

Niederlande. Die Maas überflutete heute nacht alle niedrig gelegenen Stadtteile Rotterdam und stieg am Rotte-Bege bis 348 Meter. Der Strombahnbetrieb wurde schon gestoppt. Viele Bewohner mussten hoch durch Wasser waten oder mit Ruderbooten ihre Wohnungen erreichen, wo auch das Pariser meist vom Wasser überströmt war. Großen Schaden erlitten die Kaufwaren in den an den Kois gelegenen Lagerhäusern. Gegen Mitternacht legte sich der Sturm und das Wasser ließ in den Dänen zurück. In Scheveningen warf der Sturm das Gebäude der Pro-Buren-Ausstellung ein. Bei der Total-Verbildung standen ein vorwiegend Dreimaster. Der Steuermann errank, die übrige Mannschaft wurde gerettet. Im Dijkerwijk wurde ein schon fertiggestellter Neubau wie ein Kartonhaus vom Sturm umgeworfen.

Rein. (Priv.-Tel.) Infolge des gestrigen bis früh morgens anhaltenden heftigen Sturmes sind sämtliche Telephonanlagen nach Nord- und Süddeutschland gestört, der Telegraphenbetrieb noch fast vollständig. Zahlreiche Hochstrophen waren über durch den Sturm angerichtet. Ein Unterhafen-Wall wurde von einem Dampfer eine sechshäufige Stütze in den Strom geworfen und kam nicht wieder zum Vorne. Hier kürzlich mehrere Neubauten teilweise ein. Die darin arbeitenden Personen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. In Wiesbaden o. N. wurde ein Arbeiter vom Sturm erfasst und unter ein Fahrwerk geworfen. Er wurde sofort verlegt, danach verstarb. Auch im gesamten Elsaß-Lorraine-Gebiet herrschte Sturmweiter vor, bis nachts begann der Schneefall einzutreten. Das Gewalt des Sturmes war derart, daß mehrere Bäume entwurzelt wurden. Auf dem Bahnhof Weismes wurde sogar ein beladenes Wagen bergaufwärts über die Sperrvorrichtung hinweggetrieben.

Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. Ein Bericht des Generals Europatkin von gestern an den Kaiser meldet: Am 27. Dezember drang eine Seefahrtspatrouille unter Führung des Sönnit Kadriauks in das in der Frontlinie des Feindes gelegene Dorf Lidianian ein, wo sie auf eine Abteilung von 20 Japanern stieß. Die Patrouille traf mit der Lanze an und tötete fast die Hälfte des japanischen Korps. Zwei Japaner sind getötet worden. Am heutigen Tage gingen mehrere Russische japanische bewaffnete Vorposten bei Lidianian an; die Japaner sogen sich aber zurück. Ein russischer Dragoon geriet in Gefangenschaft.

Tokio. Admiral Togo hat einen Empfang auf dem Roten Balkon abgelehnt mit der Begründung, daß die Zeit für solche Feierlichkeiten nicht geeignet sei. Der Admiral benutzt seinen heutigen Aufenthalt zur Vernehmung mit den Admirałtäts-Anwälten und anderen Mitgliedern des Admiralsstabes über die für den künftigen Krieg zu treffenden Maßnahmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Kaiserpaar nahm heute nach im Sitzungszimmer Kaiser Friedrichs im Neuen Palais das besondere Maßnahmen ein. Den Abend des Neujahrtages gefand das Kaiserkroar wie gewöhnlich mit der fandlichen Komitee im Neuen Palais zu verleben und sich am Morgen des Neujahrtages nach Berlin zu wenden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Präsidenten der Parlamente, Graf Balázs und Dr. Körber und Kurt zu Junghausen sind heute bereits Teilnahme an der Staatsfeierlichkeiten bei Hofe hier eingetroffen. — Entgegen anderweitigen Angaben wird offiziell bestätigt, daß der Verfasser eines vor einiger Zeit im "Tag" unter dem Pseudonym "R. Kent" erschienenen Artikels, der sich über die handelspolitische Tätigkeit des Staatskonsuls Grafen Bodowitsch in Wien aufredet, nicht direkt, nicht in Aussicht Amts zu haben ist. — Das diesjährige Weihnachtsgeschäft hat, wie übereinstimmend aus einer ganzen Reihe größter Städte berichtet wird, weit größere Umsätze gebracht, als das vorjährige. In Berlin, im rheinisch-westfälischen und im obersächsischen Industriegebiete waren 1900 das Weihnachtsgeschäft nicht mehr so gut wie dieses Jahr.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie von mir unterrichtet wurde, ist heute der Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn nicht gekündigt worden. Dazu steht fest, daß die Schwierigkeiten über die Petersmarktfusion, die der eigentliche Stein des Anioskes bei den Handelsvertragsverhandlungen waren, noch in 12. Stunde durch eine österreichische Erklärung behoben oder doch zu gemildert worden sind, daß der Rückluß des neuen Vertrags mit Sicherheit in zukünftiger Zeit erfolgen kann. — Der Deutsche Automobilklub veranstaltet im Frühjahr und Herbst Automobilfahrten auf der Rhönstraße in Westfalen.

Berlin. In der Sitzung des sozialdemokratischen Parteitag für Preußen begründete Reichsstandesherr der Verfassung einen Antrag zur Verordnung der Resolution betreffend den preußischen Landtag, wonach zur Bekämpfung des Dienstleistungswerts zu geeigneten Zeitpunkten durch große Massenversammlungen Agitation getrieben werden soll. Man sei in Preußen und weiter politisch, schreibt Bernstein an, man betone ja nur die Behauptung: "Arbeiter! Lohnt Euch nicht proletarien, der Reaktion will schaden!" Das könne bisweilen berechtigt sein, es sei aber auch Verhältnisse, wo man sagen müsse: "Arbeiter! Lohnt Euch nicht verblüffend! So schnell schreibt die Preußen nicht!" Der Bernsteinsche Antrag wurde tatsächlich gegen 40 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde der Parteitag durch Zinger geschlossen.

Berlin. Der Direktor der Unterrichtsstift am bisherigen Gymnasiumsbauamt und der Kunsthalle, Professor Gauld, ist hier vor der Vollendung seines 60. Geburtstages nach langem Leben hier gestorben.

Berlin. Das deutsche Ausseheidungsfaßtrenn wird auf der vom Kreisvorsitzenden v. Brandenstein im Vorjahr ausgewählten Strecke in Schlesien-Holstein stattfinden.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Geh. Kirchenrat Professor D. Hoffmann, Mitglied der Freien Sachsenischen Ständekammer, feierte am 3. Januar seinen 80. Geburtstag.

Gifhorn. (Priv.-Tel.) Die ersten der Besuch des Schachtes 2 der Bergbaugesellschaft Königshorn und der Tiefenbau ausgewichnen Tiefenröhren sind endlich beigelegt. Die Tiefenbaukommission hat den Bergarbeiter weiter entfernt.

München. (Priv.-Tel.) Nachdem des Jahresmeßels hat der Privyregent zahlreiche Auszeichnungen verliehen: Oberbürgermeister Prof. v. Winckel-München erhält den Michaels-Orden 2. Klasse, die Protektorat v. Amira- und Breton-München den Michaels-Orden 3. Klasse. Der Staatsrat im Justizministerium v. Bismarck hat das Prädikat "Ehrenkreis", die Professoren v. Ullmann und Greifberg v. Harting-München den Titel "Geh. Rat" erhalten.

Wien. (Priv.-Tel.) Vom Grafen de la Guayard, der vor der Pariserie zurück auf Schloss Hohenfurth in Böhmen dauernd lebt, traf heute die Meliora ein, daß er vor Ablauf von 14 Tagen nicht nach Wien kommen könne. Damit tritt seine Mandatsschreiber wieder in den Hintergrund.

Wien. Freiherr v. Gantach wurde zum Ministerpräsidenten ernannt.

Wien. In den bekannten Gittertoren de la Guayard gegen die Polizei ist das Urteil gegen die beiden österreichischen, den Eisenholzfabrikanten v. Medici, der keine Oberau vertrat, und gegen die Kommission der ehemaligen Königin Clementina, verfallen. Der Medici erhält 18 und Schwester Clementina 30 Jahre Haftstrafe.

Wien. Das Panzeramt "Die Kunter" ist ausserdem, ebenso fortan nach Niedersachsen-Indien in See zu gehen. **Sachsen.** (Priv.-Tel.) Das Kriegsministerium hat am Mittwoch verschiedene Gefechtsanträge aufgetragen, um eine große Artillerie-Kette zu bewaffnen, erhielt. Die Geschütze und 1500 Männer. Die Neuerwehrung durch zwei Jahre in Auftrag gegeben. Im ganzen sind 17 Batterien reitender Artillerie und 90 Feldbatterien erforderlich. Die Kosten betragen gegen 50 Millionen Pfund.

Sachsen. (Priv.-Tel.) Der Kriegsminister hat wegen Meinungsverschiedenheiten mit seinen Kollegen über die Verbindung Sachsen-Pommerns kein Abschlußgebot eingereicht.

Sachsen. (Priv.-Tel.) Die Sowjetische eroberte auf Befehl des Ministers des Innern die Rivale des Fürsten um 300 Francs, der auch jetzt kommt gegen 1200 Francs.

Zanger. Man vermutet, daß die Umgebung des Zollans diejenigen auf die Gefahren hinweisen, denen er sich aussetzen

würde, falls er Maßnahmen gegen die französische Mission ergriffen sollte. Die Mehrzahl der Mitglieder der Regierung ist davon überzeugt, daß in Marocco Revolten drohend notwendig sind. Der französische Gesandte dürfte sich in aller nächster Zeit nach ihr begeben.

Nacht eingehende Deutschen befinden sich Seite 4.

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

Paris. (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27) **Paris.** (Neu. Fortsetzung Seite 27)

— Die Kölner Handelskammer hat an den Bundesrat das Schreiben gerichtet, in Zukunft wieder zu gestatten, daß den Handlungssagenten Gewerbelegitimationskarten ausgestellt werden. Infolge einiger überverwaltungsgesetzlicher Entscheidungen, die den Handlungssagenten die Gewerbelegitimationskarten abgenommen haben, werden dieselben zur Zeit von den meisten Polizeibehörden den Agenten verweigert, sobald diese gewünschten sind, sich des Wandergewerbezeichens zu bedienen. Das Verlangen der Handelskammer stützt sich auf § 44 der Reichsgesetzesordnung. Hieran ist jeder, der ein stehendes Gewerbe betreibt, befugt, auch außerhalb des Gemeindebezirks seines Gewerbebetriebes für die Zwecke seines Gewerbebetriebes Waren aufzukaufen und Bestellungen auf Waren zu richten. Gemäß § 44a der Reichsgesetzesordnung ist nun zur Ausübung dieses Gewerbesbetriebes eine Legitimationskarte erforderlich, die auf den Antrag des Inhabers des stehenden Gewerbebetriebes von der zuständigen Verwaltungsbehörde für die Dauer des Kalenderjahrs ausgestellt wird. Während nun auf Grund dieser Bestimmungen der Handlungssagenten in früheren Jahren anstandslos Gewerbelegitimationskarten ausgestellt wurden, hat die Kölner Polizeibehörde seit Beginn des Jahres 1901 die weitere Ausstellung derselben an Handlungssagenten verweigert, sobald diese gezwungen sind zur Ausübung ihrer gewerblichen Tätigkeit sich eines Wandergewerbezeichens zu bedienen. Auch in anderen Bezirken sind ähnliche Maßnahmen der Handlungssagenten laut geworden. Begündet werden diese polizeilichen Maßnahmen mit dem Vorliegen verschiedener Entscheidungen des Oberverwaltungsgesetzes aus den Jahren 1890, 1892 und 1898, die dem Handlungssagenten die Gewerbelegitimationskarten aberfassen, weil der Gegenstand seines Gewerbebetriebes überhaupt nicht der Handel mit Waren irgend einer Art, sondern ausschließlich die Vermittlung von Handelsgeschäften für andere Personen sei. Das Schluß steht darauf hin, daß die Handlungssagenten in dem neuen Handelsgesetzbuch (§ 1, Absatz 2, Bißler 7) ausdrücklich als Kaufleute bezeichnet werden und gegebenenfalls Vollstaufleute sein können, und daß es doch nicht in der Absicht des Gesetzgebers liegen könne, Vollstaufleute beabsichtigt Ausübung ihrer gewerblichen Tätigkeit zur Höhung eines Wandergewerbezeichens zu zwingen. In dem Schluß an den Bundesrat heißt es: „Durch den Zugang zur Höhung eines Wandergewerbezeichens werden sie gewissermaßen den Händlern gleichgestellt. Darin liegt eine moralische Herabsetzung ihres Standes.“ Sodann leidet aber auch ihr geschäftliches Antreten darunter, sobald ihnen materieller Schaden erwacht. Aber selbst abgesehen davon bedeutet die Höhung des Wandergewerbezeichens in Preußen für die Handlungssagenten tatsächlich eine Doppelbelastung, denn einmal werden infolgedessen die Handlungssagenten auf Grund des Gesetzes vom 3. Juli 1876 zur Steuer vom Gewerbebetrieb im Umlaufgebiets herangezogen, die in der Regel 48 Pfennig für das Kalenderjahr beträgt; weiterhin aber müssen sie für ihr stehendes Gewerbe nach dem Gesetz vom 24. Juni 1891 noch Gewerbesteuer zahlen. Weitere Schwierigkeiten entstehen den Handlungssagenten, wenn sie ihre geschäftliche Tätigkeit auch auf das Ausland ausdehnen wollen. Im Verkehr mit dem Auslande sind in den meisten Handelsvertragsstaaten für das Aufsuchen von Warenbestellungen Gewerbelegitimationskarten vorgeschrieben, wenn die Tätigkeit in den Vertragsstaaten unbehindert ausgeübt werden soll. Die inländischen Handlungssagenten, denen die Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten überhaupt verweigert wird, müssen so die wirtschaftlichen Städte, die im Auslande mit dem Besitz der Gewerbelegitimationskarte gewiss den Handelsverträgen verbunden sind, entbehren und ihr Wandergewerbezeichniss gibt ihnen nicht ohne weiteres die Befugnis, im Auslande Warenbestellungen aufzufinden. Andereorts aber müssen sie zwischen, wie die Handlungssagenten beispielweise aus Österreich oder der Schweiz, denen in ihrer Heimat nicht solche Schwierigkeiten wegen Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten bereitet werden, wie bei uns, mit diesen Legitimationen ausgerüstet nach Deutschland kommen und den inländischen unbehinderten Konkurrenz machen. Dazu kommt noch die ungleichmäßige Behandlung der Handlungssagenten in den einzelnen Bundesstaaten selbst. Während in Preußen den Handlungssagenten die Gewerbelegitimationskarten verweigert werden, gewährt man solche beispielweise in dem Großherzogtum Westfalen anstandslos. Ebenso werden nach den Angaben der Handelskammer zu Rothwell auch in Württemberg den Handlungssagenten keine Schwierigkeiten in dieser Hinsicht bereitet. Eine solche Rechtsunsicherheit bedarf dringend der Abhilfe.

— Die Handelskammer Leipzig lädt mit Beginn des neuen Jahres eine eigene Zollauskunftsstelle ins Leben treten. Zweck und Aufgabe derselben ist, den Handelsverbünden und Industriellen über die Zoll- und Steuerverhältnisse des In- und Auslands, über Postverträge, Urheberrechte usw. weitgehende Auskunft zu ertheilen, den Bericht mit den deutschen Kunden im Auslande und den ausländischen Verbünden zu pflegen und Wünsche und Anregungen der Beteiligten auf diesen Gebieten entgegenzunehmen und solche auch selbst zu geben. Die Tätigkeit der Zollauskunftsstelle ist nicht auf den Leipziger Bezirk beschränkt, sondern wird auch Handel und Industrie des übrigen Sachsen sowie als möglich zu dienen bestrebt sein. Die Auskunftserteilung erfolgt zunächst kostenfrei. Nur für solche Auskünfte, die unverhältnismäßig große Mühe und Arbeit verursachen, ist eine Gebührenberechnung vorbereitet.

— Der Leipziger Anwaltsgehilfenverein hat Mitte dieses Jahres eine Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Leipziger Rechtsanwaltangehörigen erhoben. Das Ergebnis liegt nunmehr ziffermäßig vor. An den Erhebungen beteiligten sich 435 Personen. Ganz besonders fällt die hohe Zahl der jugendlichen Angehörigen im Alter bis zu 20 Jahren (66,7 %) auf; darunter befinden sich allein 43,4 % sogenannte Lehrlinge im Alter von 14–17 Jahren. Es sind nur 25,5 % der Angehörigen im Alter zwischen 21 und 30 Jahren und nur 7,8 % über 30 Jahre alt. 57,9 % der Angehörigen bezahlen einen Gehalt von weniger als 50 M.; nur 19,3 % der Gehilfen stehen sich auf über 100 M. Die Statistik soll die Grundlage für weitere Schritte zur Hebung der Lage der Gehilfen bilden.

— Der Evangelische Wilsdruff des Evangelischen Bundes, dessen Mitgliederstand sich in der kurzen Zeit des Bestehens auf 328 Mitglieder gehoben hat, hielt am Donnerstag seine erste Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Wahl-Grumbach, legte in einer markigen Ansprache die vorhergegenden Aufgaben des Bundes auseinander. In überaus wirkungsvollem Vortrag schilderte ein Vorkämpfer der Los-von-Rom-Bewegung, Kunstslohnmeister, Börlener-Turm, das Erwachen des deutsch-nationalen, deutsch-evangelischen Volksempfindens der ostmarkischen Bevölkerung. Eine Sammlung für den Kirchenbau in Turm ergab fast 60 Mark.

— Das in sämtlichen Räumen des Central-Theaters geplante Ballfest findet, wie bereits mitgeteilt, in Form einer Faschingstreute am Freitag, den 17. Februar, statt. Die Subskriptionslisten liegen von Anfang Februar an den Tagessäulen des Central-Theaters zur Einzeichnung aus. Der Eintrittspreis beträgt pro Person 10 M. Für den Besuch des Festes eignet sich jede Balltoilette. Die Herren erscheinen im Rock und weißer Kinde. Der Meinertag des Balles fließt der Pensionhausfest deutscher Journalisten und Schriftsteller zu.

— Am Dienstag spricht im Verein für Volksshygiene Herr Dr. med. Hirsch über „Kinderspäle junct und Röntgenstrahl“.

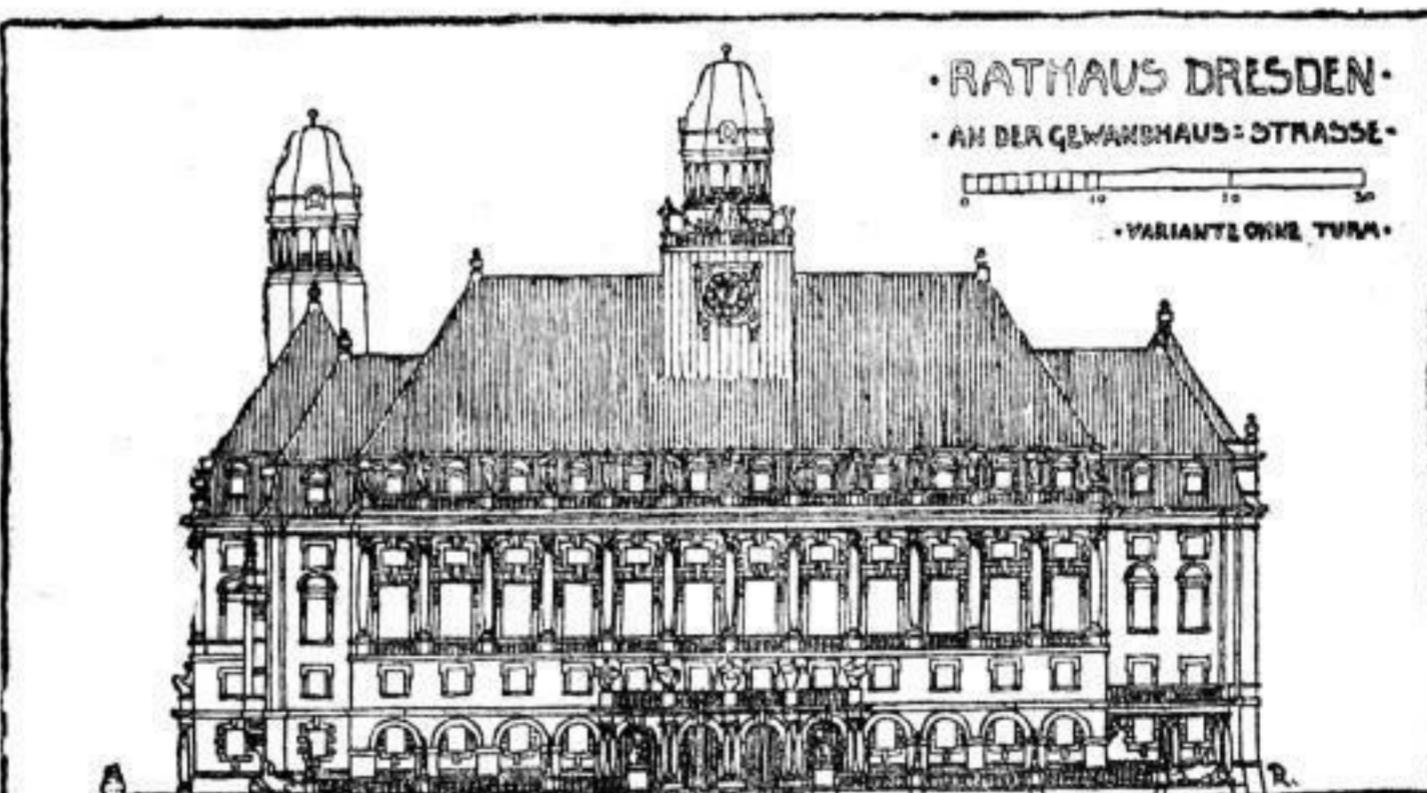
Das neue Rathaus in Dresden.

Im nachstehenden bringen wir die Abbildungen der Schauseiten des neuen Rathauses, wie sie nach dem preisgekrönten Entwurf von Rothe und Bräuer beabsichtigt sind und nunmehr zur Ausführung kommen sollen, sobald das Stadtverordneten-Kollegium darüber entschieden hat, ob das neue Rathaus mit oder ohne Turm entstehen soll. Das unterste Bild zeigt den Neubau in seiner Gesamtansicht mit Turm, wie sie sich am Ring präsentiert; der Turm ist auf dieser Ansicht nur angegedeutet. Es ist natürlich ausgebaut zu denken, wie ihn das erste obige Bild zeigt, daß das neue Rathaus mit seiner Hauptfront an der Gewandhausstraße dargestellt. Das zweite Bild gibt die Ansicht des Rathauses, von der Gewandhausstraße gesehen, ohne Turm mit dem vergrößerten Dachreiter.

•RATHAUS DRESDEN.
•AN DER GEWANDHAUS-STRASSE.

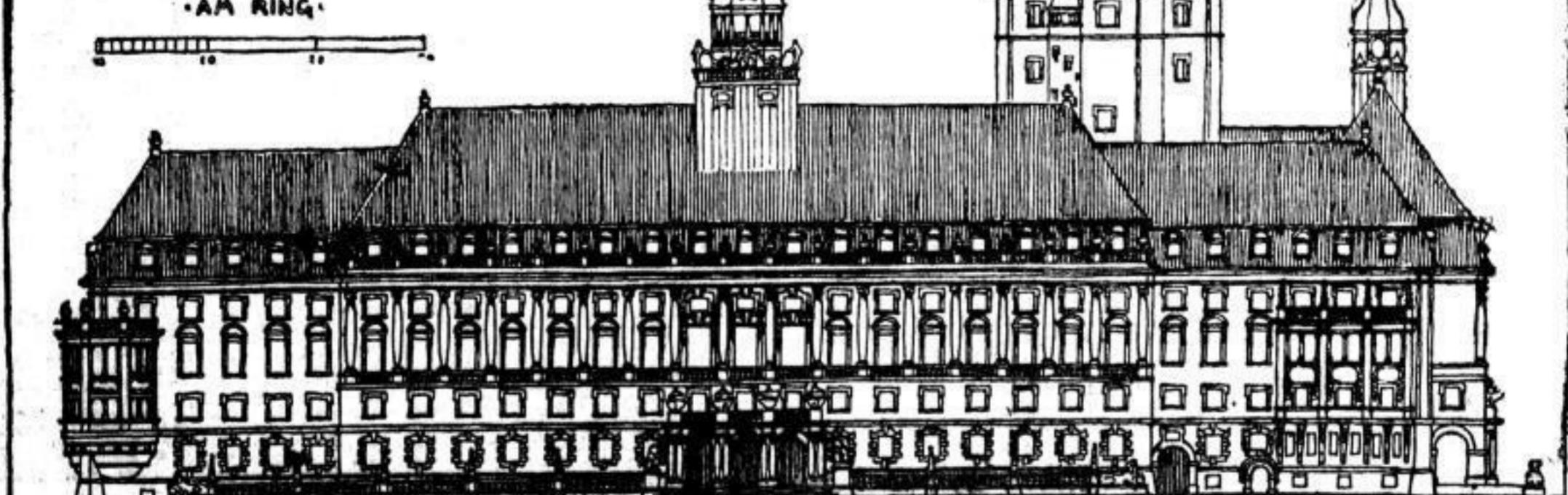


•RATHAUS DRESDEN.
•VARIANTE OHNE TURM.



•RATHAUS DRESDEN.

•AM RING.



Der russisch-japanische Krieg.

Das Fort Erlungtschan vor Port Arthur, dessen Fall als Katastrophe angenommen werden muß, obwohl der russische Generalstab in Peterburg noch keine Nachricht davon erhalten haben soll, ist den Japanern nicht um leichten Preis in die Hände gefallen. Sie haben 1000 Mann auf dem Platz lassen müssen, und scheinbar bezieht sich auch eine neue japanische Verlustliste, nach welcher 49 Offiziere gefallen und 58 weitere Offiziere verwundet worden sind allein auf die Kämpfe um Erlungtschan. Aber auch die Russen haben nicht die wichtigen Festungswerke allein opfern müssen. 500 Mann der Besatzung wurden getötet genommen, nur der dritte Teil der Bevölkerungsmannschaften entkam, und außerdem fielen den Japanern mehr als 40 Geschütze in die Hände, nämlich 4 Geschütze großer und 7 Geschütze kleinen Kalibers, sowie 30-37 Millimeter-Geschütze und 2 Maschinengewehre. Dem "Daily Express" wird aus Tokio folgende ausführliche Darstellung der letzten Kampf um das Erlungtschans fort telegraphiert: "Der furchtbare Kampf dauerte von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Seit Monaten hatten die Pioniere dieses Angriffs vorbereitet, indem sie einen Minengang gegen das Fort vortrieben. Die Minen selbst wurden mit starken Dynamitladungen gefüllt, die während eines heftigen Bombardements sprengte. Eine starke Infanterieabteilung mit Gewehren und Handgranaten stand bereit. Die Arbeit der Pioniere wurde mit der größten Präzision abgetöpfert. Die sieben Explosionen rissen eine riesige Breide in die Hauptmauer des Forts, und unter dem Feuer der Belagerungsgeschütze stürmten die Japaner in das Innere des Forts. Sie besetzten das Paravet, auf welchem sie sofort Schirmregen traten. Um 4 Uhr nachmittags wurde das Bombardement eingestellt, und die Japaner drangen an die Linie der schweren Geschütze in das Innere vor. Es kam zu einem furchtbaren Kampf, wobei die Russen von gedeckten Stellungen aus mit den Maschinengewehren den Ansturmenden große Verluste beibrachten. Schließlich konnten aber die Russen dem Ansturm nicht länger standhalten. Die Überlebenden, etwa ein Drittel der Besatzung, zogen sich durch einen gedeckten Gang zurück. Umhalb 8 Uhr abends waren die Japaner im unumstrittenen Besitz des Forts.

Wie eine Kopenhagener Tageszeitung des "Morning Leader" (also englische Quelle!) besagt, wird die russische Ostseeflotte angeblich ihre Reise nach China nicht fortführen, weil sie nicht stark genug sei, eine Begegnung mit den hegemonialen japanischen Geschwadern zu wagen, besonders, da sie während der Reise erheblichen Schaden gelitten haben soll. (?) Die Ostseeflotte wird daher wahrscheinlich in der Nachbarschaft von Madagaskar bleiben, bis ein drittes russisches Geschwader einsteuert werden kann.

Das japanische Marineministerium veröffentlicht das Schreiben eines Offiziers der „Sebastopol“, das den japanischen Behörden in die Hände gefallen ist. In dem Briefe heißt es: Vort Arthur könne nach dem Dezember nicht länger Widerstand leisten. Welche Fortschritte die Japaner im Zentrum der Befestigungen gemacht hätten, sei noch nicht vollständig bekannt, aber ihrem Vorträgen könne nicht ein dauernder Widerstand entgegenstehen. Das Aernbleiben der baltischen Flotte werde schmerlich empfunden, und das traurige Ende der Belagerung rückt tödlich näher. Die Behauptung von der Unnehmbarkeit der Urmöllung sei eine Wuthe. Nachdem einmal der 200 Meter-Hügel genommen sei, sei der Fall der Festung unvermeidlich, nur in dem alten Stadttheile könne länger Widerstand geleistet werden. Man könne kein Brennmaterial beschaffen, und es sei unmöglich, sich zu wärmen; ebenso sei es unmöglich, Munition einzuschmuggeln. Der Tampfer „King Arthur“, der die Blockade durchbrochen habe, habe nur Kerze gebracht. Die Belagerung der Festung sei eine vollständige. Das Schreiben schildert den belagerten Zustand der „Sebastopol“, und schließlich erklärt der Schreiber des Briefes, die Schiffsoffiziere wie die Verteidiger der Festung seien entschlossen, sich bis aufs äußerste zu schlagen, um ihre Ehre aufrecht zu erhalten und die Schwach

Tages-Schichtete.

Oberlin Seminary

Ist, wie gemeldet, wohlbehalten in Hamburg angekommen. Er ist ergraut, sieht aber frisch, fernig, und fröhlich aus. Zum Anfang einiger Verhöter der Presse erläuterte er sich bereit, um Fragen des allgemeinen Interesses, wenn auch mit einiger Einschränkung, zu beantworten. Belehrts des Lieutenant Dobit meinte er, es seien große Fehler mit weitreichenden Bewilligungen begangen worden; auf die Ananisse des Majors v. François einzugehen, lehnte er ab. Nach der „N. Hamb. Sig.“ gestaltete sich die Unterhaltung sodann wie folgt:

Welche Stellung nehmen Sie dem Vorwurf gegenüber ein. Ihre auf Milde gerichtete Eingeborenen-Politik habe zum großen Teil den Aufstand hervorgerufen?

Ich halte die Eingeborenen unserer Schutzbereiche noch heute für lebenswerte Menschen, mit denen eine auf gegenseitiges Verständnis gerichtete Politik wohl geführt werden könnte. Zehn Jahre lang habe ich eine Truppe von 700 Mann befehligt und mit dieser geringen Macht die einzige mögliche Taktik verfolgt, die auf Milde basieren mußte. Doch der Aufstand trotzdem nicht vermieden werden konnte, rechne ich mir nicht zur Schuld. Man steht uns nicht, und der Grund liegt in dem Unterschied der Kasse und der Tatsache, daß wir Eintrümpel waren. Doch uns auch unser Heer und Adalbert Wittboi in den Rücken fiel, kann ich mir nicht erklären. Der alte Wittboi muß verrückt geworden sein. Noch vor einem Jahre hatte ich eine lange Unterredung mit diesem Flugen, mit dem sympathischen alten Kapitän, und gerade damals war ich in sehr gefährlicher Lage, die Heer Adalbert Wittboi wohl hätte ausnutzen können, aber er erklärte — wie verständigen uns in Holländischer Sprache —: „Gouverneur hat's schwer.“ Ein Krieg nach dem andern! Ich hörte Henra Gouverneur.“ Nein, ein durchgreifender Aufstand war nicht zu erwarten und beweist nur von neuem, daß in der Politik jede Rechnung mit wilden Völkern zu einem Trugschlus führen kann. Ich habe durch meine Milde dem Fleisch gerade Fleisch und Blut sparen wollen, und jedenfalls lasse ich mir den Vorwurf, durch zu nachgiebiges Verfahren einem Aufstand Vorwurf gelegt zu haben, weit lieber machen, als daß mit einem entgegengelebten hätte machen lassen. So aber wäre die Katastrophe eingetreten, denn heute ist es mit klar, daß sie in der ganzen Sache unvermeidlich begründet war. Ein reuigendes Gewitter ist niedergegangen, das große Opfer gefordert hat, aber bei einer weiten Auswirkung der Wasseraufgabe werden unsrer Kinder nicht umsonst gebracht sein.

Wie denken Sie über die Stellungnahme der Engländer in der Hererofrage?

Doch halte sie für verfehlt, denn da es sich im Grunde um Rassentheorie handelt, hätten wir weisen Nationen unabdingt zusammenzutreffen müssen, da die Blaueugie sehr tief ist.

Wohin muß unsere Regierung jetzt steuern? Die Wiederherstellung des Friedens ist heute unsere Hauptaufgabe. Wenn wir jeden Aufständigen tot schlagen wollen, dauert es sehr lange, wenn wir aber dem genug Beweisen die Hand reichen und unsere schärfsten Maßregeln auf einige der Mörder reicher Männer und ihre Helfer beschränken, können wir vielleicht in kurzer Zeit ein kräftigeres Aufblühen der Kolonien feststellen, als vor dem Aufstände. Eine Zukunft ist der Kolonie gar nicht abzusprechen, wenn auch die bisher ausgebrachten Geldovier noch unverhältnismäßig erscheinen. Der große Krieg ist heute zu Ende; wie lange der kleine Strauchkrieg noch fortzieht, ist gar nicht abzusehen und kommt sehr auf unser Verhalten an. Der Hottentottentrieck fängt in erster an, und gerade dieser Weg ist schwer zu fassen. Man führt ihn falsch und hat falsch

Der sozialdemokratische Preußentag.
Abgeordneter Stadthagen wandte sich am Freitag in seinem Schlusswort besonders lebhaft gegen eine Aussöhnung des preußischen Polizeiministers im Jahre 1893, doch noch heute ein indirektes Buchtigungssrecht der Dienstherren bestehende. Artikel 95 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bestimme ganz unzweideutig, daß auch nicht mehr das geringste Buchtigungssrecht bestelle. Am Reichstag sei das bei der Beratung

Abg. Gröber, und die abweichenbe Kurfössung eines preußischen
Ministers ist demagogischer gleichbürtig. (S. S. 162, 163, 164.)

Mehrheit sei demgegenüber gleichgültig. Es folgte das Referat des Abg. Ledebour, betreffend das preußische Wahlrecht. Er begann mit einer Darstellung der geschichtlichen Entwicklung Preußens. Es bogte darin nur von Ausdrücken wie „fürstliche Räubergeellschaft“, „Gauverfassung“, „unfinnige Ländereinzugsflitterung“. Weber vom Bismarck, noch von den übrigen bürgerlichen Parteien sei für das Wahlrechtsreform etwas zu erbauen. Die Abholzung des Dreiklassenwahlrechts könne nur der eigenen Kraft der Sozialdemokratie gelingen. Daher müsse diese appellieren an das schwäbisch entrichtete preußische Volk. Referent empfahl sodann folgend Resolution: „Der preußische Landtag hat keinen Anspruch darauf, als eine Vertretung des preußischen Volkes anerkannt zu werden, da das erlümpte Gebilde des Herrenhauses durch seine Mehrheit von erblichen und ernannten Gelehrten nur der Herrlichkeit der Junker und Bureaukraten als Rückhalt dient, während das Dreiklassenwahlsystem durch Bevorrechtung des wohlhabenden Siebentes der Wähler mit einem Zweidrittelstimmenfluss auf dem Ausgang der Abgeordnetenwahlen die große Masse des Volkes tatsächlich entrichtet und das Abgeordnetenhaus selbst zu einer Geldabstimmung herabwürdigt. Eine fortgesetzte reaktionärer sich gehaltende, den wahren Interessen des Volkes zuwiderrlaufende Gelehrtegebung ist die Frucht dieser Zusammenziehung des Landtages. Herrenhaus und Abgeordnetenhaus sind nach ihrer Ursprung — der ein durchaus ungeschicklicher ist, weil auf Oktroyierung beruhend — und nach ihrer Zusammensetzung die Verkörperung nächster Klassenherrschaft und vollendetster Völks- und Arbeitersfeindlichkeit. Der Parteitag der Sozialdemokratie in Preußen protestiert deshalb auf das nachdrücklichste gegen die Vergewaltigung und Nachlässigung, die der ungeheuren Mehrheit des preußischen Volkes durch das Vorhandensein einer solchen Klassenvertretung zugefügt wird. Der erste und notwendigste Schritt zur Niederschlagung der Reaktion in Preußen ist deshalb die Umgestaltung des preußischen Parlaments zu einer wahrhaften Volksvertretung. Wir fordern somit die völlige Befreiung des Herrenhauses und für das Abgeordnetenhaus die Erteilung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts mit geheimer Stimmabgabe an alle staatsangehörigen Männer und Frauen, die das 20. Lebensjahr überschritten haben, nach Wahlweise des Proportional-Wahlsystems. Wir fordern alle Parteigenossen auf, durch unablässige Agitation in Wort und Schrift dafür zu wirken, daß dieses Ziel erreicht wird.“ Die Forderung gebe über das Reichstagswahlrecht hinaus, insofern das Wahlrecht schon für das 20. Lebensjahr verlangt werde. Prinzen würden ja auch schon mit 18 Jahren regierungsfähig. Man könne doch nicht annehmen, daß die, welche für den Thron geboren seien, eine besondere Intelligenz in die Wiege mitbrämen. Zum Segenteil, die Monarchen stellten einen größeren Prozentanfall von Reichen als irgend eine andere Erwerbsklasse. (Heiterkeit.) Auch insofern gebe die Resolution über das Reichstagswahlrecht hinaus, daß auch für die Frauen das Wahlrecht gefordert werde. Am Schlusse hieran redete Referent der Fraueneinzußivation das Wort. Zum Schlus volemisierte er in gebässiger Weise gegen den mitgeteilten Zusatzantrag Bernstein. Wenn Bernstein in Massendemonstrationen wolle, so möge er auch den Mut haben, in seiner Resolution zu sagen, daß es sich dabei um Straßendemonstrationen handele. Aber zu dieser Forderung fehle Bernstein der Mut. (Schäfster Beifall.)

Nachmittags fiel die Verhandlung aus. Die Berliner Ge-
nossen boten nämlich den Delegierten eine Theatervorstellung „Nachtstahl“ von Maxim Gorki). Dafür wird am Sonnabend
morgen eine Sitzung stattfinden. Zur Verhandlung wird ab-
sätzlich auch ein Antrag gelangen, den Fr u h e n t a g zu einer
s t ä n i g e n t u n g der Sozialdemokratie zu machen;
dann soll der Parteivorstand für Groß-Berlin beauftragt
werden, den zweiten Preußentag spätestens im Jahre 1906 ab-
zuholten und diesem dann eine Vorlage, betr. die Organisation der
Sozialdemokratie im Gebiete des preußischen Staates, zu machen.

Bum Talle Cyberton.

Die Nationalisten halten an der These, daß Syveton ermordet worden sei, fest. Dieser politische Vorwurf sei durch einen Agenten der Regierung in Szene gesetzt worden, welcher sich in das Vertrauen der Familie Syveton, insbesondere der Frau Syveton und ihrer Tochter, Frau Monard, eingeschlichen und in sehr rossanter Weise die Fehler Syvetons und die Stimmungen seiner Frau auszunützen verstanden hätte. Mit dieser Anklage wird Dr. Holmer getroffen, der Freund der Frau Syveton. Die Rolle dieses Arztes in dem die Leidenschaften aufsteigenden Drama ist noch nicht genau festzustellen. Man weiß nur, daß er von allen Vorgängen im Hause Syvetons gewußt und daß er den bewegten Szenen beizewohnt, deren Schauspiel während der letzten Tage vor der Katastrophe das Wohnhaus der Syvetons gewesen sei. Es ist nunmehr festgestellt, daß Syveton es gewesen, welcher den Sekretär der Freimaurerloge „Grand Orient“, Videgain, zum Verrat verführt hat. Syveton stand mit Videgain in Verbindung durch eine gemeinsame Freundin, ein Mädchen von großer Schönheit, auf welches Videgain nicht im mindesten eifersüchtig zu sein schien. Videgain erzählte seiner Freundin oft von den „Geheimnissen der Freimaurerloge“. Das Mädchen machte davon dem Syveton Mitteilung. Dieser machte seinen Freunden vom der „Patrie Française“ bekannt, daß sich eine glänzende Gelegenheit biete, der Regierung und dem Freimaurer-Orden einen tödlichen Schlag zu versetzen. Aber dazu sei Geld erforderlich — viel Geld. Darauf fehlte es nicht. In kurzer Zeit war die nötige Summe aufgebracht. Frau Lebaudy, die Mutter des Kaisers der Sahara, gab 200 000 Francs, Graf Boni Castellane steuerte eine große Summe bei, der nationalistische Sportisman und Deputierte Archdeacon ichloy sich nicht aus. Videgain erhielt eine ansehnliche Anzahlung. Alsbald begann die Vierung der Korrespondenz der Freimaurerloge. Diese Darstellung wird von den nationalistischen Blättern infolfern bestätigt, als zugegeben wird, daß Syveton die ganz ausgezeichnete Inquisition gemacht hat, welche die nationalistische Partei mit gefährlichen Waffen gegen die Regierung und die Republik verfah-

Deutsches Reich. Zur Kennzeichnung des Wirtschaftsjahres 1904 gibt die Berliner Handelskammer in ihrem soeben erschienenen Bericht (Teil I) folgenden Überblick über Handel und Industrie: Der Aufschwung in Handel und Industrie, der im Beginne des Jahres 1903 eingezogen und während dieses ganzen Jahres angehalten hatte, hat in dem Jahre 1904 weitere Fortschritte gemacht. Wenn auch nicht an allen Stellen des Wirtschaftslebens die Besserung in gleicher Weise zu Tage getreten ist, so kann hierdurch das allgemeine Urteil über das Berichtsjahr nicht beeinflußt werden. Selbst der russisch-japanische Krieg, dessen Ausbruch die Verkehrskreise fast ganz unerwartet traf, hat die aufsteigende Tendenz des Wirtschaftslebens kaum zu beeinträchtigen vermocht. So war wurde der Handel mit Russland erheblich und für manche Gewerbezuweige wesentlich vermindert; auch hatte die Erschütterung der Kreditverhältnisse in Russland manche Verluste im Gefolge. Aber der Bedarf der kriegsführenden Staaten hat doch auf anderen Gebieten belebend auf das Geschäft gewirkt, sodass im wesentlichen ein Ausgleich der schädigenden und fördernden Kräfte stattgefunden hat. Besonders ist aber für die wirtschaftliche Gestaltung des Berichtsjahres der Umstand von Erheblichkeit gewesen, daß das Inland sich ausnahmsfähiger erwiesen hat als in den Vorjahren, daß die Inlandsumsätze stark gewachsen sind, woraus ein Rückschluß auf die günstige Gestaltung der allgemeinen Erwerbsverhältnisse gezogen werden darf. Eine gute Ernte, die zu lohnenden Preisen an den Markt gebracht werden konnte, hat zudem die Kaufkraft weiter Kreise gehoben. Allerdings hat sich der Fortschritt im Jahre 1904 nicht in derselben Weise vollzogen, wie im Vorjahr. Während in letzterem ein regelmäßiges Aufsteigen bis zum Jahresabschluß beobachtet werden konnte, muß gestützt auf vielfache Mitteilungen aus den beteiligten Kreisen, behauptet werden, daß im dritten Quartal des Berichtsjahres ein Höhepunkt überschritten wurde, denn im letzten Quartal eine Abschwächung des Geschäftsganges folgte. Es läßt sich zur Zeit noch nicht erkennen, auf welche Gründe diese

des Sommers, die die Blüthochsaison zum Teil lohnlegte, doch größere Arbeitseinstellungen, welche die Industrie in der zweiten Hälfte des Jahres beunruhigten, aber andere Ursachen üblicher Art wirksam gewesen sind. Möglich ist aber auch, daß mit Rücksicht auf die günstigen Ausichten der Geschäftsentwicklung der voraussichtliche Bedarf früher und in reichlicherem Maße gedeckt worden ist, jedoch Nachbestellungen ausblieben, und daß eine ungünstige Gestaltung des Auslandsmarktes gegen den Jahresabschluß die Auswirkung beeinträchtigte. Zuverlässigeres wird sich erst in einem Zeitpunkte feststellen lassen, der von dem Jahresabschluß genügend weit entfernt ist, um einen Überblick über die Gesamtheit des Wirtschaftsjahres und über die für die Gestaltung derselben maßgebend gewesenen Momente zu ermöglichen. Erst dann wird man auch sicher beurteilen können, ob die erwähnte Abschwächung eine nur vorübergehende Erscheinung gewesen ist. Gestützt auf die uns in den letzten Tagen des Berichtsjahres zugängigen Berichte, daß der Verlauf des Weihnachtsgeschäfts — besonders im Detailhandel — ein befriedigender gewesen ist, sind wir geneigt, das letztere anzunehmen. Abgesehen von dieser Verschiebung im zeitlichen Verlaufe ist im Berichtsjahre der Charakter des Aufschwungs des Wirtschaftslebens bestrebt gewesen, den wir bereits in unserem letzten Jahresberichte festgestellt hatten: Produktion, Umlauf und Konsum sind gewachsen. Der erzielte Gewinn entsprach aber nicht dem gestiegenen Umlauf. Fast allgemein wird berichtet, daß die Preise der Waren durch einen schweren Wettbewerb auf einem Niveau gehalten wurden, das nur bescheidene Gewinne gestattet, — soweit nicht durch Konventionen, Kartelle, Syndikate und ähnliche Vereinbarungen der Wettbewerb ausgeschlossen oder eingeschränkt ist. Ebenso allgemein tritt die Tatjache in die Erscheinung, daß gestiegerte Umläufe ungeachtet geringer bemessenen Gewinns angestrebt werden, um auf die Weise im ganzen den Windergewinn im einzelnen auszugleichen.

Die Börsensteuer hat in den ersten zwei Dritteln des laufenden Finanzjahres einen Ertrag von 23,3 Millionen Mark abgeworfen. Sie verzahlt demnach für das ganze Jahr eine Einnahme von nahezu 35 Millionen Mark. Da in den Ernt für 1904 die Börsensteuer mit nahezu 30 Millionen Mark eingestellt ist, so würde, immer vorausgegah, daß die Beibaltmisse im letzten Drittel des Erntablaufs sich ebenso wie in den beiden ersten entwickeln, beim Hirabeschluß ein Überschuß von rund 5 Millionen Mark aus diesem Einnahmezweig zu erwarten sein. Die Börsensteuer hat nur zweimal, und zwar in den Jahren 1895 und 1900, mehr als 35 Millionen Mark abgeworfen. Sie war bekanntlich durch das Gesetz vom 1. Juli 1881 geschaffen und ergab zuerst Beträge von unter 10 Millionen Mark jährlich. Nach der Novelle vom Jahre 1895 steigerten sich die Einnahmen etwas, sie erreichten in den ersten Jahren die Summe von 18 und mehr Millionen Mark, fielen dann aber auf 12 Millionen zurück. Erst nach der Novelle vom Jahre 1894 waren die Börsensteuererträge wesentlich höher. Im Jahre 1895 machten sie 35,4 Millionen Mark aus, dann fielen sie aber wieder, um erst 1900 nahezu eine gleiche Summe zu erreichen. Im letzten abgeschlossenen Finanzjahr 1903 stellte sich die Einnahme auf rund 29,5 Millionen Mark. Hiervom kamen 15,5 Millionen Mark auf den Stempel für Weittpfennige, 14 Millionen Mark auf den für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte. In den ersten zwei Dritteln des laufenden Erntablaufs hat der erste Stempel 18 Millionen, der letztere 10,3 Millionen Mark erbracht, das Verhältnis zugunsten des letzteren sich demnach etwas verschoben. Für die Ertragszüsse fiel natürlich seit Einführung der Steuer stark ins Gewicht, ob es sich um Perioden des wirtschaftlichen Aufschwunges oder der Depression handelte.

Die Handwerkskammer zu Braunschweig erteilt Ehrendiplome an solche Handwerksgesellen, die lange Jahre bei ein und demselben Meister gearbeitet haben. Im vergangenen Jahre konnten 45 solcher Diplome verliehen werden. Sieben dieser Männer der Arbeit, von denen einer 67, die anderen 46 Jahre hindurch ihrem Arbeitgeber weder zur Seite gestanden haben, wurde von dem Prinzenregenten außerdem das Ehrenzeichen zum Orden Heinrichs des Löwen zugetanzt. In allen Fällen erhielten sowohl die betreffenden Meister wie auch die Gesellen selbst ein besonderes Glückwunschschreiben von der Kammer.

**Lährenb des Drude eingegangene
Neueste Drahtmeldungen.**

Bremen. Aus der Umgegend und von der See laufen viele Meldungen über Sturmschäden ein. Auf der Weser wurden zahlreiche Schiffe losgerissen. Der Hamburger Dampfer "Rhätia" geriet bei Begeast ins Treiben, lief auf und wurde erst nach vieler Mühe wieder flott gemacht. Eine englische Viermaststark in Nordenham wurde losgerissen und strandete. Menschen sind, so weit bekannt, nicht verunglückt.

Gernsichtes.

* Gesund und munter am Weihnachtsmorgen mit seiner Familie am Nasseeuich sitzend, erzählte der Schriftscher T. in Hannover belustigt, daß er in der vorausgegangenen Nacht geträumt habe, er sei gestorben und in den Sarg gelegt worden, habe aber nicht begraben werden können, weil die Träger nicht erschienen waren. Am zweiten Feiertage erlitt T. einen Blutsturz, der seinen Tod zur Folge hatte; am Donnerstag wurde er beerdigt. Als sich die Leidtragenden zu der Trauerfeier im Sterbehause einfanden und der Leichenwagen bereits vor der Tür stand, wartete man vergeblich auf die Träger. Diese erschienen nicht. Es fiesste sich heraus, daß sie irrtümlich nicht bestellt worden waren. Der Traum des Toten war durchaus in Erfüllung gegangen. Der weitere Verlauf gehätschelte sich aber für ihn anders als im Traum. Schnell wurde das Vermume nach- und die Träger herbeigeholt, worauf nach kurzer Versöhnung das Leichenbegängnis erfolgen konnte.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhaus gelangt heute nachmittag 3 Uhr zu bedeutend erwägten Eintrittspreisen das Tanzmärchen "Grokmütterchen ergählt" und das pantomimische Ballett "Die Puppenfee" zur Aufführung; abends 7 Uhr "Lobenorin". Im Schauspielhaus wird (14½ Uhr) das Lustspiel "Die große Leidenschaft" und

† Am Residenztheater finden die Aufführungen des Märchens „Die Weihnachtinsel“ jetzt täglich nachmittags 3½ Uhr statt. Heute, Sonntag, und morgen, Montag,

abend, geht die mit grossem Beifall aufgenommene Operette: "Der Generalkonkurs" von Reinhardt in Szene.
Koncert-Mitteilungen der Königl. Hofmusikalienhandlung von
A. Ries, Kaufhaus. Morgen Montag abends 7 Uhr findet der Lieder-
abend der Kammersängerin Helene Sielgemann unter gleichzei-
tiger Wirkung des Herrn Professors Arthur Nikisch im Vereins-
haus statt. Programm: Schubert: Das Echo. Vogl: Ariette aus "Ab-
eck und Van". Durfa: Studentlied. Mendelssohn: An den Mond; Violinen.
Hofstetter: Sonnenscheinlied; Ingrid-Lied. Schumann: Mondnacht.
Brähms: Vergebliches Ständchen. Loewe: Der kleine Hausbold. Wolf:
Verabschiedene Liebe; Verborgenheit. Wagner: Ich hör' ein Voglein
singen; Verrat; Gretel. Bottner: A Woodland Madrigal. Lehmann:
The Cuckoo. Vietz: Vakarole. Lacome: Bonjour Saxon. —
Das Programm für das Kubelik-Konzert Mittwoch den 4. Januar
Vereinshaus, in welchem die Solopartysängerin Elsa Kalteits mischt, lautet:
Bach: Sonate D-moll, f. Viol. Schumann: Aufträge; Coriolanus; Romm;
wie mandeln Blätter; Valsorale, f. Ges. Nikolaison; Melodie; Arkos:
Spanischer Tanz; Wienzwölfe; Polonaise A-dur, f. Viol. Löme: Wohl-
nacht; Strauss: Städtchen; Vergoleiter: "Nina"; f. Ges. Bagatelle: Rondo
de clochette, f. Viol. Klavierbegleitung: Herr Ladislaus Schwab.
Der II. (letzte) Liederabend von Tulla Roenen findet
Donnerstag den 5. Januar im Vereinsbau statt. — Maria Spies
hat für ihren Liederabend, Sonnabend den 7. Januar, unter Wirkung von Leo Funke (Violine) nachstehendes Programm gewählt:
Schumann: Mit Wörtern und Noten; Ritter der Graut I und II; Bild-
nung. Bach: Chaconne, f. Viol. Wolf: Verborgenheit; Das ver-
offne Mädellein; In dem Schatten meiner Rosen. Brähms: Walnuss;
Auf dem See; Die Sonne scheint nicht mehr. Wagner: Alhambra;
Saint-Saëns: Ronko capriccioso, f. Viol. R. Strauss: Wiesenlied;
Brommerman; Schläfe mit die Augen beide. Trüpfchen. Hödl: Ich weiß,

Der Sturm des Weib. — Das II. Konzert unter Mitwirkung des böhmischen Streichquartetts findet am 9. Januar statt. — Miss von Hesse gibt einen Klavierabend Mittwoch den 11. Januar (Musenhof). — Ein großer Konzert wird im neuen Theater am Sonnabend den 12. Januar (Musenhof) folgendes Programm bringen: Beethoven: Kreisler; Mendelssohn: Das Lied der Erde; Weber: Minnelied; Rossini: Madonnen aus dem ersten Schneeschlachten. Schubert: Freude des Kindesjahrs; Berlioz: Ein eine Dame; An den Frühling; Schubert: Schoneis. R. von Sterzi: Wie Gnade; Wie der Wind; Denk' es, o Seele! Ein Totenlied; Schubert: Auf dem Blasenball. D. Wolf: Ein in der Prüfung; Schubert: Lieder; Der Käthchen wünscht. — Dr. Ludwig Müller veranstaltet Sonnabend den 14. Januar einen Überabend im Musenhof. — Das IV. Philharmonische Konzert findet Dienstag den 17. Januar unter solistischer Mitwirkung von Hobo Coates (Tenor) und Egon Zehrfeld (Klarinette) im Gewandhaus statt. — Tafelmusique Lambertz gibt Donnerstag den 19. Januar einen Nachabend im Musenhof. — Herrn Dr. Hildebrandt (Violoncello) und Marianna Hildebrandt-Schultze (Violoncello) konzertieren Sonnabend den 21. Januar im Musenhof.

Der Dresdner Lehrergesangverein hat für seinen nächsten Vortragssabend Frau Anna van Ryms, die ihn auch auf einer leichten Reise nach Berlin und Hamburg begleitete, zur Mitwirkung gewonnen.

Der Sommermusik-Abend Bahmann-Kratz-Giesebach findet am Sonnabend den 17. Januar im Neustädter Hofgut statt.

Sächsischer Kunstverein. Neu aufgestellt ist die Sonderausstellung von Prof. Charles J. Palmiter-Münch.

Der Leipziger Künstlerverein hat vor Kurzem eine Schenkung von 100.000 Mk. getan, der ans diesem Leben geschiedene Frau Sophie verlo. Größler erhalten. Für die Übernahme dieser Stiftung sind Sitzungen nötig gewesen, die sich durch die Verwendung dieser schönen Zuwendung beschäftigen. Herr Dr. Sieber hat sich der Ausarbeitung dieser Paragraphen unterzogen, die denn auch von dem Künstlerverein in einer Generalversammlung angenommen wurden. Der Stiftung wurde der Charakter einer juristischen Vertrag verliehen. Nachdem das Ministerium des Innern die genannten Statuten gebilligt haben wird, ist der Verein in der Lage, die Jahreszinsen des unantastbaren Kapitals an talentvolle und würdige Mitglieder des Vereins als Stipendien zu Studienreisen zu vergeben.

Die an der Universität Leipzig studierenden Damen beabsichtigen, im Anschluß an die und im Zusammenhang mit der "Ursprungswelt des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins" einen Verein deutscher Studierender Frauen in Leipzig zu gründen. Die Ziele des Vereins sind: Die Förderung des Gemeinschaftsgeistes unter den Studierenden Frauen, insoweit die Anbildung eines engeren Zusammenschlusses durch Pflege sozialer Geselligkeit.

Der ehemalige Berliner Hochschauspieler Wilhelm v. Hogar, den Dresdnern aus seiner künstlerischen Tätigkeit am heiligen Reichstheater in guter Erinnerung ist in Berlin gestorben. Er war, vor etwa 20 Jahren, ein ausgesuchter Bonvivant.

Zum Theatertandal in Heidelberg wird angedeutet, daß das großherzigste Unterrichtsministerium die Erhebungen über den durch das Corps "Suevia" veranlaßten Theatertandal durch die Universitäts-Diskalvinatobörde angeordnet hat.

Auf das Libretto "Großanschreiben des Wiener Theaters in Wien sind 110 Weise eingelaufen, doch konnte nur der "Blitz von Juan" bestellte Arbeit auf der relativ besten ein auf 1000 Kronen und weitere vier Weisen vier auf je 500 Kronen reduzierte Weise zugesprochen werden.

Eine Bereicherung des Goethe-Nationalmuseums. Der Goethe-Gesellschaft ist es gelungen, für das Museum den Orden der Ehrenlegion zu erwerben, welchen Napoleon während des Ersten Kongresses zu dem Dichter Wieland verlieh, ebenso das Schreibertum, in dem der Staatssekretär Moret am 12. Oktober 1808 Wieland die Enthüllung anzeigt, sowie das Diplom, das dem Dichter durch den Großkanzler zuging. Wieland zeigte unverzüglich die Verleihung dem Großherzog Karl August an, der einige Tage darauf die Erlaubnis zur Annahme in schmeichelhaften Worten ertheile. Napoleon hatte sich Wieland am 6. Oktober auf dem Hofball in Weimar vorstellen lassen und ihn dann zum Rücktritt in Erfurt am 12. Oktober eingeladen. Am gleichen Tage erhielt auch Goethe den Orden der Ehrenlegion, der seit 1805 im Goethe-National-Museum aufbewahrt wird.

Maria Svettoni, die auch in Dresden noch unvergessene Künstlerin, zuletzt eine Sieder des früheren Petersburger deutschen Hoftheaters, ist am Mittwoch in Petersburg gestorben. Die Berewigte, die sich in der Petersburger Gesellschaft einer großen Beliebtheit erfreute als die Gotin des russischen Seniors v. Strauch, hat eine vielbewegte Künstlerlaufbahn hinter sich. Ihr bürgerlicher Name war Maria Specien, den kein anderer als Bogumil Davidow in Maria Svettoni wandelte, als er zu Beginn der theatralischen Karriere der Künstlerin eintrat mit ihr zweite. Die Lehrjahre der jungen Königsbergerin begannen im Jahre 1883, als die Schauspielerin in Spandau zum ersten Male die weltbedeutenden Preller betrat. In einer kleinen Wundertruppe machte sie die erste Schule dramatischer Darstellungskunst durch, bis sie auf dem Umwege von Düsseldorf, Bremen und Königsberg nach Leipzig kam, wo sie von Heinrich Laube als erste tragische Nebendarerin für das Stadttheater gewonnen wurde. Auf dem weiteren Stationen ihres künstlerischen Wirkens, in Hamburg und Dresden, fand sie die erwünschte Gelegenheit der Entwicklung auf dem eigentlichen Gebiet ihrer schauspielerischen Gestaltungskraft, um 1877 nach Petersburg an das damals in hoher Blüte stehende Deutsche Hoftheater engagiert zu werden, für das sie jahrelang die glänzende Schauspielerin seines Ensembles war. Von Triumph zu Triumph ging ihre Laufbahn in Petersburg; sie war ein Liebling des Publikums, von dem man sich gar nicht trennen wollte, und doch eines Tages, am 29. April 1888, trennen mußte. Nur von Zeit zu Zeit trat die Künstlerin nach diesem Datum noch in Extra-Aufführungen und als Besitzerin auf fast und fort getragenen von der Kunst des Publikums und der Petersburger Gesellschaft, die sie im Verein mit zahlreichen Bereichen ihrer Kunst in Deutschland wie Nuhland lebhaft bedauern wird.

Wetterbericht des Pol. Sach. Meteorolog. Institut in Quedlinburg vom 31. Dezember 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterbericht in Europa am 31. Dezember 8 Uhr früh:

Stadt-	Ge-	Mitter-	Stadt-	Ge-	Mitter-	Stadt-	Ge-	Mitter-	Stadt-	Ge-
Stadt-	Ge-	Mitter-	Stadt-	Ge-	Mitter-	Stadt-	Ge-	Mitter-	Stadt-	Ge-
Stettin	770	8.0	westlich	4.8	-4.0	Leipzig	651	8	mäßig Regen	+1.5
Stol. Gdansk	700	NO	frisch westlich	4.8	-4.0	Brüse	72	N	frisch westlich	+1.5
Groß-Stolp	68	GO	hart westlich	5	2.0	Dresden	61	WNW	mäßig bedeckt	+1.15
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Leipzig	60	W	feinf. Schnee	+1.15
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Berlin	58	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	58	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Frankf. B.	58	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	St. Petersburg	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Wien	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	Paris	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde	68	GO	hart westlich	5	2.0	London	61	W	feinf. Schnee	+1.25
Schönlinde</										

Heute vormittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leben im 48. Lebensjahr am Geburtsstag meine innigst geliebte Gattin und unsere treueste Mutter

Frau Lydia Schlothe

geb. Rotmann.

Dies zeigt hierdurch an im Namen der liebestrüben Hinterbliebenen
Dresden, 1., Wallstraße 36, III., den 31. Dezember 1904

Die Beerdigung findet Dienstag den 3. Januar 1905 nachm. 12 Uhr von der Parochialkirche des Johannisfriedhofes (Collerius) aus statt.

Für die so überaus zahlreichen Zeichen der Achtung, die unserem teuren Entschlafenen

Herrn

Christoph Albert Bierling

gewidmet worden sind, sowie für die uns erwiesene herzliche, trostreiche Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste, der uns betroffen, sprechen wir unseren

innigsten Dank

aus.

Dresden, den 1. Januar 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verloren + Gefunden.

Eingeliehert:
schwarzer Spitz.
Ahl des Neuen Dresdner
Tierischen Vereins,
Görlitzer Straße 19.

Schlittschuhe-
Rahnemann
Am See 7.

Erste Bezugsquelle

Pianinos



von unübertrefflicher
Vollkommenheit
in riesiger Auswahl.

Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13.

Gute gebt, gut reparierte u.
tadellos funktionierende

Hammond-
Schreibmaschinen

hat sehr billige abzugeben Hand
von Stern. Wallstraße 15.

Serien- u. Damen-Mad
bill zu verl. Glacisstr. 16, v. r.

Unterrichts-
Ankündigungen.

Gesuche, Auskunft
in Rechts- u. Geschäftssachen!
Verträge kauft. Testamente,
Tochte, Tafellieder, Prologie.
Langjährig erfolgreich!
Literat R. Schneider.
Große Brüdergasse 37, II.
Gegenüber Sophienkirche.

Musiklehrer

Musik für Gymnasien gefordert.
Mit Preisang. u. B. 0. 570

Invalidenbau Dresden.



Isers

Unterrichts-Anstalt

i. Schreiben u. Handelsbrief.

Kontor Johann - Str. 21.

Gründliche Ausbildung

in Schreibschreiben.

Buchführung, Rechnen, Korrespondenz.

Stenoar., Maschinendr. usw.

Ausklitte und Praxis frei.

Auskünfte

und vorzüglich

und kostengünstig.

und schnell.

und zuverlässig.

gegen 10 Uhr

Am ersten Dienstag den
10. Januar, abends 8 Uhr in der Kunst-
gewerbeschule, Marienstr. 42.
1. Zug, für Damen und Herren
einen Anläger-Marsch in
Gabelsbergerischer

Kasino Neu-Ostra

Anmeldungen werden entgegengenommen
im Kasino Steno. Institut, Landes-
hausstr. 16, 2. von H. Wohl-
wolff, 37, Raum. Römer,
Trompetenstr. 5 (Sagenviertel), u.
bei Beginn des Unterrichts.

Anmeldungen zu einem Kursus für

Schreibmaschine
werden an vorgen. Stellen bis
1. Februar erbeten.
"Wortschritt",
Verein Gabelsbergerischer
Stenographen.

sohn 10 Uhr

Am 3. d. Beginn der Übungen,
am 10. d. Monatsversammlung.
Das Weihnachtsfeier findet
wieder am 6. d. in Klosterlehe,
Amts Auehaus, statt.

Mittwoch den 11. Januar
findet im Eldorado das

Weihnachtsvergnügen

statt. Tafelnde besteht in Vor-
trägen, ausgef. von Clemens
Großers 1. Dresden. Variete-
und Burlesken Ensemble, und
Tanz. Anfang 10 Uhr. Alles
Räume im veränderten Aus-
schreiben. Der Vorstand.

Achtung Radfahrer!

Die zollfreie
Ein- u. Ausfuhr des
Fahrrades nach und
aus fremden Ländern

ermittelt seinen Mitgliedern
der

Deutsche Radfahrer-Bund



Bundesmitgliedsbeitrag 6 Mark.
Eintretengeld 3 Mark.
Anmeldungen werden für 1905
schon jetzt in der Geschäfts-
stelle, Dresden, Schloßstraße,
Ecke Rossmarktstraße, entgegen-
genommen.

Verein



Wohnen

Dresden.

Mittwoch den 4. Januar 1905
abends 9 Uhr

Vereinsversammlung

Wiebergasse 28, 1.

Um zahlr. Besuch bittet D. V.

Im Herbst entlassene Meisterschaften
finden noch unentgeltl. Aufnahme

Unter **Fasnachts-Ver-**

gnügen

findet Mittwoch den

15. Februar im großen Saale des

Reiterleins, Friedrichstr. statt.



Gegr. 1844.

Sonntag den 8. Januar d. J.

Winter-Turnfahrt

in das Schrammsteiner-Gebiet.

Abs. früh 7.07 Hauptbahnhof.

Der Turnrat.

Kasino Neu-Ostra

Zum hohen Neujahr den

6. Januar 1905

Christbeschirfung,

Verlosung u. s. w.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu laden freundlich ein.

D. V.

Die geehrten Teilnehmer wer-

den gleichzeitig um Beisehen zur

Verlosung höflich gebeten.

I. S. Militär-V.



Dienstag, den 3. Januar 1905,
abends 1/2 Uhr

Monatsversammlung

im Humboldtgarten, Hum-

boldtstraße, Anmeldung und Auf-

nahme neuer Kommanden.

Freitag, den 6. Januar 1905,
nachm. 5 Uhr

Weihnachtsfeier

im Saale des alten Restaurants

zum Zoologischen Garten.

Um recht zahlreiche Beteiligung
bitte

Der Vorstand.

Kreis-Verein
Dresden
des Verbandes
Deutscher Hand-
lungsbüchlein
zu Leipzig
(eingetrag. Verein).

Glückauf zum Jahreswechsel!

Donnerstag, den 12. Jan. 1905
abends 1/2 Uhr

ordentliche Haupt-Versammlung

im oberen Saale des Vereins-
lokals Hotel und Restaurant

"Drei Räben", Marienstraße.

Tagesordnung:

1. Berichtsbericht vor 1904, er-

mittelt vom Vorstand, Kassierer

und den Kundenräumen der

Unterabteilungen des Kreis-
vereins Dresden.

2. Bericht d. Wirtschaftskontrollusses.

3. Abrechnung der Jahres-
rechnung.

4. Wahlen nach § 8 Absatz 6 der

Satzung bzw. § 11 der

Satzungs-Änderungen vom

6. März 1902.

5. Erneuerung des Jahres-Orts-
beitrags.

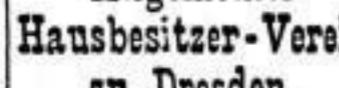
6. Aufträge.

7. Allgemeines.

Legitimation am Saaleingang:

Belegausstellung.

Der Vorstand: Bressler.



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.

Beachtung!

Die geehrten Mitglieder werden
erlaubt, ihre zur Zeit noch un-
vermieteten, sowie auch die für
Ostern 1905 gefündigten Woh-
nungen

bis 3. Januar 1905

im Bureau Scheffelstr. 15, 1.,
für den neuen Wohnungs-An-
zeiger anzumelden.

Alle vor dem 10. Deceb. 1904
uns mitgeteilten Wohnungs-An-
gebote werden weggelassen, wenn
die Anmeldung nicht rechtzeitig
erneuert wird.

Der Vorstand.

Prost Neujahr!

Geundheit, Glück und Segen

Wünschen Ihnen lieben Gästen

Auf allen Ihren Wegen

Vinzenz Anton Richter

und Frau.

Altdorfische Bier- und

Weinstuben, Weizen,

rechts der Stadtmauer.

Glückwünsche

Emit Walther und Frau.

Walthers

Bier- und Wein-

Restaurant,

Marienstraße 52.

Allen lieben Freunden, Bekan-

ten und geehrten Gästen bringen

zum neuen Jahre die herzlichen

Glückwünsche

Emit Walther und Frau.

Ein frohes Neujahr

wünscht allen seinen w. Kunden,

Verwandten und Freunden

F. Zyka,

Schnellermester, nebst Frau.

Hamburg.

Allen werten Gästen auf

diesem Wege ein **Prost**

Nerven-

System.

Skandinavisk Hotel.

Neujahrs-Gruss aus Wolffs Bureau.

Wieder ist ein Jahr emischwunden,
Datum allen lieben Freunden,
Die es alle sind auf E-den
Und die es noch emischten werden,
Wünsche wie im neuen Jahr
Glück und Segen immerdar.
Wir jedoch woll'n weiter streben,
Stetig nur weiter, Besser geben,
Stetig, was wir aufgebauten
Und womit Sie uns betraten,
Wer auch schwierig oft der Fall,
Doch zufrieden waren all'!

Was im Leben nicht vollstreben,
Klageverbündung, Büchertüchern,
Wer gesdamm, Altst erreichn,
Industrie wünscht zwangsvorläng,
Schuldenreinigung, nicht so knapp,
Blumen ziehen, aber nob.

Schaffvergleich, Sprachüberleben,
Wein, Verträge, nichts verlieren,
Wünsche, Gläubiger vertreten,
Hilfe, Anwalt, wo's von nötzen,
Tatreden, Gedicht, Gedicht.

Wer verbieten uns vor Wicht,
All' Vermittlungen wie leicht,
Haus-, Geschäftsräum, am meisten,
Stellen schaffen, Namen, Männer,
Berücksicht alle Namensnehmer,
Heimat wünscht, doch nur distet,
Tatreden braucht, auch ohne Gedächtnis,
Beschaffung durch Angestellten,
Für Preise Unterlagen,

Großherzoglich wie alles iogen,
Honora, wie sonderbar Gedächtnis
Niedrig, stets für arm und reich,
Wer uns sucht, Ich auf den Roman,
Da man alles nach will ahnen,
Kinder Unterlag zu bliden,
Wer mit einem Gedächtnis schützen,
Wo sich d'rum Gedächtnis, Wolf's Bureau.

Wieder ein neues Jahr!
Carl Kämmerling u. Frau,
Weinstuben
- Zum Auguststeller.
Döpferstraße 11.

**Die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel**

sind allen lieben Freunden und
Verwandten

Familie Thomas,
Restaur. "Schöne Aussicht",
Fischwitz.

M. G. N.

Junge heitere Glückwünsche

von Delmen L.

Nichts Eis! Brief 1. u.

S. A. 12 künftigsliegend.

Nichts Eisam.

Wie gelangt Euch sicher in

Ihre Hände?

100. 101.

Herzliche Glückwünsche beim
Jahreswechsel. Herzlich leben wie
wir aus 1905 älter. Erwarte
Brief Dienstag. Herzliche Gr.

u. 11, 10.

Brief u. O. R. 19 legen und

Bonität 1 liegt.

Vielen Dank, herzlichen Gruß
und Glückwünsch.

Die mich. Augen. 04.

Glück und Segen, volle Ge-
sundheit und Wohlergeben, sowie
heizende Liebe, wie z.B. wünsche

Dir aus tiefstem Herzen.

Man findet

Musikalien

(Humoristika u.)

in reicher Auswahl, neu und

antiquarisch, bei **Heinrich**

Posselt, Moritz, 3. nächst

König Johann-Str.

A. K.

Johannisberger Höhle

Sacco-Anzüge × Paletots × Havelocks × Pelerinen × Westen empfiehlt in Robert Kunze

Anfertigung nach Mass.

Grosses Lager deutscher und englischer Stoffe.

Altmarkt — Rathaus.

Örtliches und Sächsisches.

Gänzliches Verbot des Automobilfahrens. Vor kurzem beschloss die „Adm. Ztg.“ eine Entscheidung des Berliner Kammergerichts, durch die eine Polizeiverordnung für zu Recht bestehend erklärt wurde, wonach das Automobilfahren auf den Straßen einer Gemeinde bei Wiesbaden unterstellt werden darf. Dieses Entsegnis hat jetzt das Kammergericht durch eine zweite gleichlautende Entscheidung bestätigt. Auf Grund einer Polizeiverordnung hatte ein Amtsbeamter sämtliche Straßen seines Amtsbezirks für Automobile gesperrt. Als ein Kaufmann vor einiger Zeit aus einem Automobil durch den Amtsbezirk fuhr, wurde er angeklagt; im Gegenzug zum Schadengesetz erlaubte die Staatskammer auf eine Heidschafe. Der Angeklagte hatte behauptet, daß die in Betracht kommende Verordnung nicht zu Recht bestehet, sämtliche Straßen in einem Amtsbezirk dürfen auf keinen Fall für Automobile freigegeben werden. Das Landgericht nahm an, daß der Amtsbeamter berechtigt sei, die Straßen seines Bezirks im allgemeinen Verkehrsinteresse für Automobile zu sperren. Diese Entscheidung liegt der Bevölkerung durch Revision dem Kammergericht an und beweist, wenn die in Recht stehende Aussicht rechtsgültig wäre, könnte der Verkehr mit Automobilen in der ganzen Provinz unterbunden werden; in einem Amtsbezirk dürfen nur einzelne Straßen geöffnet werden. Das Kammergericht wußt jedoch die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück. Das Kammergericht nahm an, der Amtsbeamter sei nicht berechtigt, einzelne Straßen, sondern sämtliche Straßen in seinem Amtsbezirk für Automobile zu sperren. Nach dem Polizeiverwaltungsgericht gäbe es zu den Angaben der Polizeibehörde, für Ordnung, Sicherheit und Rechtigkeit des Verkehrs auf öffentlichen Straßen Sorge zu tragen. Der Richter habe nicht die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit sondern nur die Gültigkeit der politischen Vorschriften zu prüfen.

Eine Weihnachtsremise. Ein Jahr ist es her, daß anlässlich der Weihnachtsfeierung für die freitenden Textilarbeiter in Crimmitschau eine Ansahl Arbeiter mit den Leitergruppen in die Tische stürzten, auf denen die in Masse gewendeten Stollen lagen. Die Leute brachen Arme und Beine und sind zum Teil verurteilt, ihr Leib zu Krüppel zu bleiben. „Was kann aus den Opfern der Weihnachtsfeierung, den Opfern der Barbarei einer halben Welt geworden?“ fragt Wechselschulz. „Dr. Tiegs im Crimm. Anz.“, und gibt als Antwort: Von den halben, für die Streitenden seinerzeit gekauften Millionen sind, wie am dem Kongreß in Hannover schriftlich festgestellt wurde, mehr als 300 000 M. in bar übrig. Aber weit entfernt davon die armen Verunglückten ihre verlorene Arbeitskraft voll zu entschädigen, daß die Textilgewerbe für die Niedersumme ihrer Agitationskasse einkreist, und die Leute teils auf den Klageweg verwiesen, teils mit bloßen, für Familiendaten auf die Dauer ganz unzureichenden Streitunterstützungen hingestellt. Auf dem Prozeßwege den doch möglicherweise verhinderten Schulden zu finden, dürfte schwer fallen, da die Leitergruppen längst bestellt sind und keine sonstige möggebende Aufnahme des objektiven Arbeitshandels an Ort und Stelle möglich gewesen ist, nachdem man vorher alle Gerüchte und Bosen fortgeschafft hatte. Das ist die vielgerühmte sozialdemokratische Solidarität.

Bei brennendem Richtbaum beginnt die Westgruppe des Evangelischen Arbeiter-Vereins am Sonntag ihre Weihnachtsfeier in der „Centralhalle“. Das Mitglied der Gruppe Herr Pastor Vic. Dr. Bartholomäus hält einen Vortrag über „Deutsche Sitten und Bräuche in der Weihnachtszeit“. Ausführlich wies Redner nach, in wie schöner Weise in ganz Deutschland das Christfest gefeiert werde und wie der Deutsche, bevor er Weihnachten im eigenen Heim feiere, dem Gotteshaus den würdigen Besuch abstößt. Umrahmt war der Vortrag von allgemeinen Gesängen und Vorträgen der Gruppen-Sängergruppe unter Leitung des Herrn Tonquinlers Schram. Das Gruppenmitglied Herr Hutmachermeister Buchholz trug eine hübsche Deklamation vor. Allen Mitwirkenden wurde viel Beifall zu Teile. Einen schönen Anblick bot es, als gegen 100 Kinder von Gruppenmitgliedern zwei Weihnachtsgäste sangen und freundstrahlend die ihnen zugeschickten Geschenke in Empfang nahmen. Den Schluss bildete das Weihnachtsspiel von Ros: „Im Taftstübchen“, dargestellt von Vertretungsmännern und Sängern der Gruppe; auch diese ernteten viel Beifall. Ein Harmonium zur Begleitung der Gesänge hatte die Firma Rost, Proger Straße, zur Verfügung gestellt.

Die Gruppe Löbtau des Evangelischen Arbeitervereins hielt am Sonnabend ihre Weihnachtsfeier in der „Wienhalle“ ab. Eingeleitet wurde das Fest mit dem allgemeinen Gesange des Liedes „O du höchste, o du selige, anbringende Weihnachtszeit“, woran der erste Vorlesende die Anwesenden berührt bekrachte. Alsbald trugen die Herren C. Roth, W. Roth, Baugnitz und Staubach eine Messe sehr wirkungsvoll vor, während der Männergesangverein „Geschäftigkeit“ der Firma A. M. Lehmann unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten Herrn Höfer mehrere Weihnachtslieder unter großem Beifall sang. Als Adjutator trat Herr Heinrich auf und lautete die Anerkennung. Die Festansprache hatte Herr Pastor Siegfried übernommen.

Heute fand die Buchbinderei von Johannes Leonhardt, hier, Bielstraße 9, auf ein 75-jähriges Bestehen zurück. Die Gräfin Elsa v. d. Recke (Lebensgefährtin von G. Tiedag) gründete vor 75 Jahren auf der Görnerstraße 8 dem Großvater des jetzigen Inhabers das Geschäft. Vor zehn Jahren verließ der jetzige Besitzer die Buchbinderei nach Bielstraße 9, um zugleich einen schwungvollen Papier- und Postartenhandel mit zu betreiben.

Zu den in Dresden am längsten bestehenden Geschäften gehört die Feingoldschäferei von Herrmann Müller. Sie wurde im Jahre 1848 vom Vater des jetzigen Inhabers übernommen und aus kleinen Anfängen zu bedeutendem Umfang gebracht. Im Jahre 1854 fand das Geschäft in das Grundstück Große Meißner Straße 17 über, wo sie sich noch befindet. Der jetzige Besitzer, Herr Alfred Müller, fand heute das 50-jährige Jubiläum in der Firma im eigenen Hause feiern. Die Firma hat in fast allen Ländern Europas ihren Kundentreis und zählt zu den angesehensten ihrer Branche.

Wie in früheren Jahren, so gibt auch dieses wieder der Deutsche Flottenverein einen geschmackvoll ausgeführten Almanachkalender heraus, der für alle Angehörigen und Freunde unserer Marine eine willkommene Gabe ist. Man findet auf den eingefüllten Blättern nicht nur alle wissenswerten Daten aus der Geschichte des Seewerks, der Kaledonier bietet auch eine reiche Fülle von Abbildungen, wie die verschiedensten Schiffstypen, Szenen an Bord von Schiffen, Kriegsschiffen, Porträts berühmter Matrosen, ferner Nachrichten über die Organisation unserer Marine, kurz, alles, was mit dem Seewerke zusammenhangt. Es ist somit ein Mittel, das Verteilung für die Marine und ihre großen Aufgaben in allen Kreisen zu fördern. Der Kalender kann von der Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Landesauschüsse für das Königreich Sachsen, hier, Schloßhofstraße 14, 1. Etage, zum Preise von 1,50 Mark bezogen werden.

Da der erste Tag des neuen Jahres ein Sonntag ist, so beträgt nach den bisherigen Erfahrungen der Eintrittspreis in den Zoologischen Garten 25 Pfennige für die Person. Das von der Kavalle des Leibregiments ausgeführte Konzert beginnt um 4 Uhr und endet abends 9 Uhr.

Aus dem neuen Programm des Victoria-Salons, das heute nachmittag 14 Uhr und abends 18 Uhr zum erstenmal zur Aufführung gelangt, sind als Darbietungen ersten Ranges zu nennen: „Die oder: Die Errettung des Weibes aus dem Reich“, die berühmten „Lilitupatzer“, „Philistia oder: Leben der Briefmarken“. Im ganzen enthält das Programm zwölf verschiedene neue und originelle Aufführungen. Die Nachmittagsvorstellung wird, wie üblich, umgeführt zu kleinen Eintrittspreisen gegeben.

Im Central-Theater gelangt von heute ab ein interessantes eigenartiges neues Programm zur Aufführung, an dessen Spitze Münchens reizender Liliputaner, „Birkus“ steht. Wider kleinste Menschen, Herren und Damen, die auf Bonnes alles, was in einem exklusiven Birkus geboten zu werden pflegt, in vollendeteter Weise vorführen. Außerdem

jonglieren, singen und tanzen die kleinen Menschen, unter denen sich auch ein kleiner August befindet, vorzüglich. Als Humorist ist Edmund Löwe verpflichtet, der hier zur Zeit der Operetten-Aufführungen im „Schwabehennel“, „Bruder Straubinger“ und „Mädelbinder“ allgemeine Anerkennung gefunden. Die 3 Meers sind ausgezeichnete Drahtseilartisten, die drei Redturner Sapphos, das Nonna-Trio ist in seinen flauischen Länden, sowie die Geigenvirtuosin Elsa de l'Abé sind gleichfalls hervorragend. — Nachmittags ob 4 Uhr wird bis mit 6 ds. täglich das Weihnachtsmärchen „Der Zauberleier“ bei ermäßigten Eintrittspreisen gegeben.

Robert Johannes, der bekannte spätromantische Humorist, wird in Metropolis Sälen, Moritzstraße 10, am 12., 13. und 14. Januar drei Vortragsabende geben. Außer verschiedenen Gedichten anderer Autoren wird Johannes auch die beliebtesten Erzeugnisse seiner eigenen Muße zu Gehör bringen. Die Schlußnummer der verschiedenen Programme bildet eine seiner bekanntesten Komödien-Dialektstudien in Rotum.

Ein Abend aus der Tierwelt ist bei Herrn Gutsbesitzer Richard Eichler in Waltersdorf bei Lauenstein zu beobachten. Der Genuss gelangte im vorigen Jahre in den Besitz eines jungen Mädchens und zog es in seinem Garten auf; das Tier wurde so zähm, daß es mit dem großen Jagdhund Freundschaft schloß und seinem Herrn auf Schritt und Tritt folgte, in der Wohnung war das Mädel wie zu Hause, wo es sich auf dem Sofa bequem mache, auch gewöhnte es sich an den Genuss verschiedener Leckerbissen, wie gekochter Eier, Nüssen, Bierbretzen, Brot, Apfel usw.; nur die schlechte Eigenschaft beschädigte das zahme Geschöpf, es ließ sich mit Ausnahme der Frau des Gutsbesitzers von keinem weiblichen Wesen berühren, während männliche Personen es ganz ruhig streicheln konnten. Zum Mai dieses Jahres suchte das Mädel den Wald auf und wurde von dem Besitzer nicht mehr gesehen. Bei Beginn des Winters, im Monat Oktober, stellte sich das Mädel mit einem winterlichen Kleidchen wieder in dem Gebiet ein, doch war das Mädchen nicht zu halten, während das alte Mädel seine Lagerstelle wieder aufsuchte und bei seinem Herrn verblieb.

Die im königl. Kunstgewerbe museum ausgestellten erotischen Hölzer und Erzeugnisse der Palmen- und Lianenwälder bei Karl Günther, Birkenhammer bei Görlitz, als da sind Palmen aus Taitting, Tamarindenpalme aus Peru, Bergpalme aus Guyana, Hermelinpalme aus Venezuela, Maispalme von den Sandwicenseln, Blumen-Ber-, und Rosepalme, Rosenholz, Schlangenholz, Tulpenbaum, sowie daraus getrocknete Briefbeschwerer, Blumenkartenhalter, Schnüffelstöpsel, Schatullen usw., bleiben weiter ausgestellt. Interessanter können datiert auch die Verkaufsstreiße, ebenso wie bei Herrn Hoflieferanten Friedrich Bachmann, Schlossstraße erworben. Die eingekauften ähnlichen Arbeiten der Kunst- und Palmentischlerei von Herrn Bierkorn, Birkenhammer, sind auch weiter bei Herrn Hoflieferanten Hermann, Seestraße, gegenüber dem Victoriahaus ausgestellt und häufig.

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater finden heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. — Im Wiener Garten (Konzerthall) findet heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Waldschlößchen findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb 8 Uhr im Königshof in Strelitz. — Im Victoria-Theater findet heute zwei Vortragsabende statt. — Im Waldlichen Vereinsbau, Kässnerstraße (Direktion: Ida Sonntag) findet heute nachm. 4 Uhr die Aufführung des Marchens „Zwischen dem Glück und Unglück“ statt. Dieses geht das Melodram „Weihnachts-Engels Erbenfahrt“ voran. —

Verchiedene kleinere Mittelungen. Der Inhaber der Altstadtkarlsbader, Herr Berthold Wohl, übernimmt heute das Stadtwaldschlößchen. — Die Victoria-Sänger konzertieren heute nachmittag 4 Uhr und abends halb

Bemerktes.

Die fünfzigste Oberholzmeisterin des Kronprinzenpaars, Frau Rose v. Tieles-Windler, geborene Gräfin v. d. Schulenburg, Schlesien in Mecklenburg-Schwerin, früher in Mecklenburg (Oberholzmeisterin), steht im Alter von 58 Jahren und ist seit dem Jahre 1888 verheiratet. — Frau v. Tieles-Windler hat schon früher im Hofstaat gestanden. Sie war Hofdame der Prinzessin Karl von Preußen, als der mecklenburgische Oberst a. D. Hubert v. Tieles-Windler sich mit ihr verheiratet, nachdem seine erste Ehe mit Valesta v. Windler durch den Tod gekündigt worden war. Die letztere, die einzige Tochter des adeligen Bergwerksbesitzers Windler, den Friedrich Wilhelm IV. 1840 adelte, hatte dem damaligen Leutnant v. Tieles ein noch vielen Millionen jährendes Vermögen mitgebracht, das ihm erlaubte, in seinem Palais in der Regentenstraße und seinem Schloß Mechow eine fürtümliche Haushaltung zu führen. Seine Eltern entstammen neun Kinder, deren ältester, der heutige Graf Tieles-Windler, des Kaisers Jagdtreund, auf Schloß Wörlitz lebt. Seine zweite Gemahlin schenkte ihm dann noch einen Sohn, Frau Rose v. Tieles-Windler wird in der Berliner Hochzeitszeit sehr geschätzt. Sie besitzt alle Eigenschaften, die das Amt, in dem sie verheiratet ist, erfordert; neben großer Güte und Liebenswürdigkeit und vollendeter Schönheit der Umgangsformen viel Entschiedenheit des Charakters und Willens.

Das geheimnisvolle Verschwinden eines alten Mannes, das in München zur Verhaftung eines Cheops unter dem Verdacht des Raubmordes führte, beschäftigt auch die Dresdner Kriminalpolizei. In Boing bei München wohnte bei den Privatleuten Heinrich und Katharina Scheelhaas ein am 21. September 1885 geborener Herrmann Gramm, der früher in Hamburg Gerichtsschreiber und dann Oeconomus und Privatmann war. Ostern vorigen Jahres war der alte Mann plötzlich aus der Scheelhaaschen Villa und Boing verschwunden. Niemand hörte mehr etwas von ihm. Seine Wirkungsweise erzählte, er sei nach der Schweiz abgereist, aber dort war er auch nicht zu ermitteln, man fand überhaupt keine Spur mehr von ihm. Die Ermittlungen legten den Verdacht nahe, daß die Wirkungsleute ihn ermordet und verdeckt und die Leiche irgendwo befeiligt haben. Man hat nun berichtet, festgestellt, welche Wertpapiere Gramm besaß, und hat erfahren, daß in seinem Besitz sich säfische Staatschuldverschreibungen lagen. Nr. 080 746 und 080 747 je 500 Mk. befinden. Diese hat jetzt der Untersuchungsrichter in München gehoben. Er erfuhr nun auch die Dresdner Kriminalpolizei, nach dem Verbleib des Mannes und der Papiere und Binscheine zu forschen. Auch die Dresdner Banken haben eine entsprechende Mitteilung erhalten. Gramm ist mittellos und gut genährt. Er hat graues Haar, das er zuweilen färbt, einen grauen Schnurr- und Knabebart, eine gebogene Nase, ein blaßes Gesicht und einen scheuen Blick und ging stets dunkel gekleidet.

Weges des Mordes an der kleinen Margarete Rojekrecek aus der Frontstraβe in Berlin ist nunmehr die gegen den Schuhmachermeister von Busse gerichtete Voruntersuchung nochmals eröffnet worden, nachdem bereits die Auflage erhoben war. Der Beschuldigte gibt den Mord an der kleinen Margarete zu; die Tochter des Kindes wurde erst vier Wochen später im Keller vergraben aufgefunden. Es waren Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Täters aufgetaucht, die Beobachtung durch den Richter Dr. Stömer führte jedoch zu keinem ausreichenden Resultat. Es sollen nunmehr auf Antrag des Verteidigers Rechtsanwalt Weißauer Ermittlungen über das ganze Vorleben des Busse ange stellt werden, welche sich nach Riga erstrecken. Der Vater des B. war Rittergutsbesitzer, batte den deutsch-österreichischen Krieg mitgemacht und wurde dann in Riga ansässig. Dort verlebte der Beschuldigte seine Jugend. Es sollen nun eine Reihe Zeugen über verschiedene Vorfälle, welche auf den Geisteszustand des B. schließen lassen, vernommen werden. Die gesamte Voruntersuchung leitet der Untersuchungsrichter Amtsgerichtsort Dordrecht. Von der Ehefrau des Busse ist eine Ehescheidungsflage angestrengt worden, die am 14. Januar zur Beurteilung kommt. Der Prozeß gegen v. Busse wird voraussichtlich erst im März kommenden Jahres stattfinden.

Das geheimnisvolle Verschwinden eines jungen Mädchens beschäftigt seit mehreren Tagen die Berliner Kriminalpolizei. Die hübsche Tochter Marie des Bogenländer Gutsbesitzers, Berliner Straße 105 zu Nymphenburg, begab sich am Abend des 19. Dezember gegen 7 Uhr in Begleitung ihrer Schwester nach einer Apotheke am Hermannplatz. Als die Schwester nach wenigen Minuten auf die Straße zurückkehrte, war die G. verschwunden. Da sie am Abend nicht in der elterlichen Wohnung eintraf, suchte man die ganze Nacht hindurch nach der Vermissten; jedoch vergeblich. Das junge Mädchen blieb verschwunden. Besonders auffällig erschien der Umstand, daß die G. bei ihrem Weggehen weder Hut noch Jacke trug. Die Vermisste ist eine hübsche, stattliche Erscheinung, und man rechnet damit, daß sie versucht habe, überkleppt worden ist. Die Verbörde hat bereits sämtliche Kranenhäuser nach dem Verbleib des jungen Mädchens abgesucht, jedoch resultlos. Die Beischwundene ist mit rosigem Bluse, schwarem Rock und Knöpfchenkleid bekleidet, ist etwa 1,75 Meter groß und hat dunkelblondes Haar.

Über das Ende des Falles Grünthal berichten die Berliner Blätter: Die dem Reichstag vorgelegte Übersicht der Reichsbankgaben und -Einnahmen für 1903 enthält einen Ausgabenposten von 261 000 Mark, der den bekannten Schwindel Grüntal mit den Reichsbanknoten wieder ins Gedächtnis zurückruft. In der Begründung heißt es, daß der frühere Oberfaktor Grüntal in der Reichsbankdirektion amlich durchgeholt überprüfung der Reichsbanknotenreduzente entwendet, sie durch Ergänzung von Nummer, Buchstaben und Ausstellungstempel gefälscht und in den Verkehr gebracht habe. Die gefälschten Reichsbanknoten sind von der Reichsbank eingelöst worden. Ausgegeben waren 327 500 Mark. Das Vermögen Grünthals hat 265 897 Mark ergeben, so daß der Schaden sich auf 261 000 Mark beläuft. Für diesen Schaden hat die Reichsbankdirektion zu haften. Der Beitrag in der Reichsbank erstattet worden.

Die Bekämpfung der Granulose im Kreise Bützow während des Jahres 1904 hat recht günstige Erfolge aufzuweisen. Von 3663 untersuchten Kindern waren nur noch 35 an den schweren, 34 an den leichten Formen der Granulose erkrankt, und 232 wurden als granuloseverdächtig bezeichnet, während die entsprechenden Zahlen am Schlusse des Vorjahrs 77, 90 und 578 betrugen. Die Schwerkranken wurden im August Bützow-Franzenhaus zu Bützow behandelt und als geheilt entlassen.

Die Familie von Bülow, der der Kaiser das Präsentationsrecht zum Herrenhause verliehen hat, konnte in diesem Jahre auf ihr 70ähriges Bestehen zusätzlichen. Die Bülow's gehören dem mecklenburgischen Uradel an und sind wahrscheinlich mit Heinrich dem Löwen auf dessen Feldzügen nach Mecklenburg gekommen. Sie nennen sich nach ihrem Stammgut bei Römo und werden in einer Rostocker Urkunde vom Jahre 1154 ersterwähnt. Die Familie führt im blauen Wappenschild 14 Goldmünzen (Gyantinen) und zwischen den Münzen Goldmünzen auf dem Helm die Goldmünze, den Vogel Bülow. Später haben sich die Bülow's über die Grenzen ihres Heimatlandes ausgedehnt und sind besonders in die deutschen Provinzen Preußen, Pommern, Brandenburg, Hannover und Schleswig-Holstein gekommen. Der Reichsfreiherrnstand des hauptsächlich in Hannover und Braunschweig angesiedelten Teils der Familie datiert aus Wien vom 16. Dezember 1765. Die Erhebung des Zweiges A (aus dem Hause Wendover), dem der 18. Reichsfreiherr angehört, in den preußischen Grafenstand erfolgte am 22. Juni 1889, die des Zweiges B (aus dem Hause Potemps) am 17. Januar 1816, die des Zweiges C, Bülow von Dennewitz (aus dem Hause Bülow), am 9. Juni 1814 und die des Zweiges D, Haus Kühlau (aus dem Hause Gundow) am 16. September 1881. Die Mitglieder der Familie Bülow haben zu allen Seiten ihre Kräfte in den Dienst des Staates und ihres Landesherrn gestellt; sehr viele von ihnen haben es in der Staats- und Militärbürokratie zu bedeutenden Stellungen gebracht, und viele haben auf dem Schlachtfeld ihre Tiere mit ihrem Tode besiegen können. Die Bülow's sind die in der preußischen Armee am häufigsten mit am meisten vertretene adelige Familie. In diesem Jahre sind in ihr 38 Mitglieder verzeichnet. Die im Jahre 1873 restaurierte Grabkapelle der Bülow's in Dobbertin zeigt Darstellungen der Vorfahren dieser Familie. Da diese durch die Zeit weit verzweigt worden sind, daß die Geschichter nicht mehr zu erkennen waren, standen bei der Restaurierung damals lebende Bülow's dem Maler Modell. Einzigartig und fernig ist der gleichfalls in der Kapelle aufgehängte Wertschätz der Familie, der hier zum Schlus folgen möge:

„Wied, Dübel, wied, wiek wiek wiek wiek wiek.“

Sie scheitern nie auf dem Hohen um du.



Mit diesem geistl. gleich Apparat kann die Elektrizität als wirksamstes **Helmittel** in allen Krankheitsfällen von jedem, ohne zu schaden, selbst benutzt werden. Um sich von der Wirkung dieses Heilmittels zu überzeugen, können Probierungen in unserer Anstalt genommen werden. Auf Leidenden kann man auch Sitzungen in der Wohnung des Apparats durchgeführt, damit derlei den Apparat, dessen Wirkung u. Anwendung bekannteste monatweise abgegeben.

P. Schmidt's Leihanstalt und Verkauf elektr. Heilmittels, Dresden-A., Voithingerstr. 2, gegenüber Antigot. Biolop. gr.

Else Hamecher, Zahnärztin,
vollkommen schmerzl. Zahnzichen in Betäubung, Zahnfüllungen — Zahneratz aller Systeme.

Struvestrasse 3, II.

Zvrechit v. 9-5 Uhr. (Nur für Damen u. Kinder.)

Zu 3½ %

vergünst unter strengster Geheimhaltung die

Stadtsparkasse in Altenberg i. E.

Bei brieflichem Verkehr sofortige diskrete Erledigung.



Victoria-Briket



Das beste Briket

Grösster Heiz-Effekt —

Geringster Asche-Rückstand
zu haben in besseren Kohlengeschäften.

Allerhand:

F. Grobe & Co., Berlin SW. II.

Engros-Vertreter für Sachsen:

W. G. Lorenz, Dresden-A., Elisenstraße 77.

Für
Wäsche-Braut-Ausstattungen

sowie Hausbedarf empfiehlt

Leibwäsche	Bettwäsche
Tischwäsche	Hauswäsche
Küchenwäsche	Handtücher
Federbetten	Daunendecken

in bekannt gediegenen Qualitäten u. jeder Preislage

R. Hecht

Leinen-, Bett- und Aussteuer-Geschäft

6 Wallstrasse 6.

— Mustergültige moderne Monogrammstickerei. —
Kosten-Anschläge und Preislisten gratis und franko

Riviera-Hospiz Jetzt nahe Bahnhof u. Hafen,
Genua, früher via Caffaro 12.



**Dresdner
Fleischer-Innung.**

Bei der heute erfolgten notariellen Auslösung von Schlachthofzulichtheinen sind folgende Nummern gezogen worden:

1. (alte) Schuldcheine vom Jahre 1871 à 300 Mark.

Wt. 5 24 25 30 53 54 55 59 61 27 78 106 114 118 196 197
225 270 307 308 376 396 398 392 396 394 400 402 418 452 459
404 467 471 507 518 511 555 556 566 571 573 577 578 604 609
616 619 621 629 646 678 688 689 714 726 758 770 800 821 830
841 847 880 888 896 912 914 919 931 1003 1122 1130 1149 1173
1180 1195 1199 1202 1204 1209 1243 1252 1268 1290 1309 1511
1325 1329 1332 1333 1334 1337 1472 1491 1500 1548 1550
1556 1586 1632 1635 1639 1680 1685 1696 1705 1710 1710
1730 1751 1754 1767 1768 1805 1827 1835 1842 1848 1858 1859
1863 1864 1923 1934 1935 1937 1948 2004 2111 2027 2034 2048
2053 2062 2068 2071 2076 2115 2127 2136 2137 2146 2152 2158
2215 2219 2222 2228 2235 2236 2240 2302 2321 2328 2342
2335 2344 2371 2375 2385 2390 2395 2413 2434 2454 2472
2486 2492 2495 2503 2520 2546 2551 2552 2560 2571 2579
2600 2612 2613 2621 2624 2629 2633 2657 2666 2754 2759
2816 2821 2851 2854 2868 2867 2879 2885 2897 2910 2924 2934
2947 2971 2988 2995 3012 3016 3022 3045 3075 3096 3113 3114
3149 3221 3224 3231 3249 3261 3269 3272 3279 3304 3312 3320
3330 3341 3363 3383 3406 3427 3430 3462 3505 3507 3514 3516
3517 3527 3529 3536 3550 3552 3559

2. (neue) Schuldcheine vom Jahre 1888 à 500 Mark.

Wt. 55 82 94 103 107 117 121 143 212 210 226 244 255 266
297 326 343 368 373 394 409 410 411 444 454 463 478 497 508
511 540 570 581 591 603 622 645 683 688 730 849 854 885 895
900 914 1022 1047 1072 1088 1097 1115 1127 1130 1138 1192 1195
1200 1230 1257 1259 1277 1288 1315 1337 1339 1361 1461 1480
1489 1507 1508 1539 1641 1646 1638 1718 1756 1760 1776 1775
1777 1890 1898 1921 1873 1885 1896 1944 1947 1957 1970
1971 1994 2003 2014 2041 2060 2065 2147 2163 2170 2181
2190 2197 2211 2222 2232 2247 2254 2265 2350 2672 2736
2116 2478 2497 2505 2524 2533 2576 2582 2615 2650 2660 2725
2727 2730 2751 2761 2807 2821 2838 2848 2961 2965 2977
2970 2988 2996 3018 3112 3118 3123 3139 3147

Die Inhaber der obgedachten ausgelösten Schuldcheine werden hiermit aufgefordert, die letzteren zur Vermeidung von Rückforderungen entweder bei der Sachsischen Bank zu Dresden, bestmöglich deren Filialen od. bei der Direktion des Central-Schlachthofes und Viehmarktes zu Dresden gegen Rückgabe der Schuldcheine nebst Zinsleistung und Binschein, und zwar die heute ausgelösten vom 2. Januar 1906 ab, die rückständigen zu jeder Zeit einzulösen. Die vorgenannten Zahlstellen lösen an den Zollbeamten auch die Binschein beider Anleihen ein.

Dresden, den 15. Juni 1906.

**Der Vorstand
der Fleischer-Innung.**

Richard Fasold,

Gustav Bernhard,

Obermeister.

C. T. Hünlich

Cognac-Brennerei

Wilthen i. S.



Originalabfüllungen
der Brennerei in Wilthen.

Erhältlich in grösseren einschlägigen Geschäften.

Bauersches Special-Institut

für Diabetiker

Kötzenbroda (Sachs.),

Grenzstrasse 3.

Spediz. 1. Werktag von 8-1 Uhr.

Neues kombiniertes, wissenschaftlich be-

habes dor. Sie gese ihm einen Nutzen von 10 Prozent, und er könne das Spiel in Schillingen oder Pfund Sterling fortsetzen, und braucht nicht so große Summen zu wagen, die den Erfindern anderer "Systeme" ungünstig gebracht haben. Montag morgen und -abend wurde Woll wieder und wurde von vielen Spielern beobachtet. Er besorgte genau die Angaben seiner Maschine und gewann ständig. Diese Maschine bildet natürlich im Monte Carlo das einzige Geprächsthema; von nah und fern reisen die Leute herbei, um die Maschine arbeiten zu sehen. Eine dicke Menge drängt sich stets um den Erfinder, der ständig gewinnt; alle höheren Kasinobeamten beobachten das Spiel, was sie bei anderen gewöhnlichen Systemen niemals taten. Sie müssen zugeben, daß die Maschine unheimlich arbeitet. Am Dienstag vormittag gewann Woll bei kleinen Einsätzen 50 mal, und als er vom Tische aufstand, bot ein bestellter Deutscher ihm 100 000 Mark, dann 200 000 Mark und schließlich 300 000 Mark für die Erfindung, aber Woll sagte, sie wäre nicht verkauflich. Er spricht nur Englisch; Deutsche, Franzosen, Holländer, Italiener, Spanier und Polen, alle stellen in ihrer Muttersprache Fragen an ihn und wollen die Maschine prüfen. Woll lächelt nur dazu und steht sie in eine besondere Tasche. Der Mechanismus des Kalkulators arbeite, aber nicht immer gut. Am Montag ließte sich eine kleine Feder, so daß Woll seine eigene Reihenfolge im Spiel verlor. Er lädt aber eine zweite Maschine von seinem Bruder in London arbeiten, bei der diese Fehler beseitigt werden sollen. Das Londoner Blatt schreibt den 1. Januar für den 1. April anzusehen. Die Red.

Zum Lohn für seine Tapferkeit vor Port Arthur hat der Mikado dem Major Savalda, dem Helden des 200-Meter-Hügels, ein Geschenk in Gestalt einer jungen Amerikanerin als Braut gemacht. Eine romantische Liebesgeschichte ist mit dieser merkwürdigen Bobe verknüpft. Major Savalda, der zum Studium der amerikanischen Heeresleitung in Manila weilt, lernte dort eine reizende Schauspielerin, Miss Viola Wlette, kennen und lieben. Da die junge Dame durch einen Kontakt mit ihrem Direktor auf fünf Jahre für eine Tournee nach Australien gebunden war, mündeten die Liebenden sich trennen. Als der Mikado über dem Major für seine Tapferkeit eine Herzschwäche gewähren wollte und von seiner so jahzerröten Liebe erfuhr, daß es folglich dem Prinzen Sandowu Aufhören, der jetzt in Amerika weilte, den Auftrag, den Kontakt der Schauspielerin zu lösen, und gewährte dadurch dem Tapferen die Möglichkeit, die Geliebte heimzu führen.

Sport-Nachrichten.

Ein Rennen von mehr als 100 000 Kronen gehört im Rennbetriebe zu den größten Sellenheiten. Wie der "Deutsche Sport", die bekannte Berliner sportliche Tageszeitung, berichtet, wird am Pfingst-Montag, den 12. Juni 1905, in Wien ein großes Rennen ausgetragen, dessen Wert mindestens 100 000 Kronen unter Umständen sogar 168 000 Kronen betragen dürfte. Das Rennen ein Sweepstakes für in Papagei, dem bedeutendsten Geschäft Österreichs, gegangene zweijährige Weide, wird eine Sensation bilden, vielleicht das bedeutendste sportliche Ereignis in der habsburgischen Monarchie.

Wittig, Schleißstr. 15, II., für geheime Krankheiten.
„Gebürtiges Lager“ geschmackvoller u. moderner Monogramme, sowie alte und Wäscheablonen, Standerablonen all. Größen, Metall, Schnell u. billig in der Schablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11. Gegründet 1870.

Kupferstichkabinett.

Gegen besondere Veränderungen ist das Kabinett vom 3. bis mit 21. Januar d. J. geschlossen.

Die Direktion.

Aufforderung.

Die Gläubiger des am 10. November 1904 in Dresden verstorbenen Privatfuss, früheren Fischlermeisters

Christian Gottfried Starke,

Moltkestraße 50, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen bis

zum 10. Januar 1905

christlich bei der Treuhand-Bank für Sachsen in Dresden, Moritzstraße 1, anzumelden.

Mehrheitlich werden alle diejenigen, welche an den Starke'schen Nachlaß etwas schulden, aufgefordert, bei genannter Bank bis zu gleichem Tage Anzeige zu erstatte bzw. Zahlung zu leisten.

Dresden, am 28. Dezember 1904.

Friedrich August Klotz,
Testamentsvollstrecker.

Königliche Zeichenschule
(Vorläufer der Königl. Kunstgewerbeschule) zu Dresden,
Marienstraße 42.

Anmeldeungen für das Sommerhalbjahr 1905 werden bis Mitte März entgegen genommen.

Die Aufnahmeverprüfung findet am 20. und 21. März statt.

Beiandringen sind schildergetreue Zeichnungen, das Zertifikat

des das Entlastungszeugnis, der Tauf- oder Geburtschein und ein ärztlicheszeugnis.

Aufnahmefähig sind nur konfirmierte Junglinge, und zwar sowohl solche, die bereits einen Beifall erwirkt haben, als auch solche, die sich zum Eintreten in die Praxis oder zum Besuch der Kunstgewerbeschule vorbereiten wollen.

Der Abteilung B (Zeichenlehrkursus) werden zu Ostern nur Berufsschüler aufgenommen.

Die Bestimmungen der Zeichenschule sind kostengünstig zu bezahlen durch die

Direktion der Königl. Zeichenschule.

Großberger.

Dresden, den 30. Dezember 1904

Das Auskunft an unseren Aufent vom 15. d. Mrs., die Sammlung von Spenden zur Rinderung der großen Kriegsnot auf dem platzischen Kriegsschauplatz, geben wir weiter bekannt, daß sich zur Annahme von Spenden noch bereit erklärt haben:

die Sachsische Bank in Dresden und deren Filialen,

die Dresdner Bank in Dresden,

die Filiale der Deutschen Bank in Dresden,

die Filiale der Allgemeinen Deutschen Creditaufstalt in Dresden,

der Dresdner Bankverein und seine Filialen in Chemnitz und Meißen,

die Filiale der Deutschen Bank in Leipzig und

die Allgemeine Deutsche Creditaufstalt in Leipzig,

seine Abteilung Becker & Co., dafelbst, sowie

seine filiale Depositen-Kasse in Leipzig.

Dresden, am 28. Dezember 1904.

Der Landes-Ausschuß
für die freiwillige Hilfsstätigkeit der Vereine vom
Roten Kreuz im Königreiche Sachsen.

Der 1. Stellvertretende Vorstande:

D. Graf Vitzthum.

Meine Kanzlei befindet sich von jetzt ab

Rietschelstrasse 13, I.

(Ecke Marschallstrasse).

Dresden, im Dezember 1904.

Hermann Zimmer,
Rechtsanwalt.

Aller unsern lieben Gästen, werten Bekannten und Freunden die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahre.

J. Neumerkel und Frau,
Dresden-Nordstadt, „Bismarck-Keller“, früher Alters Restaurant.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

fenden allen werten Abonnenten, Freunden und Bekannten

Otto Kunath und Frau,

Zeitungskooperante und Buchhandlung.

Dresden-Cotta, Grillparzerstr. 11, pit

Aller meinen hochgeehrten Kunden, Freunden und Nachbarn die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Dresden, 1. Januar 1905.

P. Bernet,
Butter- und Käsehandlung,
Webergasse 12, Ecke Quergasse.

Weinen werten Kunden die besten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Julius Barth, Schweinefleischer

nebst Familie.

Dresden-Schlachthof, Weinmaische Straße 12, 1.

Zum Jahreswechsel

werten Kunden und Geschäftsfreunden

Herzlichste Glückwünsche.

Albert Senewald, Dresden-N.,
Pauker Straße 23, Arminstraße 4.
■ Expedition, Möbeltransport, ■ Verpackung, Speicher, Kohlen.

Restaurant zum goldenen Apfel,

Dresden-Naumburg.

Aller werten Gästen, Freunden und Bekannten ein gesundes,

glückliches neues Jahr.

W. verw. Zschelle.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre

bringen Herm. Götzte und Frau.

„Erdner Treppchen“, an der Heerstraße.

Unsern werten Kunden, Freunden und Freunden wünschen

Glückliches Neujahr.

Paul Giese, Bogenweise (C. Gallo's Nachfolger), und Frau,
Mittelstraße 5.

Aller meinen werten Gästen und Bekannten ein

Glücklich Neujahr.

Paul Rätzsch und Frau,

Restaurant, Markgrafenstraße 33.

Zum Jahreswechsel wünscht allen seinen werten Gästen, Freunden und Freunden ein

frohes und glückliches

Neujahr.

Hermann Fehn nebst Frau,

Hotel „Prinz Friedrich August“, Königsbrücke Straße 27.

■ Neu eröffnet! ■

Aller unseren lieben Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir

herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

fenden allen weiteren Kunden, Nachbarn, Bekannten und

Verwandten Wilhelm Schöne u. Frau,

Gleichermeister, Grenadelleitstraße 1.

Lieben Freunden und werten Gästen ein
glückliches Neujahr.

Andreas Knauer und Frau,

Dresden-N., Jordanstr. 24.

Weinen lieben Gästen, Freunden und werten

Gännen die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Neujahr 1905.

Wolfe-Mühle, Kamitz,

Hugo Meissner und Frau.

herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

fenden wir unserer Nachbarschaft, Freunden und Gännen.

E. Schlenkrich, Schlenker u. Paufler,

Lohnschlachterei, Dresden-N.

British Hotel

Landhausstraße 6.

Allen hochgeehrten Gästen, Freunden und

Bekannten die

herzlichsten Glück-

und Segenswünsche

Ed. Ehlich,

Dampfschiff-Restaurant, Wachwitz.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel!

allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten.

Robert Horn und Frau,

Restaurant zur Freudenlichen Ecke.

Eduard Kraffts

Echt Bayr. Bierstuben

„Zum Petzbräu“,

König Johann-Str. 11.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten zum

Jahreswechsel die

herzlichsten Glück- und

Segenswünsche

mit der Bitte um saneres Wohlwollen.

Dresden, Neujahr 1905.

Paul Bergander und Frau.

Allen unseren lieben Gästen, Freunden u. Bekannten wünschen wir

zum Jahreswechsel viel Glück und Segen.

Gustav Kessler und Frau,

Gaffes- und Auegarten, Schoener Grund.

Die herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre

bringt Familie Haupt,

„Sächs. Beer“, Königsbrücke Straße 107.

Stellen-Gesuche.

Volontär.

Junger Kaufmann (20 J. off.) sucht jwds weiterer Ausbildung Stellung als Volontär, möglichst in einem Großkonzern in oder Nähe bei Dresden. Antritt kann jederzeit erfolgen. Ges. Off. u. H. 11925 Exped. d. Bl.

Mühle.

Branchenfunkler älterer, ganz selbständiger arbeitender Kaufmann sucht Vertragspartner für Lager, Konto oder Kette bei möglichen Auftritten. Werte Off. u. N. V. 416 Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meinen Sohn, welcher Sohn hat Tropfen zu werden, die Söhnen einen tüchtigen Verbraucher. Werte Off. erh. u. H. II. postlagernd Dr. Blaum.

Steinogr., Waschinenfabr., Buchholz, Körnerstr. 10 werden tödlich, nachdem d. **Kastows Unter-** auf. Altmarkt 15. Amt L. 8002.

Achtung!

Wo findet man am 1. und 2. Januar sämtlich Landwirtschaftl. Personal?

Knechte, Mägde,

verb. Verderfnechte, Arbeiter-Sam., Wächter bei

E. Punte,

St. Annen, Vermittlein,

2. II., Kreuzstraße 2, 11. im Hause d. Kleinkunst. „Auchdau“.

Bautechniker,

21 J. alt, sel. M. u. B. sucht sofort od. später bei beliebten. Anspr. Stellung. Offerten erbeten an die G. d. Bl. Gr. Klosterstrasse 5 unter K. C. 15.

Korrespondent Bautechniker, Kommiss, Maschinenbau, Metallende, Filialeiter, Kontoristen, Kontrollen nennen. Beauftragungen im

Globus"

Circusstr. 21, 1.

3 um 1. Febr. 1905 sucht Stell. als Verkäuferin.

Schweizer zu 25-30 Stdn. Wilsdruff. Bis 28 Jahre alt, geb. Altkünder, mit allen ins Fach einschlagenden Arbeiten bestens vertraut. Gute Zeugnisse zur Seite. Off. unter E. 61 in die Exp. d. Bl.

Strebsamer Kaufmann 24 Jahre alt, sucht anderweitig dauernde Stellung gegen Kapitalanlage von ca. 5000 Mk. event. mehr. Off. unter H. 20 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsbesitzerstochter, 29 J. m. sehr an Taugt. gew. u. gute Bengel. Hat 1. Stelle für 1. Febr. am liebsten selbstständig Stelle. Leuthold, Stellenvermittlerin, Altonastraße 5

Geb. Dame, 30 J. sucht Stellung in seinem Geschäft jetzt od. später b. einzelner Dame, um sich darin anzubilden. (Söhne od. Töchter übernehmen nicht ausgeschlossen.) Offerten unter L. T. 9577 beißt der Rudolf Mosse, Leipzig.

Mamsell, im Kochen, Landwirtschaftl. Bedienstete ist, sucht od. später b. einer jüngeren Dame Stellung a. Mittag. Ges. Off. an Anna Krüger, Schlesische Küche, Paulsgr. 2a.

Kaufmännische, flotte Servier-

Kellnerinnen erhält man schnell durch Stellenvermittler

Freudenberg & Hille,

Dresden, Frankenstr. 3, I.

Teleph. 3609 u. 7428

Junge Mädchen, im Kochen, Röben und Blättern bewandert, sucht z. 1. Febr. pass. Stellung bei einzelner Dame od. alt. Ehepaar mit Familieneinschl. Gattobüro. Anschriften anzuschließen. Ges. Off. H. F. 100 Ges. der Kaiserstr. 2a. Ges. Neust.

Viele Mädchen geb. Art 1 für Neugabe (Stelle unkontrolliert) Stellenvermittlerin Deutshold, Altonastr. 5, 2.

Perfekte Schneiderin für best. Damengarderobe sucht für sofort. Beschäftigung auf Stube. Off. und. G. R. 100 Postamt 22.

Häusl. 1. Wöch. u. leicht Stell. H. in Weinböhla, als Stütze d. Haushalt u. 2. Bedien. d. Gäste. Off. unter F. im Sigarrengesch. Trompetenstube 15 erbeten.

Geldverkehr.

Wer

Kapitalien, Hypo-, Dorf, Teilhaber sucht od. Kapital sicher u. rent-aufwärts, od. breit. Geschäft. Gewerbe, Gewerbe, Haber, Gut, Landwirtschaftl. Gaffelot. Hotel Kauf od. Verkauf will, wenige Vermögenswerte Otto Vogel, Mariannenstr. 21. Für wenig Geld wird mit 18 Brax. G. Kauf. Kapital. Kostenlos. Rück erb.

Welche wohlwoll. ehrenb. Person wurde per Aut. Januar 1905

3000 Mark für Selbstbewirtschaftl. Landgut bei Dresden an vermögl. Besitzer bei vorang. Garantie d. Sicher. u. W. Wohl leben? Ausverl. bis 8% getrag. u. reichl. Zins. Angeb. mit d. Kapital selbst erwirtschaftl. Leistung eignet. Beding. Rückzahl. prompt nach Wunsch. Angebote unter S. 966 an Haasestein & Vogler, Dresden, erbeten.

Darlehen

erhalten. Beamte, Lehrer u. sofort nach Abschluß einer Lebensversich. Zinsfuß 5%. Adr. u. D. B. 1853 an Rudolf Mosse, Dresden.

55 000 Mark erststellig auf großen Landw.-Komplex sofort gesucht. Verzinsung 5%. Angebote an den "Invalidendank" Dresden u. D. H. 182 erbeten.

Suche gegen Abtretungsverzinsung

ca. 20000 Mk. als stille Einlage mit Vorraum u. 10% freier Vergütung. Ges. Off. unter F. 11781 Exped. d. Bl.

2. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000 Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

3. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

4. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

5. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

6. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

7. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

8. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

9. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

10. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

11. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

12. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

13. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

14. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

15. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

16. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

17. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

18. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

19. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

20. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

21. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

22. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

23. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

24. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

25. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

26. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

27. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d. Bl.

28. Hypoth. p. 15 000 Mk.,

1/4 in d. Brandkoste oder 43 000

Mark im ganzen sofort gefordert. 16 000 Mk. stehen noch dahinter. Off. u. Q. Q. 180 Exped. d

Familien-Abend, Konzert und Ball,

aufgeführt von
Mitgliedern des Königl. Hofopernchors
unter gütiger Mitwirkung
erster künstlerischer Kräfte,
zum Besten der Pensions- und Sterbehilfe
für deutsche Chorsänger,
Greifswald, 13. Januar 1905

im Saale des **Tivoli**, Wettiner Strasse 12.

Eintritt 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind zu
haben bei **G. Gedlich**, Stephanienstr. 59, II., und **C. Mark-**
graf, Zwingerstr. 27, III. Der Vorstand.

Theater- und Redekunstschule
Senn-Georgi.

Am 1. Januar 1905 Beginn neuer Unterrichtsfürse
und Schüleraufnahme.
Nach erfolgter Ausbildung sichere Ausstellung an ersten

Bühnen.
Ehemalige Schüler der Anstalt haben Ausstellung am Kgl. Schaus-

pielhaus in Berlin, den Hoftheatern zu Oldenburg, Bremen, Kassel,

am Schauspielhaus München, Neidhards-Theater Dresden, den Stadt-

theatern zu Düsseldorf, Köln a. Rh., Bremen i. W., Königsberg i. Pr.,

Heilbronn u. a. erhalten.

Jeden Donnerstag abends 1-8 Uhr
auf der Schulbühne, Ritterstraße Nr. 4.

Schauspiel-Aufführungen.

In der Zeit vom 22. Dezember bis 4. Januar finden auf der

Schulbühne, Ritterstraße 4, keine Aufführungen statt.

Donnerstag: „**Kabale und Liebe**“, Turnspiel. in 5 Akten

5. Jan. 1905: „**Kabale und Liebe**“, von Schiller.

Ferdinand von Walter Herr Erwin Senn-Georgi.

Donnerstag: „**Der liebe Onkel**“, Schwank in 4 Akten

12. Jan. 1905: „**Der liebe Onkel**“, von Knebel.

Eintrittskarten am Saaleingang.

Mittwoch den 10. Januar, nachm. 1-4 Uhr.

Vierte Aufführung im **Residenz-Theater**.

Eintrittskarten hierzu, sowie Auskunft und Aufnahme von Schülern

unter durch die Direktion, Marschnerstr. 24.

Palast Restaurant

Heute Sonntag, den 1. Januar 1905

Abschieds-Konzert
des Musikkapels Eduard W. Strauss aus Wien
mit seiner Kapelle.

3 Konzerte: 11-1, 4-7, 8-11 Uhr
mit besonders gewähltem Programm, u. a. Traum eines
älteren Herrenalters, großes Tongemälde von Scherer.

Programm 10 Pf. Neuv. Plätze 30 u. 50 Pf. Loge 75 Pf.

Vorzüglicher Mittagstisch zu kleinen Preisen.

Gasthof Wölfritz.

1. Januar (Neujahrsitag)



Oscar Junghähnel's
Sänger.
Nur ein Konzert.

Anfang 6 Uhr. Dann Ball.

Rassenöffnung 1-5 Uhr.

Das großartige Weihnachtsprogramm kommt nochmals zur

Aufführung. Kolossal Lacherfolg!

„Zum Edelweiss“

Wettinerstrasse 2.

Parterre - Restaurant.
Täglich feines

Wiener Gesangs-
und Instrumental - Konzert.

Anfang Sonntags 1 Uhr.
Hochachtungsvoll Gustav Härtig.

Restaurant Heute zum Neujahrsdag
von 1 Uhr an

Grosses Instrumental-Konzert

Direktion: Schleising.
Gleichzeitig allen lieben Gästen,
Freunden und Bekannten
ein fröhliches Neujahr!

Watzke und Frau.

Panorama international,
Marienstr. 20, I. (Raben). Diese Woche
Ober-Bayern!
Partenkirchen, Garmisch u. Umgeb.



Schweidnicker

Heller,
Galeriestr. 4.

Nicolaus Kerac
ist eingetroffen.

Nicolaus Kerac
mit seinen schneidigen

Serbiern

ist da.

Wo?
Schweidnicker

Heller,
Galeriestr. 4.

Ein Magentrunk

ist

Wermut - Fruchtwein

im

Café Wickel

Zehnstraße 11.

Bartholds Weinstuben,

Moritzburger Str. 20.

Heute alle
auf den Russen!

Man verlange
ausdrücklich

„Pilsner
Urquell!“

Kaiser-Café

gegenüber dem Hauptbahnhof

Partie u. I. Etage,

- mit Wintergarten.

Vorzügl. gepflegte echte

Biere. Gute kalte Küche

Spezialität: Jederzeit

frische Hühnersuppe.

Tag u. Nacht geöffnet.

Kaiser-Café.

Dominator

aus dem

Hofbräu - Bamberg

in Bamberg.

Ausstellungen an den an-

hängenden Blättern erkenntlich.

Generalverteilung: Joh. Seiffig,

Dresden-Altstadt, Petrikirche 11.

Friedensburg

die Perle der Löhnitz

(Sächsisches Teig).

Schönheit für Freunde und

Einheimische. Freudl. Zimmer.

Geellschafts-Zaal.

Heute alle
auf den Russen!

Walthers

Restaurant,

52 Marienstraße 52.

Gesellschaftssaal

heute von 5 Uhr an

Humorist. Konzert

Amüsierend am grohsartigen

heute Kurhaus

in Arndts Königswald.

Heute alle
auf den Russen!

Königshof Strehlen

Heute Sonntag den 1. Januar (Neujahr),
sowie Freitag den 6. Januar (Hohneujahr)

Victoria-Sänger
je 2 Konzerte 2.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 1/2 8 Uhr.

Im Nachmittags-Konzert hat jeder Erwachsene 1 Kind frei.

In beiden Konzerten die konkurrenzlosen Novitäten:

„Weihnachten bei Kommerzienrats“,
Grösster Schlager! „Amor u. Psyche“ Grösster Schlager!
sowie das grosse Riesen-Fest-Programm.

Zum Jahreswechsel erlauben wir uns, allen lieben Freunden und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche darzubringen.

Arthur Hedrich, Paul Grosse, Rich. Heinemann, Heinrich Lange, Linus Uhlig,
Rich. Föhr, Fredy Ferry und Julius Beyer.

Geschäftsstelle: Dresden-Löbtau, Herbertstr. 24.

Neujahr 1905!

Nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr
Bergkeller! Grellmanns Variété, Cotta!

Sascha v. Günther-Gusoni - Sänger!

Das grossartige glänzende Neujahrs-Programm!

Neu! „Ein sonderbarer Mieter.“ Neu!

Allen unseren Freunden und Gönnern ein herzliches „Prosit Neujahr“.

Sascha v. Günther. Hugo Gusoni.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir den alleinigen Vertrieb für
Dresden und Umgegend der
Aktienbierbrauerei

Meissner Felsenkeller
in Meissen

übernommen haben. Wir führen speziell:
Lager- und Böhmischbier

in vorzüglicher Qualität.

Die selbst in weitester Umgebung geschätzten und überall bevorzugten

Meissner Felsenkeller-Biere

haben sich infolge ihrer

ganz vorzüglichen Qualität

am heutigen Platze binnen kurzer Zeit verkauft und können wir
dieselben als ein

erstklassiges Produkt

auf wärmste empfehlen.

Ein Versuch wird die volle Überzeugung bringen.

Ferner empfehlen wir die von uns bisher vertretenen Biere, als:

Kulmbacher Rizzibräu, Altpilsener Pilsner,

Franziskaner Leistbräu (Jos. Sedlmayr, München)

in allbekannter Güte.

Hochachtungsvoll

A. Wenzel & Sohn,

Dresden-A., Rosenstrasse 37.

Telephon 1, 69.

Felsenkeller.

Strassenbahn Postplatz - Deuben.
Heute sowie jeden Sonntag **feiner Ball**.
Achtungsvoll E. Weichelt.

Wettiner Säle

(Dresdner Regierungsheim, Friedrichstraße 12).

Heute Sonntag, morgen Montag

feiner öffentlicher Ball.

1. Tour 10 Uhr. Für Militär freier Eintritt.
Sonntag v. 4 bis 16 Uhr, Montag v. 7 bis 10 Uhr

freier Tanz

und Verteilung der Passepartout-Karten.

Hochachtungsvoll E. Krämer.

Goldene Krone, Strehlen

Heute zum Neujahr

Feiner Ball.

Stündlich

Bolero und Cake Walk.

Gleichzeitig wünsche ich meinen hochverehrten Gästen u. Freunden
ein recht glückliches Neujahr!

Tel. 1. 1848. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

Paradiesgarten Dresden-Sicherheit.

Neu! Endstation der Strassenbahn! Neu!

Neue Verbindung nach und von allen Teilen der Stadt.
(Richter Wagen ab Sicherheit 12.15.)

Heute zum Neujahr

Grosser Fest-Ball.

Schneidigste Musik! Etwas neuere Tänze!

Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Mittwoch den 25. Januar

Gr. öffentlicher Maskerball.

Neu! Gr. Wiener Redoute! Neu!

Waldvilla Trachau.

Haltstelle der elektr. Strassenbahn und Stadtbahn.
Beliebtester Ausflugsort.

Heute, sowie jeden Sonntag

ein feines Tänzchen mit Konter.

Gute Speisen und Getränke.
Täglich frischen selbstgebackenen Kuchen
mit fl. Thürmerischen Kaffee.

Ergebnis M. Kühne.

„Zum Russen“

(Oberlößnitz-Radebeul).

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute Sonntag

ein solennes Tänzchen.

Oscar Eudner.

Gasthof Mockritz,

6 Minuten von der Strassenbahn Endstation Sicherheit entfernt.

Heute zum Neujahrsitag

Feine öffentliche Ballmusik, wozu ergebnis einlädt

August Knoll.

Telephone: Alm 1. 7972.

Hammer's Hotel.

Heute Sonntag

Grosse Ballmusik.

Von 4-7 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 50, für Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Gasthof „Elysium“

Dresden-Rücknitz.

Berühmter historischer Ausflugsort!

Jeden Sonntag von 4 Uhr an

feiner Ball.

Es lädt höllisch ein

Franz Illgen.

Dresdner Blumen-Säle.

Bevorzugtes Ball-Etablissement der anspruchsvollen feinen Welt.

Heute Sonntag **grosser Ball**. Freier Tanz von 4-16 Uhr.

Um 11 Uhr ein Reigen in der Unterwelt, getanzt von 200 der schönsten Mädchen von Dresden.

Morgen Montag **feiner Ball**. Freier Tanz von 6-9 Uhr.

Um 1/11 Uhr großartige Fest-Polonäse.

Ein Thüringer Maifest mit Umzug und Tanz darstellend.

Hierbei erhalten sämtliche Teilnehmer herliche, sehr wertvolle Preise als Andenken an die

Dresdner Blumen-Säle.

Trianon.

Heute zum Neujahrsitag und morgen Montag

grosse Ballmusik.

Sonntag von 4-7 Uhr Tanzverein.

Montag von 7-11 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll Richard Pix.

Konzert- und Ball-Etablissement

„Schusterhaus“.

Heute zum Neujahr

grosser öffentlicher Ball.

Von 4-16 Uhr freier Tanz.

Es lädt ergebnis ein

Hochachtungsvoll H. Fritzsche.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik,

von 4-7 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll C. Beier.

„Germania“, Altgruna.

Heute sowie jeden Sonntag

Ein feines Tänzchen.

Von 4-7 Uhr Tanzverein.

Eintritt frei.

A. Richter.

Weißer Adler, Loschwitz.

Heute Sonntag

feiner Kavalierball

Sonntag Abends 9 Uhr Aufführung des

„Bolero“.

Herrschäftlicher Gasthof Röthnitz.

Heute Sonntag

ein Tänzchen.

5 Uhr

Hochachtungsvoll Franz Tögel.

„Stadt Amsterdam“, Laubegast.

Größte und schönste Konzert- und Ballsäle im Elbtal.

Heute Neujahr

Grosse öffentl. Ballmusik.

Einzigste geehrte Vereinen und Gesellschaften meinen kleinen

Zaal zur unentbehrlichen Benutzung.

Militär Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bitten

Hochachtungsvoll Carl Sause.

Werten Freunden und Bekannten

die besten Wünsche zum Neujahr.

E. C. und Frau.

Donaths Neue Welt,

Tolkewitz-Dresden.

Heute, wie jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Feinster Familien-Ball.

Abends 8 Uhr Contre.

Grüne Wiese.

Heute Ballmusik.

Wilder Mann.

Heute zum Neujahrsfest

ein feines Tänzchen

mit Contre.

Hochachtungsvoll G. Obit.

Gasthof Kemnitz.

Heute feiner Kavalier-Ball.

Königshof.

Sonntag, den 1. Januar, Anfang 4 Uhr.

Elite-Ball.

Musik von der reizenden à la Mozart-Kapelle.

Direction: R. Frenzel.

Voranzeige.

Donnerstag, den 12. Januar

gr. öffentl. Maskenball

Meinhols Säle.

Heute Neujahr

Große Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

Eisenbahnzüge nach:

(Die Rückfahrt von 6 Uhr läuft bis 5.59 Uhr. Zeitgrenze ist fett geschrieben.)

(Den Schleppzügen ist ein „s“ beigegeben.)

Kötzenbroda: 12.10 8.45 5.23

12.25 8.54 7.24 10.50 8.20 9.25 11.30

11.40 12.25 1.9 1.54 2.18 3.20 3.54

2.41 3.10 4.35 5.36 6.25 6.45 7.26 7.51

9.0 9.27 10.30 11.45

Kothbus, Frankfurt (Oder): 5.50

9.25 2.18 7.51 8.24 Rückfahrt.

Leipzig über Döbeln: 5.40 7.40 12.15

2.27 5.5 7.47 9.0 10.56 Rückfahrt (10.56)

10.50 11.56 12.56 1.51 2.51 3.51

4.51 5.5 6.25 6.56 7.26 8.00 8.50 9.50

10.25 11.25 12.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

6.25 7.25 8.25 9.25 10.25 11.25

12.25 13.25 14.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

6.25 7.25 8.25 9.25 10.25 11.25

12.25 13.25 14.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

10.25 11.25 12.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

12.25 13.25 14.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

10.25 11.25 12.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

12.25 13.25 14.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

10.25 11.25 12.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

12.25 13.25 14.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

10.25 11.25 12.25 1.25 2.25 3.25 4.25 5.25

12.25 13.25 14.

Eldorado

Steinstrasse 15.

Heute Sinfonie-Ballmusik

à la Hofball Wien.

1. Etage der berühmte Dienstbotengalerie.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll Gustav Arlitsch.

Gasthof Coschütz.

Heute Sonntag Konzert u. Ball.

Die neuesten Tänze u. Märche werden auf Glashörnern gespielt.

Es lädt ergebnis ein H. Kippelhahn.

Hotel Demmitz,

Löschwitz.

Heute sowie jeden Sonntag

Gasthof Bühlau.

Heute feine Ballmusik.

Gleichzeitig senden ihren lieben Gästen, Freunden u. Bekannten Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre

wih. Schwarz und Frau.

Braunes Etablissement

Döltzschen.

Heute Sonntag den 1. Januar 1905

Grosse öffentliche Ballmusik.

Arndts Kurhaus-Prachtsaal,

Klotzsche-Königswald,

2 Minuten vom Bahnhof.

Heute ff. öffentlicher Familien-Abend.

Eintritt frei. — Anfang 10 Uhr.

„Paradies“,

Elegantes Wein-Restaurant.

Erstklassige Weine. Vorzügliche Speisen.

Dezente Bedienung.

I. Etage Hotel garni Stadt Prag.

10 reizende Fremdenzimmer.

Dresden-Neustadt, Grosse Meissner Strasse 8

Ruhige Lage. —

Inh. Paul Condé. Amt L. 0027.

Nürnberger

Vorzügliches Mittagstisch. Menü von 50

Bratwurst-

Spezial - Ausschank

d. Freih. v. Tucher-

schen Brauerei. *

1/2 Liter

Glöcklein

Familienverkehr Webergasse 10. Familienverkehr

Doigts
Wein-Restaurant und
„Zur Traube“ American Bar

Renomm. Küche

Weine erster Firmen

2 Weissegasse 2
nicht der
König Johann-Strasse

Oswald Niers Weinstuben

(anerkannt gute Küche)

Dresden, Georgplatz 12.

Antons Weinstuben,

An der Frauenkirche 2 (linke Seite vom Neumarkt aus).

Tafel-Konzert abends 7-12 Uhr.

Francke's Kaiser-Panorama

Enger Straße No. 48, 1. Etage, vis-à-vis dem „Europäischen Hof“

Konkurrenzlose Bilder, Optik und Malerei

Diese Woche, bis mit Sonnabend:

Schweden und Norwegen von Stockholm bis Christiania, Trollhättan-Falle, Jamtland etc.

Tonhalle

Telegramm.

Im grossen Kaiser-Saal der Tonhalle,
Grosses Ball- und Vergnügungs-Etablissement der Residenz,
Dresden, Nr. 28 Glacisstrasse Nr. 28,

Heute zum Neujahr und morgen Montag

Grosse öffentliche Parade-Ballmusik.

Heute Sonntag von 4-1/2 Uhr

freier Tanz. (Schluss 12 Uhr.)

Morgen Montag von 1/2 7 bis 9 Uhr

freier Tanz.

Punkt 11 Uhr

Gr. Neujahrspolonoise mit Zigaretten u. Maffaronifuchen

Es lädt dazu ergebnis ein Wichtigkeit i. B.: Ernst Tettenborn.
NB. Den gebräuchlichen Herren Vorständen von Vereinen und Corporationen zur gesl. Kenntnis, daß der große schöne Saal für die nächste Winteraison kostenfrei abgegeben wird.

D. O.

Für meine werten Gäste und Geschäftsfreunde die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel 1905.

Dresdner Krystallpalast,

45 Schäfersstrasse 45.

Grosses elegantes Ball-, Konzert- u. Vergnügungs-Etablissement

mit der Neuzeit entsprechenden Sälen und feuchtiger Beleuchtung.

Neu! Neu! Alles nach amerik. Rhythmus. Neu! Neu!
Billigste Tanzgelegenheit der Residenz.

Im Saale an den Verkaufsstellen:

12 Stüdz-Bons 60 Pf., 6 Stüdz-Bons 35 Pf.

Heute zum Neujahr und morgen Montag

Grosser öffentlicher Ball.

Neues, starkbesetztes Orchester.
Amerikanische Besetzung.

Heute Sonntag von 4 bis 1/2 6 Uhr freier Tanz.

Morgen Montag von 1/2 7 bis 9 Uhr freier Tanz.

Punkt 11 Uhr

Gr. Neujahrspolonoise mit Zigaretten u. Maffaronifuchen

Schluss 12 Uhr. Es lädt dazu ergebnis ein J. B.: E. Tettenborn.

NB. Den gebräuchlichen Herren Vorständen von Vereinen und Corporationen zur gesl. Kenntnis, daß der große schöne Saal für die

nächste Winteraison kostenfrei abgegeben wird.

D. O.

Für meine werten Gäste und Geschäftsfreunde die herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel 1905.

Restaurant zum Humboldtgarten,

Ede Innen- und Humboldtstraße.

Mittags-Karte von 1/2 12 Uhr bis 1/2 4 Uhr.

Suppe und 2 Gerichte nach Wahl 75 Pf. und 85 Pf.

Ölschnitzsau - Suppe	15	A	Bahn. Kartoffelhexen mit Kartoffel-Salat	75	A
Ahren-Lachs mit Butter	50	A	Braten-Maisgang mit Sellerie	65	A
Schnitten im Bingschalen mit Saucenflocken	50	A	Schweinefüßen mit Röstzwiebeln	50	A
Saitenbretter mit Croquettes, Kartoffeln und Kompost	50	A	Äpfelkuchen mit Spargelcreme	60	A
Butter von Huhn	60	A	Hähnchenfüßen mit Apfelmus	60	A
Käsefritzel mit Kompost	50	A	Kartoffelcreme mit Milchjoghurt	50	A
Caffe Kaffee 15	5	A	Mocca-Torte 10	5	A
Müsli u. Butter 10		A			

Reichhaltige Abend-Karte.

Arrangements von Hochzeiten und Festlichkeiten in und ausser dem Hause.

Dejeuners — Diners — Soupers.

Warme und kalte Platten zu jeder Tageszeit.

Tel. 1. 2000.

Hochachtungsvoll

Fritz Scholle,

Traiteur.

Eisbahn

Sportplatz König Albert-Straße.

Große u. Kleine Eisbahn.

Heute grosses Militär-Konzert
von 11-1 Uhr u. von 1/2 3-1/2 8 Uhr.

Baumwiese.

Heute

ein feines Tänzchen.

Amüsement am großartigsten
heute vorhaus
in Arndts Klotzsche-
Königswald.

Dresdner

See-Aquarium

Höchst lebhaftwert!
à Berlin 30 Pf.
Zinzendorfstraße 34.

Achtung!

Beginn

unseres alljährlich einmal stattfindenden

Inventur-Räumungs-Verkaufs

an allen Lägern zu den bekannten ausserordentlich herabgesetzten Preisen

am Dienstag den 3. Januar.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster und der Annonce am Dienstag.

Steigerwald & Kaiser, Pirnaischer Platz.

Spezial-Haus für Kostüm-Röcke

Bach & Eisenstaedt, DRESDEN, Victoriastrasse 5, I. Etage.

Unsere enormen Lager in schwarzen, farbigen und weissen Kostümröcken
stellen wir jetzt vor Beginn der neuen Saison

zum gänzlichen Ausverkauf.



Das gesamte Lager ist im Preise **um 20 bis 50 Prozent**, also teilweise
bis zur Hälfte herabgesetzt. Wir fabrizieren bekanntlich nur ein gutes
Genre und geben unsere erstklassigen Fabrikate auch direkt an Private. Das Lager ist
in allen Weiten, Längen und in den verschiedensten Fassons bestens sortiert und erfolgen
Änderungen schnell, korrekt u. kostenlos. Keine Ansichtssendungen, kein Umtausch.

Geschäftsverkauf wegen Konkurses.

Das zum Ressort des Tischlermeisters und Wagenbauers Theodor Öster Köhler, hier
geführige, Schäferstraße 13 betriebene

Lederwaren- und Wagenbau-Geschäft
mit Vorrichten an fertigen Lederwaren und Rohmaterial im Fakturenwerte von ca. 3900
Mf. seit dem Inventar im Wert von ca. 170 Mf. und Beständen an

neuen fertigen und halbfertigen Wagen, Materialien etc.,

davon unter: 1 Pferdewagen (offen), 1 Parkwagen, 1 Landwagen im Hoban und 1 Kutschwagen
größt. im Anschluss bei Fakturenwerte von ca. 2300 Mf. soll im ganzen gegen
sofortige Zahlung verkaufen werden. Verhandlung natürlich. Besuchanten wären sehr
willkommen bis zum 10. Januar 1905 bei dem Unterzeichneten einzutreten, welcher auch nahe
Vigilantie erscheint.

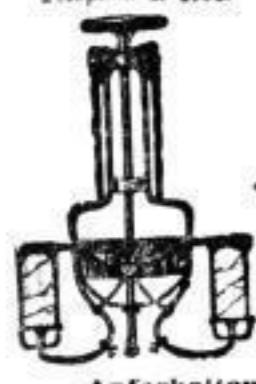
Alfred Cauzler, Kaufmännischer.

Akademie europ. Moden,

14 Waisenhausstraße 14.

Helene Hennig, Minibub-Modezeit. N. Kunstlicht. Leicht, prall, schnell & Ziel. Nutzt täglich.

Telephon 1. 4008.



C. R. Richter,
Kronleuchter-Fabrik,
Amalienstrasse 19
(und Ringstrasse).

Neue Muster
für Gas u. elektrisches Licht
eigner Fabrikation.
Aufarbeiten
alter Kronleuchter
billigst.
Fabrikpreise.

Neuheiten
für
hängendes Gasglühlicht.

Eier-Lebertrakt mit Nährsalzen

bereitet aus frischen Eiern nach Rezepten des Apothekers. Das angenehme, nicht trümmige Gefüge, in dem daraus eine per heiterem Druckmässchen die
bekannteste Würzung geworden ist. Dresden, Langens, Haas-Schranken,
Magerkeit, Körperschwäche, englischer Krankheit, Serophthisis, Hustausschlag, Rheumatismus usw.
Röhrchen 75 Gr. und 150 Gr. Eisenerdig und Beikost nach empfohlen.
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.
Gef. fr. Eier 1, Dose 100, Eogn 3, phar. Rell. Rate je 1/2, Celloph. 5, Zitronen 2,2.

Fourniere für Nähmaschinen-Tische

werden gefertigt. Off. unter W. O. 8304 beförd. Rudolf
Möller, Berlin SW.

Ladeneinrichtung | 100 Str. gutes Biesenbein
billig zu verkaufen. "Phobus", a Rentz, 4,99 Mf. zu verl. Lf.
Bodenbaustube 17 | u. W. S. 100 postl. Länge gebraucht.

Pferd,

Apfelschimmel, Wallach, 166 cm
hoch, voll an einen Landwirt
(aber nur in gute Hände) verkaufen
werden. Selbstläufer (Händler
verbieten) wollen Adressen unter
H. F. 493 Erf. d. Bl. nieder.

Ein Paar mitteldürige
Pferde,

ein Pzoll. gut erhalten. Wagen,
ein Paar neuer eleganter Tafel-
schlitten, sowie ein Paar sehr
gute englische Geishire und
preiswert zu verkaufen. Govin
o. d. Eibe, Liebhaber Wein 11.

Pferd,
voll für Zwecke, ganz sicher in
Stadt, 1 u. 20, mögl. Kappe
(Stute), Höhe 169-70, zu kaufen
gewünscht. Nach d. Rob. Schmidt,
Meilen, Rautenk. 18.

Kleines Pferd
(Schimmel) sofort billig zu ver-
kaufen. Löbau, Postchappeler
Straße 6, 1.

Pferd, Rück-Wallach, 7 Jahr.,
aus Privatbesitz zu verkaufen.
Nach. Poststraße 18, v.

3 weiße Oststeiner Pferde,
1,70 hoch, 7 Jahre alt, und
zwei Rauwen eicher Güte sind
zu verkaufen. Antonstraße 37, Hinterh. 1.

Ein Pferd

mit Gig.
schwarz. Wallach, 6 Jahre alt,
zu verkaufen. Zu erfahren beim
Hausdiener im Palmbaum,
Krebsberg-Straße Nr. 12.

Echte Bernhardiner

Hündin, 5 Wochen alt, kann
halber sofort zu verkaufen. Nach
Bonifatiusstr. 16, 1. rechts.



Wer lahme Pferde hat,
selbst bisher erfolglos kuratiert,
wendet sich sofort an

Gustav Winkler,
Victoriastrasse 34, v.

ältester Wiederkäufer Bl.
Sichere Ausfindung der Lahme
in 1/2 Stunde. Landwirthen über
esofa-eiche Ämtern aus all. Kreis.

Französ. Kräutersalmiak

von Gust. Winkler,
bewährtes Mittel für Lahme
Pferde, erhält man in der Salo-
monis-Apotheke, Dresden,
auch in der Apotheke, Chemnitz, Borna,
Wilsdruff, Grimma, Freiberg, Bautzen, Görlitz,
Dippoldiswalde, Bischofswerda und Zittau
Preise: 100 Gr. 10 Pf., 200 Gr. 20 Pf., 500 Gr. 50 Pf.

Zwergaffenpinscher-

Hündin,

ff. comp., rauhhaarig, schwartzauf,
das kleinste u. seichte w. es gibt,
ein paar Mal probt, Umstände h.
für 75 Mf. zu verkaufen. Gef.

Gef. u. H. J. 496 Erf. d. Bl.

Kutschgeschriffe

20 Stück, 1- und 2-pf. 5
Kastrierte u. Arbeitsgeschriffe,
Schellenbänder, Gloden-

stücke, Wagenlaternen, 1 Herren-

futter u. u. m. verkauft billig

C. Hampel,

Groß-Blaumenche Str. 6.

6 Schlitten,

fast neu, 2- u. 4-sitzig, 1- u. 2-pf.
Aufschalldächer, Schellen-
bänder, Glodenstücke billig
zu verkaufen. Moellerstr. 55.

Schlitten

stechen billig zum Verkauf über

seegasse 8 bei Dörrnrich.

Kronleuchter

für Gas und elekt. Licht vor-

teilhaft zu kaufen.

Eickestraße 4, vart.

Wegen Liquidation einer der
bedeutendsten

Möbel- Magazine

habe Auftrag, zu ganz fabelhaft
billigen Preisen zu verkaufen.
Es müssen schleunigst ge-
raumt werden:
1 kompl. Salon 1 alt Mahag.,
1 deavl. in d. Rück.,
1 Speisezimmer in Eiche,
10 kompl. Schlafzimmer in
echt gemacht,
8 kompl. Küchen-Einrich-
tungen,
11 Rück-, und Eiche-Tru-
meaus,
10 Rück-, u. Eiche-Büfets,
eine alte Kinder-, Wiebke, Buch-
u. Gaderobe. Schränke in echt
u. gemacht. Brunnenschänke, Bettlos,
1 Aussichtsliege (Vater Aus-
schwab) mit je 4 Auszügen,
60 Federküche in Rück. und
Eiche und vieles mehr.

Komplett
Braut-Ausstattungen
zu selten günstigen Preisen.
31 Marienstraße 31.
Tel. Kant 1. 1225.
M. Jaffé, Antiquator.

Frostmittel

gegen offene und nicht offene
Knochenhähnen, Blöte an Gesicht,
Händen und Füßen nach Dr.
Schmitz und Dr. Gedenus, un-
übertrifft einer Schnellster Erfolg.
Flasche 50 Pf. Dose 1 Ml.

Versand nach auswärts.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Orchestrier,

neuester Konstruktion. Kauf-
preis 5000 M. Unser halber für
1600 Mark zu verkaufen.

Übertritt unter W. E. 910 erb.
"Quivalentante" Leipzig.

Tuchreste,

140 breit, schw. u. farbig, verw.
zu breit Anzügen, Hosen, Kostümen,
Hüden, Jacken, weit unter Stück-
preis. Fabrikrestes Lager Vill-
nicher Straße 47, L.

PROSPEKT
 über
M. 750 000,— nom. vollgezahlte, auf den Inhaber laufende Aktien
 der
Unger & Hoffmann Aktiengesellschaft in Dresden

Nr. 1 bis 750 zu 1000 Mark.

Die Firma **Unger & Hoffmann Aktiengesellschaft** wurde mit dem Sitz in Dresden und unbefristeter Dauer am 7. November 1903 gegründet und am 2. Dezember 1903 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichtes Dresden eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens: ist a) die Herstellung und der Handel mit Trockenplatten, photographischen Papieren, Apparaten und Vorrichtungen für photographische Zwecke, ferner der Verlag und der Betrieb photographischer Literatur; b) die Errichtung von Zweigniederlassungen, die Übernahme oder Errichtung von Anlagen, Grundstücken, Gebäuden oder anderen Unternehmungen, welche zur Errichtung des zu a) gehörten Zwecks dienen, sowie die Beteiligung an solchen in jeder Form, nicht minder deren Wiederaufgabe; c) der Erwerb anderer, in die Geschäftszweige der Gesellschaft einschlagender Errichtungen, deren Fortführung unter ihrer seitlichen Firma mit oder ohne einen die Nachfolge andeutenden Zusatz, sowie deren Wiederaufgabe.

Das Grundkapital beträgt M. 750 000,—; dasselbe ist vollgezahlt und eingetellt in 750 Inhaber-Aktien zu je 1000 Mark Nr. 1 bis 750, welche sämtlich in den Verleih gebracht werden sollen. Die Aktien sind mit der sachsenländischen Unterschrift des Vorstandes sowie eines Aufsichtsratsmitgliedes versehen.

Die Einziehung (Amortisation) von Aktien mittels Aufkaufs, Auslösung, Rückerstattung oder in ähnlicher Weise ist gestattet.

Außerdem wurden 300 Stück Genußscheine ausgegeben, über deren Verwendung weiter unten Näheres liegt ist.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei bis sieben von der Generalversammlung zu wählenden Personen. Zur Zeit besteht er aus den Herren: **Franz Hoffmann, Dresden**, Vorsitzender; **Max Arnold, Dresden**,stellvertretender Vorsitzender; **Kommendator A. G. Silomon, Dresden**; **Hofrat Professor Berlin, Berlin**; **Rechtsanwalt und Notar Dr. Win. Altshul, Dresden**.

Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen, je nach Bestimmung des Aufsichtsrates, gegenwärtig aus den Herren: **Carl Wilhelm August Titz, Dresden**; **Wilhelm Löser Grimm, Dresden**, und dem stellvertretenden Vorstandesmitgliede **Heinrich Friedrich Paul Bärwald, Berlin**.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den "Deutschen Reichsanzeiger".

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die ordentliche **Generalversammlung**, welche vom Vorstand oder Aufsichtsrat berufen wird, findet in den ersten sechs Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder an einem andern durch den Aufsichtsrat zu bestimmenden Ort statt. Zwischen dem Tage des Einschlusses des der Bekanntmachung enthaltenden Blattes des Reichsanzeigers und demjenigen der Generalversammlung muss eine Frist von mindestens drei Wochen liegen.

Dienigen Aktiönen, welche sich an einer Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien oder einen ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein über deren bei einem deutschen Notar erfolgte Hinterlegung **spätestens** am dritten Tage vor demjenigen der Generalversammlung, den Bekanntmachungsort nicht mitgerechnet, und wenn dieser dritte Tag auf einen Sonntag oder am Hinterlegungsort stücklich ausgelosten Freitag fällt, spätestens am nächstvorausgehenden Werktag, während der üblichen Geschäftsbüroen bei der Gesellschaft oder bei einer der sonst in der Einberufung genannten Stellen zu hinterlegen und bis zum Schlusse der Generalversammlung vorzubehalten zu belassen. Jede Aktie gibt eine Stimme.

Die **Aufstellung der Bilanz** erfolgt nach den gleichen Bestimmungen. Der noch vornehmliche Abrechnungen und Rücklagen und nach Fixierung des gleichen Körperfonds verbleibende **Bruttoniessumme** ist zu verwenden: 1. zur Gewährung einer Dividende bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals; 2. zur Gewährung der den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie den Gesellschaftsbeamten finanziell oder vertragsgemäß zustehenden Renten; 3. zur Gewährung einer weiteren Dividende bis zu 6%; 4. zur Gewährung eines Gewinnanteils bis zu M. 80,— auf jeden nicht bereits durch Kapitalabfindung abgelsöhlten Genußschein ohne Nachzahlungsverbindlichkeit; 5. der dann verbleibende Rest steht zur einen Hälfte zur Verfügung der Generalversammlung, während die andere Hälfte zur Ablösung von Genußscheinen mit je M. 1000,— Kapital zu verwenden ist. Sie in abhängigen Genußscheine werden nach näherer Bekanntmachung des Aufsichtsrates ausgestellt und ausbezahlt. Durch 1000 nicht teilbare Spalten der den Genußscheinen zu gewährenden Beträge werden zu ihren Gunsten je auf das folgende Jahr vorgetragen. Nach erfolgter Ablösung sämtlicher Genußscheine steht auch die zweite Hälfte dieses Gewinnes zur Verfügung der Generalversammlung.

Die **Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung** die gesamten Aktien der Firma **Unger & Hoffmann zu Dresden, Unger & Hoffmann zu Berlin und Verlag des Apollo** (photographische Literatur). **Franz Hoffmann zu Dresden**, deren alleiniger Inhaber Herr Fabrikleiter **Franz Hoffmann zu Dresden** war, nach dem Stande der per 31. Dezember 1902 aufgestellten Bilanzen und zwar:

1. Die Grundstücke Blatt 287, 288, 289 und 319 des Grundbüches für das vormalige Königl. Stadtgericht Dresden nebst Gebäuden und Anlagen für	M. 514 160,—
2. die Maschinen, Heizungs-, Beleuchtungs- und elektrische Anlage, das Inventar, Möbel und Geschirr mit Ausnahme der Campanen und Werke für	75 440,—
3. die Vorräte an fertigen und unferigen Waren, die Materialien und sonstigen Vorräte für	162 979,55
4. die Debitorien für	285 188,74
5. die bare Kasse im Betrage von	17 214,57
6. das Konto der Verlags- und Schutzrechte für	42 771,53
	M. 1 127 751,89

Aktiva.

Bilanz-Konto per 31. Dezember 1903.

	A	B	A	B
In Grundstücks-Konto:				
Betrag am 1. Januar 1903	544 160	—		
Zugang im Jahre 1903	6 802	73		
1 % Abschreibung	550 962	73		
2 % Abschreibung	550 962	63	545 453	68
Beitrags-Maschinen-Konto:				
Betrag am 1. Januar 1903	46 014	62		
Zugang im Jahre 1903	20 256	63		
10 % Abschreibung	66 270	68		
20 % Abschreibung	6 627	65	59 643	63
Inventar-Konto:				
Betrag am 1. Januar 1903	28 425	98		
Zugang im Jahre 1903	3 803	65		
10 % Abschreibung	32 289	63		
15 % Abschreibung	4 843	45	27 446	18
Geschirr-Konto:				
Betrag am 1. Januar 1903	1 000	—		
Zugang im Jahre 1903	1 000	—		
20 % Abschreibung	2 000	—	1 600	—
Verlags- und Schutzrechte:				
Betrag am 1. Januar 1903	42 771	53		
15 % Abschreibung	6 415	53	36 355	78
Kassen-Konto:				
Rohrgeldkonto			9 700	79
Wechselkonto			4 956	70
Debitoren-Konto:				
Aufschlusskonto	288 137	29		
Banks und sonstige Guthaben	191 431	55	479 568	84
Waren- und Fabrikations-Konto:				
Vorräte an Waren und Rohmaterialien			152 701	42
			1 317 426	42

Soll.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1903.

	A	B	A	B
In Unkosten-Konto:				
Gebälder, Reisekosten u. a.	134 344	42		
Zinsen-Konto:				
Überwobene Zinsen abzgl. Mieten und sonstige Kosten	5 451	90		
Grundstücks-Konto:				
1 % Abschreibung auf M. 550 962,73	5 500	65		
Betriebs-Maschinen-Konto:				
10 % Abschreibung auf M. 66 270,68	6 627	65		
Inventar-Konto:				
15 % Abschreibung auf M. 32 289,63	4 843	45		
Geschirr-Konto:				
20 % Abschreibung auf M. 2000,—	400	—		
Verlags- und Schutzrechte:				
15 % Abschreibung auf M. 42 771,53	6 415	75	102 764	07
Bringewinn			266 356	38

Dagegen gewährt die Gesellschaft Herrn **Franz Hoffmann**

1. 606 Stück vollgezahlte Aktien	696 000
2. in bar	4 000
3. die auf den eingebuchten Grundstücken liegenden Hypotheken in Höhe von	316 600
nebst den mit eingetragenen Zinsen, Kosten- und Stempelausgaben	
hypothekarisch	
4. die Rückturen und Alzette in Höhe von	111 154,30
	M. 1 127 751,30

Rück Einbringung der sämtlichen Herrn **Franz Hoffmann** gebürgten Schutzrechte, insbesondere Verlagsrechte, alle seine Rechte, Vertriebsarten, Fabrikations- und sonstigen Geschäftsgeschäfte nebst der Rundschau leitendes es Herrn **Franz Hoffmann**, wobei dieselbe ausdrücklich in die Zuordnung seiner drei Firmen durch die Gesellschaft einwilligte, erhält er des weiteren 300 Stück Genußscheine.

Die **Genußscheine** lauten auf den Namen des Herrn **Franz Hoffmann** und sind durch Abdruck übertragbar. Wie weiter oben ausgeführt, berechtigen sie zu einem Anteil am Bringsgewinn nach vorangegangener Zahlung von 10% Dividende an die Aktionäre, sowie zu einer Kapitalabfindung durch Auslösung aus dem Bringsgewinn. Am Ablieferung der Kapitalabfindung erhalten sie von dem nach Besitznahme der Gesellschaftsaktien und Erfüllung der Aktionärsgenötigten Aktien-Zinszahlungen verbleibendem Gesellschaftsvermögen bis zu M. 1000,— pro Stück. Die Besitzer der Genußscheine haben keinerlei Aktienrechte, insbesondere kein Stimmrecht oder einzige Rechte der Aktionäre, um die Abfindung mit je M. 1000,— Kapitalabfindung zu kündigen oder auszuholzen.

Laut Erklärung der Gründer sind die von Herrn **Franz Hoffmann** eingebuchten Grundstücke am 26. März 1902 von Herrn Architekt **Paul Böhme**, hier, auf M. 514 600,— am 2. Juli 1903 von Herrn Baumeister **Emil Voigt**, hier, auf M. 515 775,— taxiert worden; ferner daß eingebuchte Mobiliar und Inventar, die Herausg., Beleuchtungs- und elektrische Anlage, nebst Geschirr allein des Dresden-Geschäfts vom Sachverständigen Herrn **Germann Krause**, Inhaber einer Bau- und Möbelgeschäfte in Dresden bzw. Sachverständigen der Firma **Unger & Hoffmann** im Januar 1903 auf M. 27 622,45; die Maschinen am 6. August 1903 von dem Sachverständigen Maschinenfabrikanten **W. Bremel** auf M. 51 150,—

Auf dem eingebuchten Grundbesitz ruhen insgesamt M. 126,68 jährliche Rente zur Königl. Landesfürstlinienteuerbank.

Herr **Franz Hoffmann** hat den Mitgründern mitgeteilt, daß nach Ausweis von § 2, Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Dresden-Aluminipapierfabrik Aktiengesellschaft in Dresden die Firma **Unger & Hoffmann** in Dresden sich verpflichtet hat, während des Bestehens der Dresden-Aluminipapierfabrik Aktiengesellschaft und solange ein Rechtsnachfolger denselben gleich Geschäft betreibt, nie photographische Papiere aus der Gesellschaft zu fabrizieren, auch für Präsentationen, auch für Ausstellung einer Konventionalstrafe von M. 50 000,— unterworfen hat. Nach Antritt der Firma **Unger & Hoffmann** kennt diese Konventionalstrafe die Grenzen der Zukunft nicht übersteigen; auch eintreten soll die Verpflichtungen nach ihrem Bestand nicht auf Rechtsnachfolger des Firma **Unger & Hoffmann** in Dresden. Ebensoviel könnten sie sich auf andere photographische Papiere als auf jene beziehen, welche **W. Bremel** von der Firma **Unger & Hoffmann** in Dresden fabriziert oder importiert würden. Sollte jedoch wider Erwarten die Dresden-Aluminipapierfabrik Aktiengesellschaft aus diesen Verpflichtungen doch für sich Rechte für die Fabrik herleiten, so ist die Firma **Unger & Hoffmann** Aktiengesellschaft verpflichtet, die voreinbarten Verpflichtungen, darunter die rechtskräftig festgestellt werden, zu übernehmen.

Die Gesellschaft widmet sich hauptsächlich der Fabrikation von Trockenplatten, sowie seit neuerer Zeit dem Bau von Projektionsapparaten, welche momentan für wissenschaftliche und Lehrzwecke Verwendung finden. Außerdem betreibt die Firma von über ein ziemlich umfangreiches Handelsgeschäft mit sämtlichen zu photographischen Zwecken dienenden Artikeln.

Die Grundfläche der Gesellschaft Meißnerstraße 26/28 enthalten ausschließlich Fabrikationsräume, Meißner-Räume, teils Projektions-, teils Labor-Räume, und Striezelner Straße 38 teils Bureau-Räume, teils Wirtschaften. Ferner befindet sich hierin die Redaktion und Expedition des "Apollo", Zeitchrift für photographische Literatur, welche letztere gleichfalls für Rechnung der Aktiengegenwart betrieben wird.

In letzterer Zeit wurden auf dem die Grundstücke miteinander verbindenden Hof Erweiterungsanlagen aufgebaut, sowie die für den Projektions-Apparate-Bau erforderliche eigene Tischlerei und Giesserei errichtet.

Das in der Bilanz erwähnte Hypothekenkonto besteht abgängig zwischen gelöscher W. 20 000,— aus folgenden Posten: W. 63 000 auf Blatt 2888 Neuzigerstraße 38, W. 87 600 auf Blatt 2889 Neuzigerstraße 36, W. 75 000 auf Blatt 3139 Strieener Straße 38 und W. 71 000 auf Blatt 2887 Neuzigerstraße 40.

Von vorstehenden W. 266 000 Hypotheken sind W. 221 600 zu 4%, W. 45 000 zu 4½% und W. 30 000 zu 4¾% verzinisch; hieron unterliegen W. 52 000 vierfachjährlicher und W. 124 000 halbjährlicher Aufzinsung, während restliche W. 120 000 zwar halbjährliche, aber erst zur Rückzahlung zum 1. Oktober 1912 zulässige Aufzinsung bedingen.

Die Auszahlung der Gewinnanteilscheine und der eingezogenen Aktien erfolgt außer bei der Gesellschaftsauflöse bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden; die Bezahlungsfrist des Aufzugs aus ihnen in die geistliche.

Auf abhanden gekommene oder vernichtete Gewinnanteilscheine findet § 804, Abs. 1 des Bürgerlichen Schreiberbuchs keine Anwendung. Der dort bezeichnete Anspruch muss in den Gewinnanteilscheinen selbst ausgeschlossen werden.

Die Gesellschaft übernimmt blieb durch die Verpflichtung, alle sie betreffenden Bekanntmachungen im Amtsblatte des Rates zu Dresden, 1. St. dem „Dresdner Anzeiger“, zu veröffentlichen; in Dresden eine Stelle einzurichten bzw. beizubehalten, bei der kostlos für die von ihr ausgegebenen eigenen Werte Kopialeinabnahmen geleistet, Kosten, Gewinne und Kapitalauszahlungen in Empfang genommen, Konvertierungen vorgenommen, Bezugsscheine ausgetauscht, Couponsbogen erhoben und Aktien zwecks Teilnahme an der Generalversammlung hinterlegt werden können; die Auflösung aller weiteren Emissionen ihrer Aktien innerhalb dieser Monate nach ihrer Ausgabe an der Dresdner Börse nachzuweisen.

Die zu vorstehendem Prozess erforderlichen Beweistücher liegen im Sekretariat der Dresdner Handelskammer während der Geschäftsstunden zu jedem Antrag öffentlich aus.

Dresden, den 2. Dezember 1904.

Unger & Hoffmann Aktiengesellschaft.

Grimm.

Titz.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind obige nom. Mark 750 000,— vollgezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien der **Unger & Hoffmann Aktiengesellschaft in Dresden** Nr. 1 bis 750

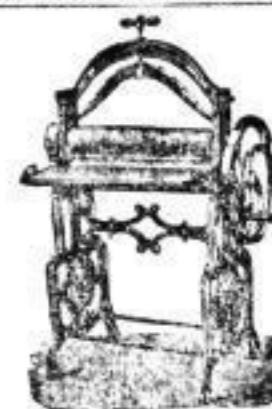
um Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zugelassen worden und werden von uns erstmals am
Donnerstag den 5. Januar 1905

zur Notiz gebracht.

Dresden, den 30. Dezember 1904.

Gebr. Arnhold.

Kontormöbel
neue Ladenanlage zu verkaufen.
3 Geldräume, wie neu,
starke Panzer, bedeutend mit
Stoff, 6 modellire Denar billig.
Schriften 2 M., Schreibstock 2½
M., Noten u. Rechnungsabdruck
2 M. G. Arnold, Kaffeehauspl. 19.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen
in grösster Vollkommenheit
entwickelt unter Garantie
Albert Heimstädt
Am See,
Gute Meisterwerkstatt,
Fabrik hausewirt. Maschinen
Reparaturen prompt billig.

Mein
Peruwasser
,Loa"
Ist das Beste gegen Miss-
tunen der Haire und zur
Reinigung der Schuppen,
a. d. 1.50 M. beim Gründer
R. Schwammerkug,
K. G. Hoflieferant,
Altmarkt. —
Gute Meisterwerkstatt,
Derm. Koch, Altmarkt,
Friedrich Wollmann,
Hauffstraße 22.

Französisch-amerikanische
Panzer-Kassen
von Arnold & Petzoldt
Die praktisch, einfacher mit
ganz starken Stahlpanzern
gewappnet zu denken.
Ziel funkt. u. stift. Behörden,
Großes Lager aller Sorten:
Dresden, Ansbachstr. 19.

Kinderwagen
Sportwagen,
Puppenwagen,
Bahn u. Reisewagen
besonders leicht u.
alt. gross. Lad.
Verzierung ehemalig.
Zug. Säge u. Rada.
Inbetrieb. ab
Preis mit 10% Rabatt
Julius Zehbar, Grimm.

Damentuch,
I. a. Qualität in neuesten Farben
in eleganten Brautkleidern,
Bildnach in moderner Auszugs-
stoffe für Herren u. Kinder ver-
trieben billig jede Menge. Bob. frei.

Max Niemer,
Sommerfeld, N. 9.

Klargesp. Holz
frei leger zu kaufen, Kaufm. 8 M.
freier frei Behälter Schneider,
Bordort, Bezirk Dresden.



Herren-Pelze

In vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigen, aber festen Preisen. — Die Pelzüberzüge des Magazins zeichnen sich durch Eleganz des Schnittes aus und gefallen allgemein. — Nur gut passende Pelze werden abgeliefert. — Der Stadtpelz ist nicht schwerer als ein starker Winterpelz. Zu Futtern und Ledchen werden gründlich nur gefundene Felle verwendet und hält das Magazin großes Lager in allen Pelzbedürfnissen wie: Viper, virginische Otter, Nerze, Jobel, Rauchschaf-Pelz usw.

— Die Überzüge bestehen aus prima Gross-Stoffen, welche in verschiedenen Farben am Lager sind. — Jagd-Pelze mit Fasen, Tischi, Futter, Schalrotte, Rottervöde, Offiziers-Pelze, Herre-Pelze mit diversem Futter und schwarzem oder grauem Bezug sind vorrätig, resp. werden nach Maß gefertigt.

Der illustrierte Katalog kostet das weitere und wird gratis und franko versandt.

„Zum Pfau“, Robert Gaideczka,
Kürschnerei,
Frauenstraße 2 — Prager Straße 46.



Heirats-Gesuch.

Junger Bäcker mit 6000 Mark
selbstverantwortlich Vermögen wählt
die Bekanntschaft einer Mädchens
mit etwas Vermögen. Offerten
bis 5. Januar u. **N. R. 481**
Exp. d. Bl. erbeten.

Heirats-Gesuch.

Gastwirt. Ende der Jahre,
nicht unverändert. Beijer, sucht
die Bekanntschaft einer jungen
Mädchen, welches Lust zur Gast-
wirtschaft hat, sehr baldiger
Verheiratung. Einiges Vermögen
erwünscht. Off. unt. **C. 64** an
Haasenstein & Vogler,
Chemnitz, erbeten.

Gauf. Geschäftsm. Witw. ev.
G. 483, 2 Schulpf. Kind, ruhig,
verträgl. Charakt. m. gut. Einf.
u. über 100 000 M. Verm., w.

Heirat

m. liebend, gemüthl. einf. Dame,
auch Witwe, v. gut. mittl. Figur
u. hübsch. Neuk. Verm. ev. d.
nicht Beding. Off. mit nur ganz
ausführl. Ang. der nah. Verhältn.
möglich. Bild u. **D. B. 1251**
Rudolf Moisse, Dresden, erb.

Neigungs-Heirat.

Ig. intellig. Landwirt, 27 J., v.
angen. Neuherrn u. streng soliden
Lebenswandel u. i. Bei. e. Schön.
fast schuldenfrei. 135 Acre gr. Land-
gutes (Boden). In. Wirtschaftl. i.
die nahe Großstadt, sucht ein
recht hübsches, wirtschaftl. engag.
und edelstehendes Mädchen aus
guter Familie, v. b. bald. Heirat
lernen zu lernen. Reicht. werden
gebeten, werte Adressen mit Bel-
egung der Photographie einzu.
u. **S. 47767** in die Exp. d. Bl.
Gehirnhaltung in Ehrenhache.
Agenten verbeten.

Witwer,

mit 4000 M. Einkommen, wirts-
haftl. bescheiden, gute Frau,
nicht unter 30 Jahren, mit 6 bis
10 000 M. Vermögen. Distel.
angelebt. Einigkeit. Off. erb.
P. L. 452 Exp. d. Bl.

Heirat w. Witwe, mittelgr. sorp.
h. etz. Verm. üb. 100 000 M.
m. sol. Herrn, u. fig. (Verm. Neben.)
Büch. „Hides“. Berlin. Postam. 18.

Vermög. Herr, 40er, evang., viel
Von Stellen, sucht Bekleid. mit
solider heiterer jung. Dame, hübsch
u. von tadel. Figur, k. Umgangs-
formen u., behuts.

Heirat.

Vermögen Nebenläche. Bild mit
niederer Angaben erwünscht bis
3. Januar 1905 unt. **N. O. 108**
Exp. d. Bl.

Bürsten, Pinsel
und **Rammwaren**
für gewerb. Zwecke
und Haushalt
bei

J. Rappel,
Obergraben 8
und Stamzenstraße 22.

Ernst Escheile

Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren,

Dresden, Seestrasse, 1872

gegenüber dem Hotel „Rheinischer Hof“

empfiehlt seine Spezialität

Lederschuhwerk mit Holzsohlen.

Lederschuhe mit festen und gelenkigen Holzsohlen sind das beste Mittel, die Füsse gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.

Galoschen für Herren
Faar von 2 M. 75 Pf. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.
Illustrierte Preisliste mit königlichen, fürtischen, ärztlichen etc. Anerkennungsschreiben gratis u. franko. Umtausch bereitwillig oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste 1904.

Die Holzsohle mit Leder besetzt.

Die Holzsohle mit Leder besetzt.

Die Holzsohle mit Leder besetzt.

Jagd-Stiefel
mit festen und gelenkigen Holzsohlen.

Leibbinden,
Damenbinden, Gürtel etc.
Tisch-Zeisleben, Postf. 1.

Chir. Gummiwaren.
Richard Münnich,
Hauptstr. 11 u. 14.

Kleinerts

amerikan. Schweissblätter

Ambassador
Featherweight
The Gem
Nameless (MH)
Truist

sind die besten.

In Dresden zu haben bei
Moritz Hartung,
Waisenhausstrasse 19,
Hauptstrasse 36.

Petroleum-Heizofen,

der beste, den es gibt, enorme
Heizkraft, garantiert vollständig
geruchlos, nur 15 M.
Klemmrei. Trompetenstr. 8.

Bade-Einrichtungen,

zu bekennen anfertigt
größtmögliche Preise
oder der Betrag zurückgezahlt
lt. Preisliste 1904.

Kontroll-Kasse,

amerik. „National“, möglichst
billig (75 gebraucht), wird
bei Kauf tauschen geliehen. **Linus**
Schramm in Chemnitz-
Kopp, Friedländer Str. 159.

Wer billig bauen will, kauft

Türen und Fenster,
Blätterstein, Einfahrtstore, el.
Gartengeländer, vergleichbar Tore,
Windhängtüren, Glashöfe
u. m. geb., am billigsten bei

B. Müller, Rosenstraße 13.

Pianino,

prachtvoll im Ton, für 240 M.
zu verl. **Christof. 4, 1. Unt.**

Der Begründer
der modernen Detektiv-Institution, bzw. in Sachsen.
Seit 10 Jahren das älteste
und ein Bureau von überall aus.

Jahncke's

Dasselbe arbeitet für alle bedeutenden Rechtsanwälte,
bietet glänzende Erfolge, besitzt überall tüchtige Agenten
und begnügt unbemerkt discrete Auskünfte über Familien-,
Vermögen, Nutz-, Vorleben, dänische Privat- und Geschäftssachen
etc. — Heimliche Beobachtungen bezgl. Treue von An-
gestellten, Gatten, — Ermittlungen und Beratungssachen
aller Art. — Beweismaterial zu Prozessen.

Großherzt gegen Rente. Telefon 4262. Routhalationen
Löschung durch den Direktor Jahncke.



Winter-Mantel



zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Für Ball und Gesellschaft.

Gesellschafts-Kleiderstoffe.

Cremefarbige, sowie hellfarbige Wollstoffe in glatten und
gemusterten Geweben.

Spezial-Sortimente: Braut-Kleiderstoffe.

Abgepasste Roben mit Spitzen-Einsätzen.

Hellfarbige Musselinens und bedruckte Voiles.
Weisse und cremefarbige Waschstoffe.

Grosse Auswahl: Binder, Spitzen etc.

Seidenstoffe, schwarz und farbig,

für Kostüme, Blusen etc.
Einzelne Roben und Kupons extra billig.

Seidenstoffe und Samt für Besatz.

Gesellschafts-Blusen und Kostüme.

Kleiderröcke. Abend-Mäntel.

Ball-Handschuhe. Ball-Châles.
Ball-Strümpfe. Ball-Umhänge.
Taschentücher. Ball-Boas.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Wie viele Minderbemittelte sündigen

doch gegen ihre Gesundheit dadurch, daß sie bei Zahnschmerzen sich lieber den Schmerzen und anderen Unannehmlichkeiten auslegen, als daß sie für schnelle und gründliche Behandlung des Leidens sorgen! Sie halten es für einen kostspieligen Sport, den sie sich nicht erlauben können, wenn sie für das Gesundhalten ihrer Zähne Geld ausgeben würden. Ja

Warum sind die Zähne so teuer?

Besonders durch das Abzahlungswesen. Neilende müssen vom Hause zu Hause gehen und die Leute zur Bestellung von Zähnen überreden. Für jeden Kunden erhält der Neilende ca. 6 M. Provision, ferner bekommt der Kassierer 10 Proz. der einkassierten Gelder.

Wer muß dies alles bezahlen? — Doch nur der Patient.

Um daher auch den Unbemittelten Gelegenheit zu geben, etwas für seine Zähne tun zu können, bereite ich folgende billige Preise und bemühe ausdrücklich, daß jede Garantie für schmerzlose Behandlung, für Bruchfreiheit beim Einen, für absolutes Frischsein u. naturgetreues Aussehen der von mir gefertigten Zähne gegeben wird.

Zähne von 1,50 M. an, je nach Anzahl, Güte und Fassung.

Man beachte:

Ich kann dagegen

ein gutes Gebiß von 28 Zähnen schon von 42 M. an liefern; also nur wenigen Mark mehr, wie dort nur aufgezahlt wird, bezahlt man bei mir das Gebiß ganz.

Für die Vorbehandlung des Kunden sind noch längere herumplagen? Sofort, noch ehe es schlimmer wird, lasse man den Zahndoktor befehligen.

Warum also mit frischen Zähnen sich noch länger herumplagen? Sofort, noch ehe es

Plomben von 1,50 M. an.

(Anfertigung in Zement, Almagamen, Gold und Porzellan).

Zahnzaponen fa örtlicher Betäubung 1 Mark.

Reparaturen, sowie Umarbeitungen billigst.

Zahn-Atelier „Germania“,

Dresden-A., Schloßstraße 19, 2.

Sprechzeit: 9—12, 2—7 Uhr. Sonn- und Feiertags 9—12 Uhr.

Mühlberg

20% Gelegenheit.

Preisermäßigung auf sämtliche

Winter-

Damen-Jacketts und Paletots,
Abend-Mäntel und Capes,
Morgenkleider, Matinés,
Mädchen-Jacketts — Mäntel.
Knaben-Paletots — Pyjaks.

Herm. Mühlberg, Hoflieferant.

Wallstraße.

Mühlberg

Von Sonnabend den 31. Debr.
an steht wieder ein neuer großer

Transport



oberösterreich.

Arbeitspferde

leichten und schweren Schlags, sowie besgl.

Holsteiner und dänischer Wagen- u. Arbeitspferde

in großer Auswahl preiswert zum Verkauf.

Achtungsvoll

Freiberg.

Selten günst. Gelegenheit!

Prachtstück. Puffb.-Salon-

großart. 2.oui.

1. Gebäu. v.

1. of. Rauß f. n.

375 Mwf.

zu verl. Marcellstr. 16, 2.

E. Hauk.

Ein echtes Ossiet.

Erard-Pianino

gelegenheitsweise für nur

zu verkaufen.

290 Mwf.

19. Rothenstraße 49, 2. Et.

(Hausstelle Ammonstr.-Ecke).

Nöbel.

Zofas, größte Auswahl.
Wüsch-Garnit. u. Chaiselongues.
Wettstellen mit Motiven.
Vertiefungs- und Kleiderkästen.
Schreibtische f. Herren u. Damen.
Küchenmöbel, Essigeren,
Trumeaus und Weiherspiegel.
Tische und Stühle.

größte Auswahl.

Ganz besonders billig u. gut

läuft man

Braut-Ausstattungen

in

Ungers

Möbel- und Polster-

waren-Magazin,

Wettinerstr. 7, p. u. 1. Et.

über dem Tivoli.

Branto-Bieferung.

Besenreisig

zu verkaufen Buchholz-Griebe-

wald, Gemülichstraße.

Warenhaus

Hermann Herzfeld

Altmarkt, Ecke Schössergasse.

Dienstag den 3. Januar wegen Inventur geschlossen.

Der Inventur-Räumungsverkauf

beginnt Mittwoch den 4. Januar.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten" Seite 24
Sonntag, 1. Januar 1905 Nr. 1

Seite 8

Dass

diese belgisch.
Petroleum- u. Spiritus- Heizöfen
(überhaupt leicht transportierbar)
ganz ausgezeichnet und schnell
heizen, garantieren
Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Thies Dresden Seestraße 21st Kaufhaus
Präzisions-Gebisse-Kronen
Brücken-einzl. Zähne u. Reparaturen
Unsichtbare Plombe (Ideal)
Betäubung b. Zahnziehen

Blumentüpfle u. 3 bis 10 DR.
Stabständer u. 270 bis 10 DR.
Rotenständer u. 3 bis 9 DR.
Kinderförde u. 6 bis 13.50 DR.
Puppenbüchse u. Rohr 1.50 bis 20 DR.
Viele größte Auswahl in sämtl.
Korbwaren.
A. Herkischuk, Korbmacherin.
42 Am See 42.

P Weidl Patent 29

Patent-Büro ingenieur Fr. Weidl
Dresden, Wilsdrufferstr. 29
betreut Patent-, Gebrauchs-
muster-, Warenzeichen-Anmel-
dungen und Verwertungen im
In- und Ausland. Gibt Auskunft
in allen Patent- und Schutzan-
gelegenheiten kostenlos, sofern
Erfahrungen im Patentfach. Pat.
Referenzen. • Tel. A. 1. 788.

**Türen u. Fenster,
Dauerbrandöfen,**
Türschlösser, eis. Gartengeländer
u. Tore, Winterfenster u. a. m.
gebraucht, am billigsten kleine
Blauenische Gasse Nr. 33 bei
W. Hänel. Tel. 6743.

Lose
Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung 2. Kl. am 11. u. 12. Januar
empfiehlt
Robert Böhme jr.,
Georgplatz 16; - Waisenhausstr. 40.



Spielkarten, Dukzend 6-9 Mark,
Regel und Angeln, nur beste Kernware,
empfiehlt

J. G. Gärtner, Inhaber: Oskar Rüger,
Dresden, Große Brüdergasse.
Fernsprecher 1673.

Rover, Freil., Neumann, fetteneise Damen-
rad u. Radrennen weg. Aufg. d.
Jahre zu viel. Wettbewerbs 40. 2. I.

Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Waren-Abteilungen
Mittwoch den 1. Februar,
Donnerstag den 2. Februar,
Freitag den 3. Februar.

Sehr bedeutend herabgesetzte Preise.
Näheres wird noch bekannt gegeben.

Siegfried Schlesinger
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Albert Senewald,
Bautzner Str. 23, Dresden-Neust., Tel. II, 658.



empfiehlt sich zu Umzügen in der Stadt, über Land und vor
Europa ohne Umladung, zur Verpackung u. Aufbewahrung
von Möbeln, Instrumenten, Kunstdingen, Kaufmannsgütern und
Waren jeder Art in vorsätzlich trockenem, großem Lagerhaus.

Spedition nach allen Plätzen.

Möbeltransport-Gelegenheiten

von: Ballenstedt, Bautzen, Berlin, Chemnitz, Danzig, Darmstadt,
Erlangen, Erfurt, Frankfurt a. Main, Gotha, Halle a. S.,
Hannover, Kassel, Kiel, Lübeck, Mannheim,
Meiningen, Nürnberg, Wiesbaden, Zürich, Zwickau;
nach: Amsterdam, Annaberg i. Sa., Berlin, Braunschweig, Breslau,
Brüssel, Cassel, Chemnitz, Grimma, Köln a. Rh., Königs-
berg i. Pr., Leipzig, München, Polen, Bremen i. V., Stettin,
Straßburg i. El., Stuttgart, Wien, Burgen, Bautzen, Görlitz

Um sich anlässlich des Jahreswechsels Christlicher Glückwünsche enthalten zu sehen, zahlen nachstehend Verzeichnete bei dem

„Invalidendank“ in Dresden

freiwillig Beiträge zu wohltätigen Zwecken ein und bringen nur hierdurch ihre

Glückwünsche zum Jahreswechsel

dor:

- Angermann.** Hugo, nebst Frau, Restaurant Strehlener Straße 4.
Angermann. Ernst, Fleischermüller, nebst Frau (früher Porst), Rähmtnasse.
Auger. Oskar, Amaner Straße 19.
Angermann sen. Ernst, Kürschnerstraße 35, 3.
Bründl. Hotel „Aurhaus“, Kloster-Königswald.
Angermann. Paul, Villnitzer Straße 54, 3.
Aßermann. Gustav, Tapetenvermieter, Lützschau-Straße 16.
Albrechtshausen. Ernst, Kohlenhändler, u. Frau, Palmstraße 35-37.
Auer-Herbeck. Frau Ida, Gesanglehrerin der Hochschule am König. Konseratorium.
Anders. Herm., Fabrik für Bierdruckfarben, Lampiniedel, fleß. natürl. und künstlicher Schleidenäure.
Arnoldich. Richard, Hotel „Meißnerhof“.
Breitfeld. Karl, Petrus, Albrechtstraße 46, 2.
Beder. Moritz, nebst Frau, „Hammerschmiede“, Dresden-Strehlen.
Berger. Anton, „Bayrischer Hof“, an der Frauenstraße 5.
Günter. Otto, Felsenstraße 1-3.
Gitterlich. A. L., Kohlenhändler, Sellergasse 9.
Böhm. Ludwig, Dekorationsmaler, Moszinskastraße 16/18.
Wöhme. Max, nebst Frau, Restaurant „Albertgarten“, Glacisstraße 44.
Kusch. Georg, Fleischermüller, nebst Frau, Leipziger Straße 42.
Berge. C. T., Inh. Franz Rudolf Berge, Weinhandlung und Weinstuben, Kreuzstr. 7.
Buhiger. Konstantin, „Der Bär am Rauchbauer“, Weberstraße und Schelfstraße.
Baumann. Edmund, Schlossermeister, und Frau, Markt-Luther-Straße 6.
Karen-Schänke. Weberstraße, Karl Höhne.
Beyer. Heinrich, Nachf. Aug. Glade, Gr. Brüder, u. 18.
Brause. Oskar, Restaurat., nebst Frau, Bischofsweg 16.
Braun. Senator, Schneidermeister, Grunaer Straße 13, 1.
Blohm. Generalmajor z. D., Vorsteher des „Invalidendank“.
Baum. Herm., und Frau, Brot- und Kartoffelhandlung, Paul-Gerhard-Straße 19.
Bergen & Co. Rudolph, Fensterglasgroßhdlg., Dresden-N.
Bierkstedt. Julius, und Frau, Mutter Unger-Werstüben, Löschwitz.
Bruß. Karl, u. Frau, Weinhandlung, Zwingerstraße 26.
Bell. Alfred, Schuhmachermüller, Baumarkt Str. 49.
Berger. Paul, Naturblumenhalle, Wilsdruffer Straße 2.
Bedert. Max, „Stadt Kirchberg“, Frohna, 5.
Buntemann. Gustav, Fleischermüller, u. Frau, Waldschlößchenstraße 21.
Crohn. Franz, Inh. d. Fa. H. Marchi & Co., Weinhandlung, Seestraße 12.
Claus. Bruno, Schlossermeister, Blasewitzer Str. 65.
Dresdner Vernickelungs-Anstalt. Otto Blüttner, Felsenstraße 1-3.
Dresdner Wolfseli Gebr. Pfund.
Dresdner Manzanil-Gesellschaft Donath & Co. G. m. b. H., Brotwarenstraße 71.
Dämmer-ich. M., vorm. Kübner, Spezialgeschäft aus. Wurstwaren, Rossmaringasse.
Dittmann. Emil, nebst Frau, „Germaniabad“, Felsenstraße 48.
Deutsche Schänke. Marshallstr. 36, Hamburger Gondelwilli und Miryl.
Eichspelz. B., elektrotechnische und mechanische Werkstätten, Voigtstraße 26.
Fudner. Oskar, nebst Frau, Etablissement „Zum Riesen“. Überlein, Aug., Restaur. „Zum sächsischen Löwen“, Herdentzstraße 5.
Grimm. Frau Emma verm., Schenkenhaus.
Edhardt. Adolf, Dresden-Kornbranntwein-, Spirituosen- und Überfabrik.
Eversbach. Berthold, nebst Frau, Restaurant „Alaunburg“, Bischofsweg 17.
Ermisch. Helene verm., nebst Schwägerin, Weinstuben, Frauenstraße 7.
Ehlig. Friedr., und Frau, Produktengeschäft, Marienhofstraße 37.
Eller & Marischka. Eisen-, Kurzwaren und Werkzeuge, Rothenstraße 38.
Freund. Ernst, Schloßviehhändler, nebst Frau, Dresden-Neustadt.
Fransse. Otto, photogr. Magazin „Helios“, Roiser-Panorama, Prager Str. 48 pt. u. 1. Et.
Förster. Hermann, nebst Frau, „Papageischänke“, Ramenzer Str., Ede Althofswege.
Fährmair. Karl, nebst Frau, „Natskeller“, Fischmarkt.
Fleischer. Hermann, nebst Frau, „Walterhof“, Schäferstraße 101.
Feintweber. Blauenauerstraße 71.
Födlich. Ernst, Schneidermeister, und Frau, Georgplatz 10, 2.
Friedrichsdörfer Fischhaus. Franz Haupt, Schäferstraße, Ede Althofswege.
Fritzsche. Bernhard, wissenschaftl. Graphologe u. gerichtl. Schreibfachverständiger.
- Großscher.** Berthold, und Frau, Restaurant Johann-Georgen-Allee 10.
Grell. Heinrich, Weinhandlung und Weinstuben, Zahnsgasse 2.
Günther. Gustav, Fleischermüller, nebst Frau, Hausstraße 15.
Gute. Ferdinand, Kaufmann, Serestraße, 3, 1.
Gute. H. & P. Stein, Sargfabrik der Stadt. Beerdigungsanstalt.
Giehgen. Paul, Goldfärber, nebst Frau (früher Hanno), Seestraße.
Geude. Eduard, & Co., Ferdinandplatz.
Glow. August, nebst Frau, Braunschweiger Wurstfabrik, An der Frauenstraße 21.
Günther. Julius, Schneidermeister, nebst Frau, Schelfstraße 3, 2.
Gusche. Theodor, Schlossermeister, nebst Frau, Kleine Blauesche Gasse 64, 1.
Grundmann. Clemens, „Glosser Hof“, Photenhauerstraße 33.
Gressel. Ernst, Bäderstr., Bischofsweg 14.
Grunow. Clara verm., Reit. „Treiberger Hof“, Freiberger Platz.
Gude. Georg, Tapetzer, und Frau, Wiener Platz 5.
Goldsammer. Paul, Ammonstraße 66.
Gebauer. Joseph, u. Familie, Restaurant „Zum Woltzsch“, Dresden-Löbtau.
Gimm. Jacob, Ballettabonnement „Odeum“, Carlsstraße 3.
Günther. Edmund, u. Frau, Restaur. u. Café am Pavillon A, früherer Hoigärtner.
Geier. Oskar, Restaurant „Vaterstöckchen“, Theaterplatz 1 b.
Gutknecht. Heinrich, Restaurant, „Löwenbräu“, Palais de Saxe.
Gelblich. Karl, nebst Frau, Gasthaus „Gelblichthalbräu“, Rosenstraße.
Herold. Karl, nebst Frau, Hotel und Restaurant „Deutscher Herold“.
Hantche. Richard, Schneidermeister, Striesener Straße 22 und Borsbergstraße 39.
Haut. Paul, Rud., nebst Frau, „Friedländer Hof“, Rehfelder Straße 20.
Hollert. Frau Camilla verm., geb. Brüter, Privata, Maternistraße 1, 1.
Heger. Osk., nebst Frau, „Entschluß Mühle“. Hoerisch, Robert, nebst Frau, Hotel Hoerisch, Bismarckstraße 14.
Hedders Sohn. Eisenhandlung, Römerstraße.
Holzert. Georg, Kaufmann, Maternistraße 1, 1.
Herzog. Aug. (vorm. Herzog & Weber), Pilotenfabrik, Bettinstraße 9.
Hauske. Wilhelm, Schuhreparaturanstalt, Augsburger Str. 12, Bayreiter Str. 27, Königsbrüder Str. 60, Blauewitz, Striesener Str. 3.
Hauske. Otto, „Café Ritter“, Felsenstraße 14.
Hauske. Adolf, und Frau, Fahradddepot, Reparatur und Bestandteile, Glacisstraße 18.
Hettstädt. Ernst, und Frau, Reit. „Ferdinandshof“, Ferdinandstraße 7.
Herrmann. Moritz, Wagenfabrikant, Hauptstr. 13.
Höhne. Franz, Hotel „Neustädter Hof“. Hering, Edwin, Inh. der Fa. Chocoladen-Höfchen.
Höhsfeld. Ausstellung-Palast.
Jähnichen. Theodor, Kaufmann, nebst Frau, Schreiberstraße 16.
Ulrich. Otto, Fleischermüller, Mariahilfstr. 43.
John. Heinr., Königl. u. Prinzl. Goldfärber, Restaurat., Dresden, Hauptbahnhof.
Jenisch. Leopold, Schneidermeister, und Frau, Prager Straße 44, 3.
Jacobson. Eduard, Buntgeschäft, Prager Str. 49.
Jenisch. Robert, Fleischerei- und Bäckerei, Boppitz 10 und 11.
Jacob. Gustav, nebst Frau, Königl. Großer Garten.
Jungholz. Ernst, Restaur. „goldnen Ring“, Glacisstraße 23, Ede Dürenerstraße.
König. Otto, „Café König“. Kaus.
- Kaus.** Adolf, Fleischermüller, nebst Frau, Villenstraße 38.
Knape. Fritz, nebst Frau, Restaurant Blauewitzer Straße, Ede Augsburger Straße.
Koester. Heinrich, Schneider für Herren, Amalienstraße 8, 1.
Kost. Heinrich, nebst Frau, Reit. „Ritterum“, Rosenstraße.
Kämmig. Max, Chemiker, Baugnez Straße 79.
Kraußnig. Johann, nebst Frau, Gastronomie und Restaurant „Kriegerhof“, Ziegelseite 25.
Nöthler. L. Dow, nebst Frau, Restaurant „Zur Einigkeit“ (frühd. Lokomotive), Schirnholz 8, Klost. Nachs. C. A., Kommissariat (Inh. P. Jöhr), Werkst., Rossmaringasse.
Kaden. Bob, nebst Frau, Restaurant „Zur Hopfenblüthe“, Löbtauer Straße 26.
Krechmar & Münnich. Carlstraße 4.
Klemm. Paul, Butterholz, Trompeterstraße 10.
Klotz. Friedrich, Eisenhandlung, Königsbrüder Straße 40-42, Bayreiter Straße 27c, Freiberger Platz 25.
Nähne. Max, und Frau, Restaurant Almstr. 83.
Noell. August, und Frau, Gastr. „Modell“. Kunath, Bernth, und Frau, Kunath'sches Restaurant, Mönchenstraße 19 und Palaisgäßchen.
Knoblauch. Schneidermeister, und Frau, Waisenhausstraße 36, 1.
Kunisch. Robert, Restaurant Moritzstraße 30.
- Kottsch.** Robert, und Frau, „Weißbäder Hof“, Jahnstraße 8.
Kötter. Karl, Goldhändler, und Frau, Striesener Straße 38, Schumannstraße 35.
Krause. Paul, Dachdeckermeister, Schönitzer Straße 52, 1.
Köber. Max, Vertreter der Weingroßhandlung „E. Stiebitz & Co.“
Lehmannsche Buchdruckerei. Dresden - Neu-Hof, Obergraben.
Köttel. Martin, nebst Frau, Restaurant „Doms Taxis“, Schelfstraße.
Krause. Leo, Colonialwarengeschäft, Dresden-Wiechels.
Kleibischer. Hermann, nebst Frau, Stadtkaffee „Gambrinus“. Postplatz.
Kutus. Max, nebst Frau, Bäuerliche 5.
Klein. Ernst, nebst Frau, Restaurant „Post-Vitis“, Blauewitz.
Kongelin. G. vorm. Tunnel-Restaur. Güterbahnhof, Dresden-U.
Koch. Herm., Restaurat., nebst Frau, in Culmbach.
Köpfer. Herm., Restaurat., nebst Frau, Poststraße 72.
Stephanie. H. Th., Kommissionärat, Johann-Länder Ufer 14, 3.
Stein. Max, Bädermeister, Strehlener Straße 3.
Schulz. Robert, Tapetenvermieter, Schlossstraße 1, Ede Löwenstraße.
Stelzner. Gust. A., Schlossermeister, nebst Frau, Jordanstraße 17.
Scheller. Paul, lgl. portugiesischer königl. Fabrikbetreiber.
Sommerichsh. Marie, verw., Reit. „Globus“, Curtiusstraße 21, Ede Grunau-Straße.
Wüller. Herm., Eisenhandlung, An der Kreuzstraße 3.
Marchi & Co. (Inh. Franz Crohn), Weinhandlung, Seestraße 13.
Werbt. Herm., nebst Frau, Restaur., Josephinenstraße 22.
Wüller. Wilhelm, Baugewerke, nebst Frau, Louisenstraße 71 pt.
Michael. Richard, Schneidermeister, nebst Frau, Hauptstraße 23, 1.
Müche. Otto, Bierhandlung, Rosenstraße 55.
Wenzel. Karl, und Frau, Restaurant „Zum Reichsbanner“.
Wittenweier. Erich, Konditorei, Feinbäckerei, „Café Parktal“, Dr. Neustadt.
Wüller. E. nebst Frau, Restaurant Poppitz 15.
Wierisch. Karl, Restaurat., nebst Frau, Poststraße 46.
Wietzsch. Ernst, Fleischermüller, und Frau, Blauesche Gasse 48.
Wortlich. Ernold, und Frau, „Germania-Hof“, Tradenberge.
Weinlinger. Carl, Dekorationsmaler, Steinstr. 7.
Würgenstern. Famille, Beerenweinschänke, Postwirk.
Wildner. Bernhard, Kaufmann, Prager Str. 49.
Wohla. Carl, Schneidermeister, An der Kreuzstraße 1.
Witsche. Restaur., nebst Frau, Trompeterstraße 14.
Neumärker. Bruno, Dachdeckermeister, Reichigerstraße 78 pt.
Röde. Hermann, Vertreter der Altienbierbrauerei Gambrinus.
Reumanns Konzerthaus. Max Pöhlisch, Schlossgasse 1.
Träger. Adolf, nebst Frau, „Ratskeller“, Königsbrück.
Träger. Adolf, Fleischermüller, nebst Familie.
Tradel. Ernst, Restaur., Johannstadt, Ufer 13.
Trauer. Ernst, Fleischermüller, nebst Frau, Wilsdruffer Straße 52.
Uhlig. Albin, nebst Frau, Igorienlager en gros, Marschallstraße 51.
Wilemann. Theodor, u. Frau, Gastr. „Buchholz“. Ulrich, Hermann, und Frau, Dresden-Görlitz.
Bernickelung - Anstalt. Ahlbom. Albert, Polnische 19.
Voigt. Friedrich, Malermeister, Schönitzer Str. 57.
Weber. Robert, Obstweinfabrik und Weinhandlung, Großenhainer Straße 83.
Wittner. Heinrich, nebst Frau, Restaur. „Schwarzer Adler“.
Papperitz. E. Julius, u. Frau, Wein- u. Delicatessenhandlung, Wein- und Frühstückslustige, Scheffelstraße 7.
Pian. Oskar, und Frau, Stephanienstraße 60.
Pfeiffer. Julius, Ede Ufer 8 vortere.
Quand. Louis, nebst Frau, Restaur. „Eissens Ruhe“, Bönnigkpl. 16, Ede Wintergartenstr.
Ritter. H., Restaurat., nebst Frau, Zinzenzortzasse 10.
Napp. Johann, nebst Frau, „Bohnes Gasthaus“, An der Mauer 4.
Nöthlich. Gustav, Restaurant „Zum alten Jägerhof“, Wielandstraße 5.
Röder. Karl, Hofmundbäder, nebst Frau, Galeriestrasse.
Nato. Portekalien-Träger, Schreiberstraße.
Nichme. Albert, Buchbinderei, Schlossstraße 8.
Niemer. J., Ball-Gebäckfabrik „Kaiser Barbarossa“.
Nühbaum. Albin, Bernickelung-Anstalt, Bönnigk 19.
Nichter. Herm., nebst Frau, Restaurant „Palmen-garten“, Eilenstraße 60.
Nühmann. Albin, nebst Frau, Hotel „Aron-prinz“, Dresden-N.
Nübel. August, Goldfärber, Weberstraße.
Zachmann. Willi, nebst Frau, Restaur. „Weiss Eins“, Altmühlhäuser 2, am Blaueschen Platz.
Wünderlich. Paul, und Frau, Dresden-Cotta, „Weißbräuschen“.
Wolf. Karl und Frau, „Dresdner Hofbräu“. Wacker, Gerhard, Direktor, Charlottenburg, Schütterstraße 17.
Wagner. Anton, Schlosserhaus, Windmühlenstr. 3.
Wunderlich. Bernhard, Restaur., Restaur. „Weißbräuschen“ 21.
Zichau. Hermann, Inh. Kurt Schulze und Paul Willenberg, Ede und Aufzweckenhandlung, Trompeterstraße 9.
Schöfkel. August, Goldfärber, Weberstraße.
Zachmann. Willi, nebst Frau, Restaur. „Weiss Eins“, Altmühlhäuser 2, am Blaueschen Platz.
Wünderlich. Karl, Goldfärber, Bismarckplatz 8.
Nichter. Goldfärbermeister, Bismarckplatz 8.
Hüdiger. Adolf, Goldfärbermeister, Volkenstr. 11.
Nenner. Oscar, Bier-Großhandlung, Dresden 11.
Härtische. Goldne Höhe.

Auflösungsbeiträgen

sind insgesamt 876 Mark 50 Pf. eingegangen, für welche wir den geehrten Geben verbindlich danken. Der aus der Beitragssumme erzielte Überschuss wird zum Teil dem städtischen Armenamte, zum Teil unserer Unterstützungskasse zugeführt werden.

Wir gestatten uns, allen unsern verehrten Freunden und Gönnern

ein recht glückliches neues Jahr
„Invalidendank“ für Sachsen.

zu wünschen.

Alt-Baßnicher,

Schloßstraße 21.

Zum Jahreswechsel 1905

bringen wir hierdurch allen unseren geehrten Gästen von nah und fern die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche.

Dresden, den 31. Dezember 1904

Herrn. Weisse und Frau.

Trianon. Trianon!

Prosit Neujahr!

Hochachtungsvoll Richard Brix und Frau.

Prosit Neujahr!

Wobsa

(Inh.: Richard Berthold u. Frau).

Allm lieben Bekannten und werten Gästen

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

Franz und Kathi Güttemann,
Grand Restaurant

„Zacherlbräu“.

Restaurant Saloppe.

Unseren lieben Gästen, Nachbarn, Freunden und Bekannten ein
fröhliches Neujahr!

Ed. Gäbler und Frau.

Neujahr 1905.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
hierdurch die **herzlichsten Glückwünsche zum**

neuen Jahre

Robert Zschäckel u. Familie.
Hotel Lingke.

Restaurant Pschorrbräu, „Hotel Stadt Rom“.

Allen hochverehrten Gästen, Freunden und Bekannten
bringen wir hierdurch

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Wilh. Schönheit und Frau.

Glück und Segen

im neuen Jahre

Max Hartig und Frau,
Inh. Angermanns Restaurant,
Büttner Straße 54.

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

bringt allen ihren lieben Gästen und Bekannten das

Familie Dressler, Schweizerkeller.

Restaurant zum Victoriahaus.

Allm unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum

Jahreswechsel die

herzlichen Glück- und Segenswünsche!

Oscar Hoffmann und Frau.

Allm ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten

fenden die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

A. Kappler nebst Familie,
Walhall, Freiberger Straße 69.

Zum Jahreswechsel

bringen wir unseren lieben Gönnern, Freunden und Nachbarn die

besten Glückwünsche.

Oskar Horn und Frau,
Weinstuben, Peterstrasse 11.

Carl Radisch,

Hotel und
Grand Restaurant zu den
„Drei Raben“.

Dresden-A. Dresden-A.

entbietet seinen werten Gästen, Freunden u. Gönnern
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Allm unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichen Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Karl Liebschner und Frau,
Schloßstraße Nr. 1.

Liebigs Bierstuben,

Schlossgasse 2 und Maximilians-Allee.

Allm werten Gästen und Gönnern

die besten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Wilhelm Liebig und Frau.

Franz Illgen und Frau

wünschen allen ihren lieben Gästen, Bekannten und
Gönnern ein

glückliches neues Jahr!

„Elysium“, Radebeul,
den 1. Januar 1905.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr

fenden allen ihren werten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten

Wilh. Gierisch und Frau,

Dresden - Gruna.

oooooooooooo

Herzlichsten Glückwunsch

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen allen werten Gästen,
Freunden und Bekannten.

Familie Heide,
Paradiesgarten Dresden-Zschertitz.

oooooooooooo

Herrschäftlicher Gasthof Röthnitz.

Allm lieben Freunden, Bekannten und werten Gästen wünschen

wir hierdurch ein

glückliches, gesundes Neujahr!

Franz Tögel und Frau.

Glück und Segen

im neuen Jahre

Max Hartig und Frau,
Inh. Angermanns Restaurant,
Büttner Straße 54.

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel

bringt allen ihren lieben Gästen und Bekannten das

Familie Dressler, Schweizerkeller.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

allen ihren werten Kunden, Bekannten und Verwandten

Dresden, den 1. Januar 1905

Carl Emil Richter und Familie,
Bachsblechitz. 1 und Hauptmarkthalle.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

allen unseren werten Gästen und lieben Freunden.

Max Bitterlich und Frau,

Etablissement „Lindengarten“.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

bringen allen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten

Bruno Hillig und Frau,

echt Böhmisches Bierstuben „Vienenforb“

Schloßstraße 15.

Meiner sehr geehrten Freundschaft, Freunden und Gönnern

die aufrichtigsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Hermann G. Müller,
Biergroßhandlung,
Königl. Hoflieferant, Ostra-Allee 26 e.

Allm unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel.

Hermann Hesse und Frau,
Restaurant Wilsdruffer Vorstadt.

Wir wünschen allen werten Gästen und Nachbarn ein
gesundes neues Jahr.

Säuberlich und Frau,
Restaurant Schulgutstraße 7.

Ein glückliches Neujahr

wünschen allen werten Gästen und Freunden

Gustav Wolf und Frau
(O. Gassmeyer), Moritzstraße 8.

Unseren werten Gästen und Nachbarn die
besten Glück- und Segenswünsche

zum neuen Jahr!

Ernst Voßmann und Frau,
Großenhainer Straße 116.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel

wünschen ihren werten Gästen

Oswald Berndt und Frau,
Schützenstraße 16.

Zum Jahreswechsel

bringen allen Gästen, Gönnern, Freunden und
Bekannten hierdurch ihre

besten Glückwünsche

dar.

Familie Plütze,
Dresden-Plauen, „Westendschlösschen“.

Restaurant zum Victoriahaus.

Allm unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum

Jahreswechsel die

herzlichen Glück- und Segenswünsche!

Oscar Hoffmann und Frau.

Allm ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten

fenden die

herzlichsten Glück- und Segenswünsche

zum Jahreswechsel

A. Kappler nebst Familie,
Walhall, Freiberger Straße 69.

Zum Jahreswechsel

bringen wir unseren lieben Gönnern, Freunden und Nachbarn die

besten Glückwünsche.

Oskar Horn und Frau,
Weinstuben, Peterstrasse 11.

Carl Radisch,

Hotel und
Grand Restaurant zu den
„Drei Raben“.

Dresden-A. Dresden-A.

entbietet seinen werten Gästen, Freunden u. Gönnern
die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

Allm unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichen Glück- u. Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Karl Liebschner und Frau,
Schloßstraße Nr. 1.

Liebigs Bierstuben,

Schlossgasse 2 und Maximilians-Allee.

Allm werten Gästen und Gönnern

die besten Glückwünsche zum neuen Jahre.

Wilhelm Liebig und Frau.

Franz Illgen und Frau

wünschen allen ihren lieben Gästen, Bekannten und
Gönnern ein

glückliches neues Jahr!

„Elysium“, Radebeul,
den 1. Januar 1905.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr

fenden allen ihren werten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten

Wilh. Gierisch und Frau,

Dresden - Gruna.

oooooooooooo

Herzlichsten Glückwunsch

mit der Bitte um ferneres Wohlwollen allen werten Gästen,
Freunden und Bekannten.

Familie Heide,
Paradiesgarten Dresden-Zschertitz.

oooooooooooo

Herrschäftlicher Gasthof Röthnitz.

Allm lieben Freunden, Bekannten und werten Gästen wünschen

wir hierdurch ein

glückliches, gesundes Neujahr!

Franz Tögel und Frau.

Den Kunden unseres

ff. Einfach und Reformbiere
die besten Wünsche fürs neue Jahr.

Germania-Brauerei,

Bruno Ludewig,

Dresden, Moritzburger Straße 59/63.

Unseren geschätzten Abnehmern,
Gönner und Freunden die besten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Münchener Eberl-Bräu

Holbeinstraße 115.

Haupt-Depot Dresden.

Etw. Wohlgeboren

zum Jahreswechsel

Die besten Glückwünsche.

König Johann-Straße 21.

Friedrich Schneider, Dentist.

Ein gesundes, glückliches

Neues Jahr

wünscht allen seinen werten Kunden, Gönner und
Freunden zum Jahreswechsel 1905

Adolf W. Thiele, Dachdeckermeister,
Franz Thieles Nachf., Mathildenstraße 58, 1.



Meiner geschätzten Kunden,
Gönner und Freunden wünsche
ich von Herzen ein

frohes und glückliches

Neues Jahr

mit der Bitte um ferneres günstiges
Wohwollen.

Wilh. F. John

und Familie.

Unseren werten Kunden, lieben Freunden und Be-
kannten die
besten Glück- u. Segenswünsche

für das neue Jahr.

Emil Schulze und Frau,
Bäckerei- u. Konditorei, Leipziger Str. 28 u. 58.

Seiner werten Kunden, sowie Verwandten und Freunden
von nah und fern wünscht ein

gesundes, glückliches

Neujahr!

Albert Werner,

Steinzeug- und Straßenbaumeister.

Unseren Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Wilh. Absch und Frau,
Meissen.

Aller werten Kunden, Bekannten und Verwandten
zum Jahreswechsel die herzlichsten
Glückwünsche!

Louis Schlösser, Bäckermeister, Bannowitz.

Aller meines werten Kunden und Geschäftsfreunden wünsche
ein glückliches, frohes, gesundes Neujahr!

Gustav Hesse,

Möbel-Magazin,

Dresden, Rosenstraße 45.

Ihren werten Kunden, Freunden und Bekannten sendet

zum Jahreswechsel

herzlichste Glück- u. Segenswünsche

Familie Ziegls,

Schuhwarengeschäft, Stiftstraße 1.

Meinen werten Kunden und Freunden

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Louis Mühl, Baugewerke,

Liliengasse 8.

Die besten Glück- u. Segenswünsche
sendet seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Baugewerke Wilhelm Gasch und Frau,
Rosenstraße 43, 1. Etage.

Unseren werten Kunden,
Freunden, Gönner, Verwandten und Bekannten ein
gesundes u. glückliches Neujahr.

F. W. Langes Nachfolger

Karl Thiele, Dachdeckermeister, und Frau,
Solebühnstraße 22.

Waldschlösschen- Terrasse.

Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten senden die
herzl. Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel.

Hermann Hoffmeister und Frau.

Restaurant

Hauptmarkthalle.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten entbieten wir hierdurch die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Kilian Scherer
und Frau.

Allen unseren lieben Freunden, Bekannten und Gästen von
nah und fern wünschen ein
recht glückliches, gesundes neues Jahr.

Dresden, Hotel Ritterhof.
H. Ritter und Frau, Breitestraße 22.

Allen werten Kunden, lieben Gästen, Freunden und
Bekannten zum Jahreswechsel die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche.

„Gasthof Reick.“
W. Thomas und Frau.

Herzlichste Glückwünsche
zum Jahreswechsel

Am lieben Gott, Freunden und Gönner.
Ernst Guhr und Frau,
Gastronomie Ottendorf-Ottilie.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel

bringen hierdurch allen ihren Freunden und Gönner

Emil Scheip und Frau.

Dresden-Zehden, 1. Januar 1905.

Etablissement „Königshof“.

Stadt Bremen.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
herschlichsten Glückwünsch zum neuen Jahre.

A. verna, Dörfler und Tochter.

Stadtgut Räcknitz.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Adolf Hanitzsch und Frau.

Alten werten Gästen des

„Goldenen Stiegs“

die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Torna, am 1. Januar 1905.

Achtungsvoll A. Klimpel.

Chemnitz i. S.

Hotel „Burg Wettin“.

Zum Jahreswechsel senden allen werten Gästen,
Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

Hermann Riess und Frau.

Neujahrstag 1905.

Hotel Kaiserhof, Neisse.

Unseren geliebten Gästen, Freunden und Gönner wünschen wir

viel Glück zum neuen Jahr.

Neisse, den 1. Januar 1905.

Familie Neimann.

Allerlei für die Frauenwelt.

Recksspruch: Es schlägt die letzte Stunde
Vom Friedensleben aus,
Und ich, wann alle Wunde
Bricht, stößt sie wieder auf;
Doch der, den Schmerz be-
küsst,
Sei nicht des Trostes bar,
Denn arbeit' ein neues Leben:
Glück auf! Götzt
Neujahr!

B. Mück-Gersdorff.

In Gottes Schule. Nach dem Leben
geschehet von Dora. Von mannen.
(Fortsetzung) Nun folgte Weh auf
Weh und wie der Herbststurm die leichten
Blätter den Baumkronen des heimatlichen
Gartens entriß, so stürmte es im Mutter-
herzen, als die leute Friedensheimat ihr
verschlossen ward und sie mit ihren fünf
Bairleinern die traurte Schwelle verließ,
allein, mittellos. Ja, noch um ein Löpfchen
größer geworden war das Kinderwüschchen.
Daum war Vaters Sarg hinausgetragen,
galt es, die Wiege für einen kleinen "Her-
mann" zu rüsten, — dort wölbt sich die
Hügeldecke über ihrem jäh geruhsamen Blick,
hier verlangte ein hilflos lallend Kind Liebe
und Pflege, — — — Wohin sind sie
nun nach Vaters Andzug gewogen? — In
ein kleines, zwischen Wiesen gelegenes
Häuschen, dessen Abbild wir in Ludwigs
Richters Märchen- und Elisenmappe
finden. Genau so weltvergessen liegt es dort
am spiegelhellten Weibe, von dauften hören
umrauscht. Die niedlichen, kleinen Bogen-
fenster zeigen Winterr- und Rosentücher, das
Dach von Moos überwuchert, die lox in
den Angeln hängende Tür, die ausgetretenen
Steinschlüsse, alles erinnert an eine Mar-
chenbüste und um den Eindruck zu vervoll-
ständigen, flattern auch bunte Heimdechen im
Stände, fehlt auch nicht der alte, mächtige
Boden, der Stoll der sieben Bairlein.
Nun aber drinnen im Süßchen? Da finden
wir all die lieben Märchenfiguren ver-
föbert, die wir mit Vorliebe unseren
Kindern zeichnen. Hier steht das arme ver-
waiste Schneewittchen; noch bleicher und
schmäler ist sie seit Vaters Tod geworden.
Da schmiegt sich ein herzig Notspachen an
die weinende Mutter: „Sei gut, Mutter!
Ich hole Dir Beeren aus dem Walde!“
Dort bückelt Hans Neisig aus dem nahen
Wulfe herein, hier liegt Alchenbrödel hinien
ins Töpfchen und möchte auch da ein Hämmchen
haben, das ihr goldene Kleider wie der
Märchenprinzessin herabhängen wolle. Am
Vaters Grade stehen aber nur Zapfenzapfen,
nur ernste Poltronblumen. Ach,
nicht einmal ein kleines Weihnachtsbaumchen
füllt sie dies Jahr zu jenen befremmen.
Dort in der Wiege krampt der kleine
Königling. Noch fehlen ihm die Zehen,
meilenstiefeln, kein Glück zu erjagen. Mutter
und Weidekinder ans aller Not zu reißen,
aber seine Augen schauen so feucht ins Da-
sein, das Sorgentind wird zum Gegens-

und werden, daß süßige Löpfchen Weg und
Stieg im Leben sich bahnen. Mittellos ist die
Mutter ins Witwenlädchen gezogen, reich
aber durch das Vermächtnis ihres Mannes;
Gottvertrauen, Aufriedenheit, dies unan-
lassbare Kapital haben sie vom Vater geerbt,
sich mit herein gerettet in — ihre süßes
Friedenshäuschen. Damit wirtschaftet die
fromme Mutter, die ihre kleinen beten und
arbeiten lehrt. In mancher Not und Un-
zeitungsstunde ist dies Kapital gewachsen
Über im Dachlämmchen, hinter gefrorenen
Schellen, an den Kronenketten ihrer
Kinder hat sie erfahren, was es heißt:
„Rufe mich an in der Not, so will ich Dich
erreiten und Du sollst mich preisen!“
(Schluß folgt.)

Neujahrsklänge!

Der Sage gleich aus seinem Märchenland,
Umshwebt das Leben an des Jahres Rand.
Ein unergründlich, tief gebeunes Walten,
Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;
Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;
Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;
Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;
Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die Glorie schlägt, das alte Jahr entflieht;

Die höflichen Herrschaften waren ausgebrochen, als der Tanz erst halbe Zeit gewährt hatte. Der Herzog hatte in seiner stets gleichbleibenden, ruhigen Niedenzürdigkeit den Wirtin Danz und Freunde ausgesprochen. Auch für Ines von Grehner, die an Doctor Brandts Arm erröthend und freudestrahlend vor ihm erschien, hatte er ein paar gütige Abschiedsworte gehabt. Die Prinzessin dagegen war von geradezu eisiger Kälte gewesen, hatte die einzelnen Mitglieder der Familie Grehner nur mit ein paar sehr flüchtigen Abschiedsworten bedacht. Doctor Brandt und die übrigen Hochzeitsgäste aber kaum begrüßt und die junge Richter des Hauses total geschnitten. Das mußte doch wohl einen vernichtenden Eindruck auf das junge Mädchen gemacht haben, denn sie war von diesem Augenblick an völlig verschwunden.

Auch Helene von Woodsdorf war gleich nach ihren herzoglichen Verwandten davon gesfahren, und Ariy Brondi lebte nachdenklich und ein wenig gelangweilt ausschauend vor dem Feit an einem Baumstamme. Trümmen war es nachgerade erstaundlich geworden, und die Lustigkeit hatte trotzdem immer zugenommen. Auch das junge Ehepaar beteiligte sich noch wader am Tanz, und die meisten älteren Herrschaften haben dem lustigen Treiben der Jugend zu. Ariy aber mochte nicht mehr tanzen. Die blühenden Schönheiten da drinnen aus der Griechischen Verwandtschaft lieken ihn eben so salt, wie die tierlicheren Salondämmchen aus der kleinen Residenz. Ihm war überhaupt wunderlich zu Mute. Im Geiste lobt er nur die biegsame Madchengestalt, die er beim Tanzen vorhin in seinen Armen gehalten. Wie der junge, weiche Körper gezittert habe, als er zuerst den Arm um die schlanken Taille gelegt! Und wie wundervoll gleichmäßig sie dann im schwelenden Walzertakte dahingeflogen waren. Im Tanzen hatte er ihr zugestimmt: „Ist das nicht schön?“ und die holde, bebende Stimme hatte gutdagehauht: „Wie im Himmel!“

„Wie im Himmel!“
Er fuhr zusammen, rief sie ihm da nicht? Ja, das war ihre Stimme, die sich leise, in fast unverständlichen Worten an sein Ohr stahl. Wie aus einem Traum erwachend, sah er auf das junge Mädchen, das totenblau, in grenzenloser Erregung vor ihm stand. „Verzeihen Sie mich nicht?“ rief Ines lauter. Die Musik drinnen im Helle tönte so gress dazwischen. Sie müssen mir mit kommen. Sie müssen uns sagen, was wir tun sollen, sonst geschieht etwas Entsetzliches.“ Er war sofort an ihrer Seite. „Was denn nur? Ich verstehe kein Wort.“ rief er, während sie nebeneinander über den Kaisenplatz dem Hause zuwirbelten. „Vielleicht ist es noch Zeit, vielleicht können wir sie noch retten!“ Ines fasste sich mit beiden Händen an den Kopf. „Helfen Sie mir denken, wie wir ihr beistehen können.“ „Wem denn in aller Welt?“ „Frau von Moosdorff, oh! Sie ist in größter Gefahr.“

Moosdorf, ob! Sie ist in großer Gefahr.
Ach packe das Mädchen am Arm und hielt sie einen Augenblick zurück. „Wollen Sie nun wohl verantwortung erzählen?“ befahl er ärgerlich. „Daraus wird ja kein Mensch fliegen, nehmen Sie sich doch zusammen!“ Sie sah ihn angstvoll, verängstigt an, dann zwang sie sich zu klarerem Sprechen. „Sie ist ganz allein mit dem alten Kutschier nach Bonne-Amie gefahren, ihre Tochter ist zur Abschüle mit hier, ihre Jungtier und der kalte alte Dienst sind allein zu Hause. Und heute nachmittag soll Bonne-Amie ausgetanzt werden. Die Diebe haben gedacht, Frau von Moosdorf würde erst spät zurückkehren, und sie hätten Zeit und Ruhe. — Und nun fehlt sie früher heim — ohne Schutz! Und findet die Einbrecher dort.“ „Woher wissen Sie das?“ „Marie Molet ist hier — die Braut ihres neuen Kutschiers — sie wollte Frau von Moosdorf warnen.“ Der neue Kutschier ist natürlich an dem sonberen Plane beteiligt?“ „Eine Braut sagt: ja.“ „Dachte ich's mit doch gleich! Wo ist das Mädchen?“ „Im Vorsoale.“

Sie hatten während der hostigen Wechsrede Veranda und Zimmer durchseilt und traten jetzt nebeneinander in den dämmerigen Vorraum, aus dessen Schatten sich eine Gestalt loslöste und ihnen in unbeschreiblicher Angst entgegenstarrte. „Hier ist Herr Doktor Brand.“ sagte Ines aufatmend. „Er wird Hilfe wissen, sagen Sie ihm alles, was Ihre Großmutter gehört hat.“ Die arme Marie gehorchte; aber ihre Stimme schwankte dabei, ihr Atem flög: „Ein paar freude Leute — die er wohl im Geschäftnis kennen gelernt hat — sind heute nachmittag im Großmutter's Hause gewesen, sie dashten wohl, daß Karl dort sein würde. Aber Großmutter war allein zu Hause, mich hatte sie zur Stadt geschickt gehabt. Sie sorgte den Männern Bescheid; aber als sie wieder fortgingen, ist sie ans Fenster geschlichen und hat zugehört, was sie dann draußen heimlich sprachen, sie traute Ihnen gleich nichts Gutes zu! Und sie hat alles verstanden, was sie da flüsterten. Großmutter ist blind, aber sie hört sehr schärfe. Der eine von den Männern muß früher in Schlippenthal gewesen sein und überall ganz genan Bescheid wissen, der Soote, Karl würde kein Spielverderber sein, er kennte ihn vom früher her gut genug! Und dann sprachen sie davon, daß sie Bonne-Marie auspländern wollten.“ „Und Sie meinen, daß Ihr Bräutigam die Spitzbuben einlassen wird?“

Das arme Mädchen rana verzweifelt die Hände. „Muß ich das nicht denken?“ schrie sie. „Wie können die Männer sonst dazu nach ihm zu fragen? Er muß sich doch mit ihnen verabredet haben. — Oh! Wie founte er das tun! Unsere Wohltäterin!

Unser guter Engel! Und sie ist nicht mehr hier, doch ich sie wornen kann — — als ich aus der Stadt zurückkam und Großmutter mit alles lagte, bin ich wie eine Zolle hierher gerannt, immer quer durchs Heid, auf dem fürstlichen Wege. „Und behalb sind Sie dem Wagen nicht begegnet? Wie lange ist Frau von Stooboff schon fort, Präulein Ines?“ „Vielleicht eine halbe Stunde.“ „Seit genug, um sie einzuholen, hoffentlich. Der alte Friedrich fährt nicht allzu schnell. Benachrichtigen Sie Ihren Onkel, ich hättle mir sofort ein Verd und joge hinterher.“

Die ruhige Bestimmtheit des Doktors, seine klare Überlegung, beruhigten die furchtbar erregten Mädchen etwas. Frisch schaute Marie Moer zum Inspektor und eilte selbst in den Stoll; Ines ließ aus Gewissenswohl in das Arbeitszimmer ihres Onkels und fand auch dort den würdigen Herrn, aber jetzt schlafend auf seinem alten, harten Federstuhl. Wohlbare Minuten vergingen, bis sie ihn aufgeweckt und von dem Vorgerfallenen verständigt hatte. Rüttelnd vor Ungeduld stürzte sie dann auf den Hof hinaus, wobin ihr der mühsam ermunterte Onkel kopfschüttelnd und halb betäubt nachfolgte. Der rüchtige Inspektor hatte schon ein paar handfeste Knüte herbeigerissen, ganz zügig war freilich heute kaum einer auf Schlippenthal. „Wo ist Doktor Brandt?“ fragte Ines atemlos. „Er reitet eben zur Poststüre hinaus, gnädiges Fräulein!“ „Gang allein?“ rief Ines entgeistert. Der Inspektor hörte schon nicht mehr auf sie, er wußte seinem Herrn Nede und Antwort stehen, und Ines warnte nicht ab, bis er sich wieder zu ihr wandte. Sie ließ blindlings in den Stoll zu ihrem getrennen Schimmelchen und begann es selbst in fliegender Post zu sottern und zu säumen.

Das fette, schwere Reitpferd des Herrn von Greßner, das Hrix auf gut ~~Wilde~~
genommen, war gerade sein Traber, sondern ein behaglichere Gangart gewöhnt. Der
arme Doktor hatte Mühe, das dicke, faule Tier, die "Nudel" wie es in Schlippenthal,
zu härterem Tempo anzureiben. Er schimpfte wütend und legte dem Gaul immer
heftiger mit Schenkeldruck und Hauhschlägen zu, er hatte ja weder Sporen noch Reit-
peitsche. Aber er war noch nicht an der ersten Biegung der Chaussee angelangt, als er
schon hinter sich näher und näher kommende Hufschläge vernahm. Neht erschien die
leichte, hellgekleidete Gestalt auf dem wohlbelannten Schimmelchen neben ihm, und er
merkte, wie sein schwerfälliger Brauner die Chen hielt und, bingerissen von dem
guten Beispiel, selber antrabte. So blieben die beiden ungleichen Reiter Seite an
Seite. "Was wollen Sie denn hier?" rief Hrix ärgerlich. "Fehren Sie um, Sie kann
ich doch nicht gebrauchen! Sorgen Sie lieber, daß Ihr Onkel mit seinen Deuteln zeitig
nachkommt, damit wir die ganze Bande abspringen." Sie kamen alle in wenigen
Minuten nach! O, Herr Doktor!" Ines streckte beschwörend den einen Arm nach ihm
aus. "Nehmen Sie mich mit, ich bitte Sie inständig! In Schlippenthal verginge ich
vor Angst." "Törichtes Kind! Wenn Ihnen nun etwas zuliebe geschieht? Nehmen
Sie doch Vernunft an!" "Ich kann nicht, Herr Doktor! Seien Sie barmherzig. Was
liegt an mir? Aber bedenken Sie doch, daß Helene von Moordorf in Gefahr ist!"
"Das ist mir leider allzu klar," murmelte Hrix zwischen den Zähnen. "Wir werden
auf dieser kurzen Strecke ihre halbe Stunde Vorsprung kaum einholen. Aber gerade darum
muß das Mädchen zurück! Wer weiß, wie es in Boune-Amie aussieht. Hören Sie, Fräulein
Ines?" Er erhob die Stimme. "Seien Sie lieb und gut, Kind! Fehren Sie um!
Tun Sie es mir zuliebe!" Aber Ines schüttelte mit einer fast wilden Geste das
Haupt und trieb ihr Pferd nur immer schneller an. "Alles will ich Ihnen zuliebe tun!"
sagte sie halb bewußtlos vor Angst und Qual: "nur dies eine nicht — ich muß bei ihr
und bei Ihnen sein, wenn Ihnen beiden Gefahr droht, denken Sie doch!" Ein tränens-
volles Schluchzen erschütterte ihre Gestalt. "Wie sollten Sie es wohl erragen, wenn
sie etwas Nötes geschieht! Der Frau, die Sie so lieb haben."

Zu langen Unterhaltungen taugte der schräge Mitt nicht. Nur ein möglichst erstaunter Blick fiel von Ariz zu dem jungen Mädchen hinüber. Ein Blick, in dem zugleich eine weidige, innige Führung aufdämmerte. Dann jagten sie wieder beide weiter, die glatte Chaussee hinunter, Ariz sich von Zeit zu Zeit in den Bügeln hebend, um noch dem Wagen der jungen Frau auszuweichen. Nun bogten sie in die Fahrstraße, die durch den Wald, leicht ansteigend, nach Bonne-Amie führte, und hefteten die Werde stumm, in immer beschämter werdende Ansicht weiter — kein Wagen zu sehen, kein Röderrollen hörbar! Hélène von Moosdorf mußte bereits in Bonne-Amie sein. Jetzt lichteten sich die Baumreihen zu ihrer Rechten, die stillen Wasserfläche des kleinen Waldsees tauchte auf, dahinter erhoben sich friedlich die grünen Schloßmauern. Ein letzter scharfer Antrieb und die beiden Reiter flogen um das Seeufer herum, durch das weitgeschüttete Tor in den totenstillen Schloßhof.

(Fortsetzung Dienstag.)

Für **Ball und Tanzstunde**

Wollmusselin — Organdy — Mull broché.

Grösste Muster-Anzahl. — Täglich Einzgang von Neuheiten.

Voile — Crepon — Armure — Mohair

In neuen, aparten Dessous mit Selden-Effekten.

Weiss-seidene Blusen — weisse Kostüm-Röcke — weisse Voile-Blusen.

Beste Fabrikate.

Robert Böhme jr., 16 Georg-Platz 16, Waisenhausstr. 40.

Lose

Biehung 2 Klasse 11. und 12. Januar 1905, empfiehlt
Gustav Gericke,
Dresden, Münzstr. 6 (anenüber der neuen Hauptpost)



„Electra“-Blitlамpe
mit perforiert strumpfartig unzerbrechlich. Metallscheibe gest. „Schuberts Electra“
gibt ein grosses, rund. weißes, ruhiges, sonnenhelles Licht, ist von allen bisher
gemachte Verbesserung die hervorragendste
verbraucht trotz der ausserordentlichen
Leuchtkraft nur sehr wenig Petroleum.
Die „Electra“ ist ganz verwickelt, hoch, ex-
plotionsstich, unzerbrechlich, sie ist die hellste,
angenehmste Arbeits- u. Tischlampe, kost
kompl. nur Mk. 7 50,- in Majonika mit hemali.
Schirm je nach Ausführung Mk. 10--50.

"Electra"-Blitzbrenner
wie Abbild. aus Messing oder Nickel mit Bor-
nagleitwände, welche zu allen Brenner-Ge-
winden passen u. einfacher aus einzubauen
sind. Preise mit Cyl. u. Decke je nach Größe
Nr. 4., 5., 6. - allgemeinst. Bei Be-
stellt. bitte anzugeben, ob f. Flach- od. Hängel-
Brennerie v. Nachbestell. Referenznummern.

Lose

Königl. Sächs.
Landes-Lotterie

Alexander Hessel, Dresden, Farnspr. 4287.
Weissgasse 1. Ecke König-Johannstr.

Weissegasse 1, Ecke König-Johannstr.

Galvanisation,
Furniturisation
gegen Neurosen, Nervosität u.
Elektrische Badeanstalt
Kleine Pfotengasse 2.

Schiffsturm-Bäder
gegen Herzleiden und Nervosität.
Elektrische Badeanstalt
Große Pfotengasse 2.

1905

Zum neuen Jahr!

Im Scheiden liegt das alte Jahr
Und lässt uns sein Vermächtnis:
Was an ihm gut und freundlich war,
Das bleib' uns im Gedächtnis!
Doch was uns drückte dumpf und schwer,
Was unser Herz mocht' kränken,
Das lässt uns in das grosse Meer
Vergessenheit versenken!

Zwölf Monde, eine lange Zeit,
Wenn wir sie vor uns sehen,
Es wechseln Freude, Lust und Leid
Und schnell ist ihr Vergehen;
Drum glücklich, wem das Jahr gebracht
Viel frohe heit're Stunden,
Der Kummer aber, den's gemacht,
Er sei mit ihm verschwunden.

Zweimal am Tage zeigte ich
Euch in des Blattes Spalten,
Was in der Welt ereignet sich,
Der neuen wie der alten;
Voran rollt stets der Zeiten Rad,
Man kann's zurück nicht drehen,
Mit ihm muss auf der Menschheit Pfad
Es immer vorwärts gehen.

Mag kommen drum, was immer mag,
Wir bleiben treu die Alten,
Mit Spannung sollt Ihr Tag für Tag
Die „**Nachrichten**“ entfalten —
Und wenn die hellen Glocken dann
Den **Neujahrsgruß** verkünden,
So lasset auch den **Zeitungsmann**
Mit ihnen sich verbünden.

Wenn freilich ich nach Asien hin
Aufs Kriegstheater blicke,
Dann schiesst es mir so durch den Sinn,
Als ging's mit uns zurücke.
Das Blutvergiessen furchterlich,
Der heisse Kampf der Rassen,
Will mir — und mancher denkt wie ich —
Zu der Kultur nicht passen.

Und auch im heil'gen Deutschen Reich
Ist vieles zu erschauen,
Daran man sich, frei sag' ich's gleich,
Weiss Gott, nicht kann erbauen.
Indes, ob wild der Zeitstrom fliest
Auch zwischen seinen Borden —
Ein jedes neue Jahr erschliesst
Der bessern Zukunft Pforten.

Da lob' ich unsren „Meisgen“ mir,
Er weiss die Welt zu nehmen,
Und jeder Sache nach Gebühr
Ihr Teil Humor zu geben.
Zu rechter Zeit, am rechten Ort,
Ob's bitter schmeckt, ob süsse —
Ein ehrlich ungeschminktes Wort
Ist meines Blatts Devise.

Der Austräger der „**Dresdner Nachrichten**“.